

ne Messer

Inhaltsverzeichnis

3	Vorstand und Aufsichtsrat der Messer Management SE und der Messer SE & Co. KGaA
4	Bericht des Aufsichtsrats der Messer SE & Co. KGaA
6	Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA
6	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
7	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
8	Konzern-Bilanz
10	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
11	Konzern-Kapitalflussrechnung
12	Konzern-Anhang der Messer SE & Co. KGaA
38	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
47	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
102	Aufstellung des Anteilsbesitzes
106	Zusammengefasster Lagebericht der Messer SE & Co. KGaA
106	Grundlagen des Konzerns
112	Wirtschaftsbericht
123	Prognosebericht
126	Risikomanagement
130	Risikobericht
139	Chancenbericht
141	Angaben zur Messer SE & Co. KGaA nach HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Messer Management SE und der Messer SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2024

Die Messer SE & Co. KGaA hat selbst keinen Vorstand. Die Geschäftsführung der Messer SE & Co. KGaA obliegt dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Messer Management SE. Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Messer Group GmbH im Jahr 2004 wird das Management von einem Aufsichtsrat begleitet, der die strategischen Entscheidungen unterstützt und neben wirtschaftlichen Erfolgen immer auch nachhaltige Maßnahmen fordert. Seit der Umwandlung der Messer Group GmbH in die Messer SE & Co. KGaA gilt dies in gleicher Weise für die persönlich haftende Gesellschafterin Messer Management SE und den Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA sowie den Vorstand der Messer Management SE und deren Aufsichtsrat.

Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA:

Stefan Messer, Vorsitzender
Dr. Johannes Fritz, Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Nathalie von Siemens
Heike Niehues
Dr. Werner Breuers
Maureen Messer-Casamayou
Sabine Scheunert-Porth
Geoffrey Wild
Elisabeth Dong

Aufsichtsrat der Messer Management SE:

Stefan Messer, Vorsitzender
Marcel Messer, Stellvertretender Vorsitzender
Maureen Messer-Casamayou

Vorstand der Messer Management SE:

Bernd Eulitz, CEO
Helmut Kaschenz, CFO
Dr. Werner Hickel, COO Asia
Virginia Esly, COO Europe
Elena Skvortsova, COO Americas

Bericht des Aufsichtsrats der Messer SE & Co. KGaA

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA bestand aus neun Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Dies waren im Geschäftsjahr 2024 die folgenden Mitglieder: Stefan Messer (Vorsitzender), Dr. Johannes Fritz (stv. Vorsitzender), Dr. Werner Breuers, Maureen Messer-Casamayou, Heike Niehues, Sabine Scheunert-Porth, Dr. Nathalie von Siemens, Geoffrey Wild und Elisabeth Dong.

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Investitionsausschuss sowie den Nominierungs- und Vergütungsausschuss.

Zusammenarbeit zwischen persönlich haftender Gesellschafterin und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die persönlich haftende Gesellschafterin bei der Leitung des Unternehmens durch intensiven Austausch und Beratung unterstützt. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugen. Die persönlich haftende Gesellschafterin band den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ein und stellte ihm alle erforderlichen Informationen für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben rechtzeitig zur Verfügung. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig und umfassend unterrichtet. Ferner informierte die persönlich haftende Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses laufend auch zwischen den Sitzungen über wichtige Entwicklungen. Zudem tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende und die persönlich haftende Gesellschafterin regelmäßig zur aktuellen Geschäftssituation aus.

Die persönlich haftende Gesellschafterin informierte in Aufsichtsratssitzungen sowie anlassbezogen auch außerhalb von Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über einzelne Geschäftsvorgänge und Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen, die Geschäfts- und Finanzlage, die Geschäftsentwicklung, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung sowie die Risikolage und das Risikomanagement des Unternehmens. In jeder Sitzung hatte der Aufsichtsrat bzw. hatten dessen Ausschüsse Gelegenheit, die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Berichte und Beschlussvorlagen eingehend zu erörtern. Dies gilt insbesondere für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sowie für Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von wesentlicher Bedeutung sind. Soweit die persönlich haftende Gesellschafterin dem Aufsichtsrat einzelne Maßnahmen zur Zustimmung vorgelegt hat, hat der Aufsichtsrat die betreffenden Geschäfte stets eingehend geprüft und erörtert. Er hatte jederzeit die Möglichkeit, etwaige Risiken und sonstige Auswirkungen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin zu erörtern und fasste entsprechende Beschlüsse. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat auch andere Maßnahmen und Geschäfte, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren, ohne besondere Zustimmungsvorbehalte im Zusammenhang mit den Berichten und Informationen der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats und Schwerpunkte der Arbeit; Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr zu insgesamt vier Sitzungen zusammen, die sowohl in Präsenz als auch hybrid abgehalten wurden. Zudem fasste der Aufsichtsrat mehrere Umlaufbeschlüsse.

Die Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrats lagen neben der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses in der engen Begleitung der Umsetzung der Finanzierungsstrategie, insbesondere bei der Begebung von Schuldscheindarlehen und eines US Private Placements der Messer Industries USA, Inc., garantiert durch die Messer SE & Co. KGaA, sowie von Investitionsprojekten im Rahmen der Wachstumsstrategie.

Der Aufsichtsrat überprüfte fortlaufend die aktuelle Geschäftslage der Gesellschaft und des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 sowie die Geschäftsplanung und das Budget für 2025.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. April 2024 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (KPMG) zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt. Die Bestellung umfasst auch die Bestellung zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr.

Der Jahresabschluss sowie die Lageberichte für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. KPMG hat den Jahresabschluss der Messer SE & Co. KGaA, den Konzernabschluss und die Lageberichte für die Messer SE & Co. KGaA sowie den Konzern für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern sowie die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Alle Unterlagen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 9. April 2025 sowie taggleich des Aufsichtsrats ausführlich diskutiert. Der Abschlussprüfer, KPMG, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in der Sitzung des Gesamtaufseherrates zudem ausführlich über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Gewinnverwendung sowie den Konzernabschluss und die Lageberichte für die Messer SE & Co. KGaA und den Konzern diskutiert und geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen die vorgelegten Unterlagen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Durch Beschluss vom 9. April 2025 hat der Aufsichtsrat sodann den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr gebilligt. Nach § 286 Abs. 1 AktG bedarf die Feststellung des Jahresabschlusses der Messer SE & Co. KGaA der Zustimmung der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat dankt der persönlich haftenden Gesellschafterin und allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Bad Soden am Taunus, 9. April 2025

Stefan Messer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2024

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Umsatzerlöse	4	4.481.355	2.109.018
Umsatzkosten	5	(2.440.673)	(1.218.512)
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.040.682	890.506
Vertriebskosten	6	(1.175.444)	(410.879)
Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	(15.658)	(10.411)
Allgemeine Verwaltungskosten	7	(364.093)	(259.327)
Sonstige betriebliche Erträge	8	86.903	3.222.240
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(22.864)	(96.319)
Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwerte	14	—	(23.219)
Betriebsergebnis		549.526	3.312.591
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	10, 16	7.465	159.875
Sonstiges Beteiligungsergebnis	10	360	27
Finanzerträge	10	48.671	88.974
Finanzierungsaufwendungen	10	(267.613)	(114.037)
Finanzergebnis		(211.117)	134.839
Ergebnis vor Steuern		338.409	3.447.430
Steuer(aufwand) / -ertrag aus Ertragsteuern	11	(93.011)	6.237
Konzern-Jahresüberschuss		245.398	3.453.667
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		211.516	3.404.568
Anteile anderer Gesellschafter		33.882	49.099

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Konzern-Jahresüberschuss		245.398	3.453.667
<i>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können</i>			
Währungsdifferenzen			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	30	(57.536)	(60.019)
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	16, 30	—	31.656
Währungsdifferenzen aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 30	—	18.808
Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	30	(11.727)	7.567
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	16, 30	—	2.110
Latente Steuereffekte	11	2.744	(1.773)
Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 30	—	(1.536)
Derivative Finanzinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten ⁽¹⁾	32	(12.777)	(49.884)
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	32	1.895	(23.526)
Latente Steuereffekte	11	3.130	11.672
Anteil von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden ⁽¹⁾	16, 30	—	(31.480)
		(74.271)	(96.405)
<i>Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</i>			
FVOCI-Eigenkapitalinstrumente	32	64	42
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer			
Veränderung aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen	25	1.176	(87)
Latente Steuereffekte	11	(526)	(104)
Anteil von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	16, 30	—	1.337
		714	1.188
Sonstiges Ergebnis		(73.557)	(95.217)
Gesamtergebnis der Periode		171.841	3.358.450
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		129.278	3.323.679
Anteile anderer Gesellschafter		42.563	34.771

(1) Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten in effektiven Sicherungsbeziehungen

Konzern-Bilanz

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), zum 31. Dezember 2024 (in TEUR)

Aktiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	4.861.302	4.913.565
Nutzungsrechte	14	229.500	202.127
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	1.957.402	2.122.855
Sachanlagen	15	5.082.644	4.783.811
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	16	80.231	59.549
Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen	17	8.787	10.869
Latente Steueransprüche	11	19.609	37.720
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	47.658	47.958
Nicht finanzielle Vermögenswerte	18	5.524	5.846
Langfristige Vermögenswerte		12.292.657	12.184.300
Vorräte	19	724.311	309.819
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	612.910	590.388
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		56.215	103.878
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22	63.078	93.144
Nicht finanzielle Vermögenswerte	22	121.499	105.611
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	513.624	612.704
Kurzfristige Vermögenswerte		2.091.637	1.815.544
Bilanzsumme		14.384.294	13.999.844

Konzern-Bilanz

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), zum 31. Dezember 2024 (in TEUR)

Passiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	30	130.140	129.825
Kapitalrücklage	30	2.113.436	2.089.280
Sonstige Rücklagen	30	(5.151)	(9.020)
Gewinnrücklagen	30	5.276.294	5.104.636
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	30	(126.723)	(44.097)
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		7.387.996	7.270.624
Nicht beherrschende Anteile	30	228.406	258.011
Eigenkapital		7.616.402	7.528.635
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende	25	62.396	61.950
Sonstige Rückstellungen	26	93.948	74.720
Langfristige Finanzschulden	27	3.909.753	1.406.131
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	4.357	396.663
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	28.794	21.967
Latente Steuerschulden	11	1.032.668	1.113.815
Langfristige Schulden		5.131.916	3.075.246
Sonstige Rückstellungen	26	82.378	115.760
Kurzfristige Finanzschulden	27	156.475	2.346.113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	410.668	388.227
Laufende Ertragsteuerschulden		77.855	83.724
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	29	531.598	82.207
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29	377.002	379.932
Kurzfristige Schulden		1.635.976	3.395.963
Bilanzsumme		14.384.294	13.999.844

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2024 (in TEUR)

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Gewinnrücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen		Währungsumrechnung	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Zeitwertänderungen & Ergebnis aus Nettoinvestition			
Stand 1.1.2023	100.000	536.937	(7.430)	1.779.378	(16.731)	55.130	(417)	2.446.867	237.214	2.684.081
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	3.404.568	-	-	-	3.404.568	49.099	3.453.667
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	1.190	4.729	(93.218)	6.410	(80.889)	(14.328)	(95.217)
Gesamtergebnis	-	-	-	3.405.758	4.729	(93.218)	6.410	3.323.679	34.771	3.358.450
Dividenden	-	-	-	(80.500)	-	-	-	(80.500)	(27.907)	(108.407)
Ausgabe von Stammaktien	29.825	-	-	-	-	-	-	29.825	-	29.825
Einlagen, abzgl. Transaktionskosten	-	1.552.343	-	-	-	-	-	1.552.343	-	1.552.343
Verkauf von Anteilen ohne Kontrollverlust	-	-	(1.590)	-	-	-	-	(1.590)	6.442	4.852
Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	7.490	7.490
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Stand 31.12.2023	129.825	2.089.280	(9.020)	5.104.636	(12.002)	(38.088)	5.993	7.270.624	258.011	7.528.635
Stand 1.1.2024	129.825	2.089.280	(9.020)	5.104.636	(12.002)	(38.088)	5.993	7.270.624	258.011	7.528.635
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	211.516	-	-	-	211.516	33.882	245.398
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	388	(65.955)	(7.752)	(8.919)	(82.238)	8.681	(73.557)
Gesamtergebnis	-	-	-	211.904	(65.955)	(7.752)	(8.919)	129.278	42.563	171.841
Dividenden	-	-	-	(40.246)	-	-	-	(40.246)	(45.152)	(85.398)
Ausgabe von Stammaktien	315	-	-	-	-	-	-	315	-	315
Einlagen, abzgl. Transaktionskosten	-	20.847	3.869	-	-	-	-	24.716	-	24.716
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich von Eigenkapitalinstrumenten	-	3.309	-	-	-	-	-	3.309	-	3.309
Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	(27.017)	(27.017)
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Stand 31.12.2024	130.140	2.113.436	(5.151)	5.276.294	(77.957)	(45.840)	(2.926)	7.387.996	228.406	7.616.402

Die vorstehende Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ist in Verbindung mit dem nachstehenden Anhang zu lesen. Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ausführungen in Punkt 30 „Eigenkapital“ des Konzern-Anhangs.

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2024 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern		338.409	3.447.430
Gezahlte Ertragsteuern		(117.693)	(90.958)
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14, 15	846.388	291.948
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungsstatus	8, 9	(5.090)	(3.104.694)
Verlust / (Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen		(5.765)	(2.802)
Veränderung des Wertes der Anteile an assoziierten Unternehmen	16	(7.465)	(159.875)
Zinsergebnis	10	209.067	(16.932)
Sonstiges nicht einzahlungswirksames Finanzergebnis	10	32.113	44.393
Veränderungen der Vorräte		(332.023)	(9.005)
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		(23.131)	3.479
Veränderungen der Rückstellungen		3.984	21.073
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		(80.346)	32.391
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		858.448	456.448
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		(838.924)	(330.193)
Investitionen in Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte		(86)	(581)
Auszahlungen für den Erwerb von Tochter- und assoziierten Unternehmen		(11.720)	(3.238.898)
Kapitalveränderungen assoziierter Unternehmen		(11.185)	1.000
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		14.507	7.144
Einzahlungen aus Abgängen von Tochtergesellschaften und Darlehen		(4)	–
Erhaltene Zinsen		28.322	54.884
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(819.090)	(3.506.644)
Kapitalerhöhungen der Messer SE & Co. KGaA		21.162	1.980.745
Dividenden an die Aktionärin der Messer SE & Co. KGaA		(40.246)	(80.500)
Einzahlungen von langfristigen Finanzschulden	27	2.447.000	1.259.819
Einzahlungen von kurzfristigen Finanzschulden	27	55.524	2.336.659
Auszahlungen von langfristigen Finanzschulden	27	(14.140)	(17.537)
Auszahlungen von kurzfristigen Finanzschulden	27	(2.300.702)	(1.945.697)
Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten	27	(43.739)	(12.836)
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter		(45.152)	(27.907)
(Auszahlungen) / Einzahlungen anderer Gesellschafter		3.959	–
Abstockung / (Aufstockung) von Mehrheitsbeteiligungen ohne Kontrollverlust sowie Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter		(26.508)	5.392
Gezahlte Zinsen		(187.132)	(29.634)
Sonstiges Finanzergebnis		(7.413)	(54.877)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		(137.387)	3.413.627
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(98.029)	363.431
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
am Anfang der Periode		612.704	260.454
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(1.051)	(11.181)
am Ende der Periode		513.624	612.704

Konzern-Anhang der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben

Die Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“) ist eine Holding-Gesellschaft mit Geschäftsadresse Messer-Platz 1, 65812 Bad Soden am Taunus, und Sitz in Sulzbach (Taunus), Deutschland, eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 123982. Sie bildet die Muttergesellschaft der Messer Gruppe („Konzern“), die industrielle Gase (insbesondere Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Helium, Kohlendioxid, Wasserstoff sowie seltene und hochreine Gase), Verfahren für deren Einsatz und auf dem Grundstück der Kunden gelegene Anlagen (sogenannte On Site-Anlagen) zur Gaserzeugung produziert und vertreibt. Zu den Hauptkunden der Messer Gruppe gehören bedeutende Unternehmen aus der verarbeitenden, chemischen, stahlproduzierenden und pharmazeutischen Industrie sowie der Lebensmittelindustrie und der Abfallwirtschaft.

Zum 31. Dezember 2024 ist die Messer Industrie GmbH („Messer Industrie“), in der die Familie Messer ihre Industriegaseaktivitäten gebündelt hat, über ihre Beteiligung an der Messer Holding GmbH Gesellschafterin der Messer SE & Co. KGaA. Die Messer Industrie GmbH ist das oberste Mutterunternehmen im Konzern und ist verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Messer SE & Co. KGaA stellt damit einen Teilkonzernabschluss auf. Die Voraussetzungen gemäß § 315e Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Messer SE & Co. KGaA nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, liegen vor.

Messer SE & Co. KGaA („Messer“) und ein Investmentvehikel von CVC Capital Partners („CVC“) haben am 30. Mai 2023 einen Kaufvertrag über den Erwerb der von CVC und anderen Gesellschaftern gehaltenen Anteile an dem Joint Venture Yeti GermanCo 1 GmbH und der von CVC gehaltenen Anteile an der gemeinsamen Management-Beteiligungsgesellschaft Yeti Warehouse GmbH (die „CVC-Transaktion“) geschlossen. Die Aktivitäten von Messer in Amerika und Westeuropa wurden in der Yeti GermanCo 1 GmbH (Messer Industries Gruppe) zusammengefasst.

Die CVC-Transaktion wurde mit Bankkrediten finanziert sowie mit einer Kapitalbeteiligung an Messer durch Elbe Investment Pte. Ltd („Elbe“), einer Investmentgesellschaft von GIC (Ventures) Pte. Ltd. („GIC Venture“). Zu diesem Zweck schlossen Messer und seine frühere Alleingesellschafterin, die Messer Holding GmbH, am 26. und 27. Mai 2023 eine Investitionsvereinbarung mit Elbe über den Erwerb neuer Anteile an Messer gegen

eine nicht beherrschende Minderheitsbeteiligung von Elbe an Messer (die „GIC-Transaktion“ und zusammen mit der CVC-Transaktion die „Transaktionen“).

Die Aktivitäten der Messer Industries Gruppe und der Yeti Warehouse GmbH Gruppe wurden mit Wirkung vom 13. November 2023 übernommen. Aufgrund der unterjährigen Erstkonsolidierung im Vorjahr ist ein Vergleich der Zahlen mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt möglich.

Abschlussstichtag der Messer SE & Co. KGaA sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 wurde am 24. März 2025 durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die Messer Management SE, zur Prüfung an den Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen. Die Billigung des Konzernabschlusses erfolgt durch die Hauptversammlung.

Die Messer GasPack GmbH, die Messer Industriegase GmbH, die Messer Industries GmbH, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen, die Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer, die Messer Trademark Management GmbH, die Messer IP Licence GmbH und die Messer Griesheim China Holding GmbH, allesamt vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften, werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB, die Messer Trademark GmbH & Co. KG gemäß § 264b HGB, nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2024 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-) Anhangs und Lageberichts.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss 2024 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee („IFRS IC“) erstellt. Die dem Konzernabschluss 2024 zugrundeliegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewandt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis von historischen Anschaffungskosten, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Um den Konzernabschluss in Einklang mit den in der EU anzuwendenden IFRS und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee zu bringen, sind Schätzungen erforderlich. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Ermessensentscheidungen des Managements erforderlich.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen am 1. Januar 2025 erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen
- Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig; Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes sowie langfristige Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen

Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen und schreibt vor, dass ein Leasingnehmer im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die neu eingefügten Paragraphen erläutern, unter anderem anhand von Beispielen, unterschiedliche mögliche Vorgehensweisen, insbesondere bei variablen Leasingzahlungen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig; Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes sowie langfristige Schulden mit Nebenbedingungen

Die im Januar 2020 verabschiedeten Änderungen an IAS 1 betreffen eine begrenzte Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig.

Es wird klargestellt, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben: Liegen solche Rechte vor, klassifiziert die Schuld als langfristig. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substantiell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechtes bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; anderenfalls erfolgt eine Klassifizierung als kurzfristig.

Für die Klassifizierung einer Schuld ist es dabei unerheblich, ob das Management beabsichtigt oder erwartet, dass die Schuld tatsächlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt wird. Entscheidend für die Klassifizierung sind lediglich am Abschlussstichtag bestehende Rechte, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Dies gilt auch im Falle der Erfüllung innerhalb des Wertaufhellungszeitraums.

Die Änderungen wurden durch eine weitere im Oktober 2022 veröffentlichte Änderung des IAS 1 ergänzt. Die neue Änderung betrifft die Klassifizierung von Schulden, die Nebenbedingungen (covenants) unterliegen. Das IASB stellt dabei klar, dass Nebenbedingungen, die vor oder am Bilanzstichtag einzuhalten sind, Auswirkung auf die Klassifizierung als kurz- oder langfristig haben können. Nebenbedingungen, die lediglich nach dem Bilanzstichtag einzuhalten sind, haben dagegen keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Statt einer Berücksichtigung im Rahmen der Klassifizierung sind solche Nebenbedingungen in den Anhangangaben offenzulegen. Hierdurch soll den Abschlussadressaten ermöglicht werden zu beurteilen, inwiefern langfristige Verbindlichkeiten innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Die Änderungen betreffen Angabevorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen – auch als Lieferkettenfinanzierung, Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Reverse-Factoring-Vereinbarungen bekannt. Die neuen Vorschriften ergänzen die in anderen Standards bereits enthaltenen Anforderungen und schreiben explizit folgende Anhangangaben vor:

- Bedingungen und Konditionen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- Beträge der Verbindlichkeiten, die Gegenstand solcher Vereinbarungen sind; für welchen Teil davon die Lieferanten bereits Zahlungen von den Finanzierern erhalten haben und unter welchem Posten diese Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen werden
- Spannen der Fälligkeitszeitpunkte
- Informationen zum Liquiditätsrisiko

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind:

Die Anwendung folgender neuer Standards und Änderungen von Standards war im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht verpflichtend und fand daher keine Anwendung. Die Standards sind jedoch bereits von der EU-Kommission übernommen und gelten verbindlich für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2025 oder später beginnen:

- Änderungen an IAS 21 – Mangelnde Umtauschbarkeit

Die folgenden neuen Standards und Änderungen von Standards wurden bereits veröffentlicht, aber noch nicht durch die EU-Kommission in das europäische Recht übernommen und fanden daher keine Anwendung:

- IFRS 18 – Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen
- IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Für die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA derzeit geprüft.

Konsolidierungsgrundsätze

Eine vollständige Liste der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang zu diesem Konzernanhang. Wesentliche Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2024 sind:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent 31.12.2024	Anteil in Prozent 31.12.2023
Messer LLC, Delaware	USA	100 %	100 %
Messer Canada Inc., Ontario	Kanada	100 %	100 %
Messer Gases Ltda., Sao Paulo	Brasilien	100 %	100 %
Messer France S.A.S., Suresnes	Frankreich	100 %	100 %
Messer Polska Sp. z o.o., Chorzów	Polen	100 %	100 %
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province	China	55 %	55 %
Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd., Hai Phong City	Vietnam	100 %	100 %
Messer Tehnogas AD, Belgrad	Serbien	86 %	82 %
Messer Colombia S.A., Bogotá	Kolumbien	100 %	100 %
Messer Hungarogáz Kft., Budapest	Ungarn	100 %	100 %
Messer Technogas s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100 %	100 %
Messer Industriegase GmbH, Sulzbach	Deutschland	100 %	100 %
Foshan MS Messer Gas Co., Ltd., Foshan City, Guangdong Province	China	85 %	85 %
Messer Ibérica de Gases S.A., Tarragona	Spanien	100 %	100 %
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzihua, Sichuan Province	China	60 %	60 %
Messer Tatragas spol.s.r.o., Bratislava	Slowakei	100 %	100 %

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Messer SE & Co. KGaA und die Abschlüsse ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2024. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

a. Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 sind die Messer SE & Co. KGaA und diejenigen ihrer Tochtergesellschaften einbezogen, die die Messer SE & Co. KGaA beherrscht. Die Muttergesellschaft beherrscht ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Tochterunternehmen werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen auf der Basis von fremdüblichen Verrechnungspreisen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden sowie der vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter

Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen, außer sie stehen im Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuldtiteln oder Aktienpapieren.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Von dem Wahlrecht, den Geschäfts- oder Firmenwert nach der Full-Goodwill-Methode zu bilanzieren, wird kein Gebrauch gemacht. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erst nach erneuter Beurteilung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollenerwerbs bzw. bis zum Verlust der Kontrolle in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

b. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

c. Veräußerung von Tochterunternehmen

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust entweder in das Ergebnis oder in die Gewinnrücklage umgegliedert wird.

d. Assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert („Equity-Beteiligungen“). Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält, jedoch keine Beherrschung besteht. Das anteilige Ergebnis der Equity-Beteiligungen ist in der Position „Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen“ enthalten. Die Wertansätze der Equity-Beteiligungen werden bei Wertminderungen abgeschrieben. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bleibt, so wird

nur der anteilige Betrag der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgliedert, sofern dies auch bei einer Veräußerung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden erfolgen würde.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Konzernrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investitionen in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und im Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen eliminiert.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind dadurch gekennzeichnet, dass die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden in den Konzernabschluss entsprechend dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil einbezogen.

Der Konzern erfasst seine direkten Rechte an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen gemeinschaftlicher Tätigkeiten und ihren Anteil an den etwaigen gemeinschaftlich geführten oder entstandenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen. Diese fließen in den Abschluss unter den entsprechenden Postenbezeichnungen ein. Einzelheiten zu im Abschluss erfassten gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind in Anhangangabe 16 „Anteile an anderen Unternehmen“ aufgeführt.

Währungsumrechnung

a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der einzelnen ausländischen Geschäftsbetriebe richtet sich nach dem Wirtschaftsumfeld, in dem diese tätig sind. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Positionen werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

b. Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs von der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungs-

differenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden, wie auch die aus diesen Währungsdifferenzen entstehenden latenten Steuern, direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht monetäre Positionen, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Positionen, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren, die auf Fremdwährungen lauten, sind in den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

c. Konzernunternehmen

Die funktionale Währung der nicht der EWU („Europäische Währungsunion“) angehörenden ausländischen Geschäftsbetriebe ist die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Berichtswährung der Messer Gruppe zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist, und bleiben ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. Bei Entkonsolidierung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die wesentlichen verwendeten Fremdwährungen:

Ausgewählte Währungen	ISO-Code	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		1.1. – 31.12.2024 1 EUR	1.1. – 31.12.2023 1 EUR	31.12.2024 1 EUR	31.12.2023 1 EUR
Brasilianischer Real	BRL	5,85	5,41	6,43	5,36
Kanadischer Dollar	CAD	1,48	1,46	1,49	1,46
Chinesische Renminbi	CNY	7,78	7,66	7,58	7,85
Tschechische Kronen	CZK	25,12	23,98	25,19	24,72
Ungarische Forint	HUF	395,97	382,14	411,35	382,80
Polnische Zloty	PLN	4,30	4,54	4,28	4,34
Serbischer Dinar	RSD	117,09	117,27	117,07	117,17
US-Dollar	USD	1,08	1,08	1,04	1,11
Vietnamesischer Dong	VND	27.080,69	25.805,46	26.531,00	26.883,00

Ausweis

Im Vorjahr wurde die Messer GasPack GmbH unter der Region „Corporate“ geführt, ab diesem Geschäftsjahr wird sie unter der Region „Europa“ ausgewiesen.

Zu einzelnen Posten wurde der Ausweis von Vorjahresangaben angepasst, um der Darstellung im Geschäftsjahr zu entsprechen. Dies betrifft den Punkt 11 „Ertragsteuern“.

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung der Messer Gruppe für erworbene Unternehmen und den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 3.32 ff. bilanziert. Die als Residualgröße verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 unterzogen.

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie Marken, Patente, Technologien, Lizenzen, Kundenbeziehungen, Software etc. werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten aktiviert. Technologien / Patente (6–33 Jahre), Lizenzen (5–10 Jahre), Kundenbeziehungen (1–45 Jahre) und übrige immaterielle Vermögenswerte (2–11 Jahre) werden über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden unter den entsprechenden Aufwandspositionen, vornehmlich unter den Umsatz- oder Vertriebskosten, ausgewiesen. Die Marke „Messer“ ist in ihrem Markt etabliert und wird auch in Zukunft beworben. Aus diesem Grund nehmen wir für die Marke „Messer“ eine unbestimmte Nutzungsdauer an. Mindestens einmal jährlich wird hinsichtlich dieser Marke eine Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 vorgenommen. Die Amortisationsperiode und die Amortisationsmethode werden für die immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abzüglich ihrer geschätzten Restwerte linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen beinhalten die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten, einschließlich Abschreibungen, sodass alle mit der Herstellung der Sachanlagen verbundenen Kosten aktiviert werden. Soweit gesetzliche Rückbauverpflichtungen bestehen, enthalten die Herstellungskosten auch die Barwerte der zukünftig zu erwartenden Zahlungen für die Demontage und Rekultivierung. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten gemäß IAS 16.14 im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen darin enthaltene Luftzerlegungsanlagen	5 - 20 Jahre 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er auf Letzteren abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst, sofern keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Diese liegen innerhalb der Messer Gruppe vornehmlich bei Luftzerlegungsanlagen vor. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Leasingverhältnisse

a. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 1 Jahr bis 13 Jahren für bewegliche Vermögenswerte und für 1 Jahr bis 78 Jahre für unbewegliche Vermögenswerte abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierbaren Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu. Eine Ausnahme stellen Leasingverträge über Grundstücke dar, die der Konzern als Leasingnehmer anmietet. In diesen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Geleaste Vermögenswerte dürfen nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zins(-Satz) zum Bereitstellungsdatum,
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem jeweiligen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Als Ausgangspunkt werden die mit Dritten aufgenommenen Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers verwendet. Die Leasingnehmer werden nach geographischen Segmenten in Regionen aufgeteilt. Die Finanzierungen werden anhand der Restlaufzeiten der Verträge in Gruppen (bis 1 Jahr, bis zu 2 Jahre, bis zu 3 Jahre, bis zu 4 Jahre, bis zu 5 Jahre und länger als 5 Jahre) aufgeteilt. Die berechneten durchschnittlichen Zinssätze für jede Gruppe und Region werden bei der Bewertung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit verwendet.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Grundstücke	1 - 70 Jahre
Gebäude	1 - 78 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 26 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 13 Jahre

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnissen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Diese beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattung und sonstige Ausstattung.

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Diese Optionen werden bei hinreichender Sicherheit der Ausübung bei der Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzungen erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das / die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

b. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing- oder als Operating-Leasingverhältnis ein. Bei der Messer Gruppe umfasst dies insbesondere bestimmte Gaslieferverträge, vor allem die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergeht, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert.

In diesem Fall wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Im Gegenzug wird eine Forderung gegen die Kunden eingebucht, die über die Vertragslaufzeit abgebaut wird. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlöse aus sonstigen Erlösquellen erfasst.

Wertminderung und Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns – mit Ausnahme von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Vorräten und latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit allokiert, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird, und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten sind Einheiten zu identifizieren, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind („zahlungsmittelgenerierende Einheit“).

Im Rahmen des jährlichen Impairment Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte, Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes mit dessen Buchwert verglichen, um festzustellen, ob eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erforderlich ist. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert vom Management überwacht wird. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung oder Nutzungswert des Vermögenswertes definiert. Im Falle von Wertminderungen werden zunächst bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt. Wertaufholungen auf die fortgeführten Buchwerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen. Die Wertminderungen („Impairment“) und erforderliche Wertaufholungen werden zusammen mit den planmäßigen Abschreibungen im Anlagespiegel innerhalb der Zugänge zu den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen und im Anhang gesondert angegeben und erläutert.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach der Durchschnittskostenmethode oder niedrigeren Nettoveräußerungswerten am Bilanzstichtag bewertet. Die zu den produktionsbezogenen Kosten ermittelten Herstellungskosten beinhalten, neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Positionen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein.

Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Vermögenswerts entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cash Flows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der:

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft wird, werden die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres wird so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein gesonderter Betrag dargestellt, welcher der Summe entspricht aus dem laufenden Ergebnis und dem Bewertungs- bzw. Abgangsergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs. Eine weitere Untergliederung dieses gesonderten Betrags sowie weitere zusätzliche Angaben erfolgen im Anhang.

Entsprechend dem üblichen konsolidierungstechnischen Vorgehen wird die Eliminierung konzerninterner Erträge beim veräußernden bzw. leistenden Geschäftsbereich und die Eliminierung der zugehörigen Aufwendungen beim erhaltenden Geschäftsbereich durchgeführt. Die Eliminierungsbuchungen werden unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen des Unternehmens dem fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gehören frei verfügbare Barmittel und Sichteinlagen. In den Zahlungsmitteläquivalenten sind auch kurzfristige liquide Finanzanlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten, die leicht in Barmittel umgewandelt werden können, enthalten. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Leistungen an Arbeitnehmende

a. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Als beitragsorientierter Plan gilt ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft („Fonds“) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die Verpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden für jeden leistungsorientierten Plan separat und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden zunächst die in der laufenden Periode und die in früheren Perioden von den Arbeitnehmern – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen – verdienten Versorgungsleistungen geschätzt. Die Berechnung des

Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, die Brutto-Pensionsverpflichtung, wird von Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) durchgeführt. Von der Brutto-Pensionsverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld bzw. der anzusetzende Nettovermögenswert.

Der Konzern bestimmt den jeweiligen Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) aus der Nettoschuld (dem Nettovermögenswert) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrundeliegenden Zinssatz.

Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Der Ermittlung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) liegt zu jedem Abschlussstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten eines qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachters zugrunde.

Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens von der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswertes der Höhe nach auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile, etwa in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder geminderten künftigen Beitragszahlungen, sofern der Konzern Verfügungsmacht über diese wirtschaftlichen Vorteile hat. Verfügungsmacht ist gegeben, wenn der Konzern den Nutzen aus den wirtschaftlichen Vorteilen innerhalb der Laufzeit des Pensionsplans oder bei Erfüllung der Planschulden realisieren kann.

Im Rahmen der Ermittlung des Barwertes der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile werden etwaig bestehende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite. Im Falle der Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung aus der Anwendung der Obergrenze („asset ceiling“), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Konzern im Sonstigen Ergebnis, wohingegen die übrigen Komponenten des Netto-Pensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) im Gewinn oder Verlust der Periode Berücksichtigung finden. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Die kumulierten Neubewertungseffekte werden innerhalb des Eigenkapitals in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge einer Planänderung oder Plankürzung, erfasst der Konzern die hieraus resultierenden Effekte als nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand im Gewinn oder Verlust der Periode. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Planänderung oder Plankürzung eintritt.

Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langleblichkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

b. Verpflichtungen aus Bonusplänen

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und ein Aufwand passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine gegenwärtige oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Rückstellungen einen Zinseffekt beinhalten, werden sie zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Finanzinstrumente: Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei der Messer Gruppe keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war die Messer Gruppe keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten bei der Messer Gruppe zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Preis, der zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf des Finanzinstruments erzielt würde.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht oder die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Bewertungskategorien sind nachfolgend dargestellt. Darüber hinaus zählen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Bewertungskategorien nach IFRS 7.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 unterschieden:

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte („AC“)

Die Messer Gruppe bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cash Flows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

b. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVTPL“)

Die Messer Gruppe bewertet folgende originäre finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden,
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen

Der Konzern hat keine originären finanziellen Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert.

c. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVOCI“)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich die Messer Gruppe beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie in dieser Kategorie auszuweisen. Dabei handelt es sich um strategische Finanzinvestitionen und der Konzern hält diese Klassifizierung für aussagekräftiger.
- Schuldtitel, bei denen die vertraglichen Cash Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.

Die Ergebnisse der Bewertung dieser Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen und verbleiben dort auch im Falle des Verkaufs. Beim Verkauf von Schuldtiteln werden die im Sonstigen Ergebnis enthaltenen zugehörigen Salden in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 unterschieden:

a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („AC“)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („financial liabilities measured at amortised cost“), sind nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anfallende Transaktionskosten werden von den jeweiligen finanziellen Verbindlichkeiten abgesetzt und mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der zugrundeliegenden Schuld amortisiert. Dieser Kategorie sind bei der Messer Gruppe insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht derivative sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet.

b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („FVTPL“)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind entweder als Handelszwecke eingestuft oder werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft. Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten richtet sich nach dem beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie unmittelbar im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Mit Abschluss eines Derivate-Vertrags designiert die Messer Gruppe diesen entweder

- (1) als Sicherungsgeschäft für den geschätzten erzielbaren Betrag eines ausgewiesenen Vermögenswertes oder einer Schuld („Zeitwert-Sicherungsgeschäft“ oder „Fair Value Hedge“) oder
- (2) als Absicherung einer geplanten Transaktion oder einer zwingenden Zahlungsverpflichtung („Cash Flow-Sicherungsgeschäft“ oder „Cash Flow Hedge“).

Die Messer Gruppe setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung ein, wenn Grundgeschäfte eine Absicherung erforderlich machen. Dies betrifft zum Beispiel Risiken aus Stromeinkäufen und Währungskursschwankungen. Grundgeschäfte sind dabei die für die Erreichung der Ziele der Messer Gruppe notwendigen, auf vertraglicher Grundlage eingegangenen, Verpflichtungen sowie Forderungen und antizipative Geschäfte. Somit dient der Einsatz von Derivaten ausschließlich der notwendigen Sicherung des Erfolges der Messer Gruppe im satzungsmäßig festgelegten Geschäftsumfang. Ein Macro-Hedging, d. h. die Zusammenfassung einzelner Positionen, um lediglich den Saldo einer Absicherung zu unterwerfen, wird nicht praktiziert.

Die abzusichernden Geschäfte werden hinsichtlich des Umfangs oder der Höhe weitgehend gesichert, wobei unterschiedliche Instrumente zum Einsatz kommen. Die Auswahl der einzelnen Instrumente ist immer eine Entscheidung der Geschäftsleitung unter Beachtung des Risikoprofils, d. h. der mit dem jeweiligen Risiko verbundenen Ertrags-Chance.

Bestimmte Finanzderivate, die zwar im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns zur Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften eingegangen wurden, erfüllen jedoch nicht vollständig die Formalerfordernisse und werden daher nicht im Rahmen des Hedge Accountings ausgewiesen, sondern als „stand alone“-Derivate in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ des IFRS 9 bilanziert.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows effektiv kompensieren. Das Hedge Accounting wird nur so lange aufrechterhalten, wie die Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Nachweis dieser Effektivität wird mittels Abgleichs der Kontraktsspezifika, Fälligkeiten und Volumina („Critical term match“) sowie durch eine Regressionsanalyse ermittelt.

Für jene Sicherungsbeziehungen, für die Hedge Accounting geltend gemacht wird, wird das Bewertungsergebnis in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Risiko darstellt. Dieser wird für Cash Flow Hedges in einer gesonderten Eigenkapitalposition erfolgsneutral („Sonstiges Ergebnis“) bilanziert. Der ineffektive Teil, dort wo wesentlich, wird sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen, sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 13. Der beizulegende Zeitwert wird aus aktiven notierten Finanzinstrumenten abgeleitet beziehungsweise mittels marktüblicher Bewertungsmodelle („Discounted Cash Flow-Verfahren“) aus aktuellen Marktpreisen berechnet. Gegebenenfalls kann auch der von einer Bank zur Verfügung gestellte Marktwert verwendet werden.

a. Cash Flow Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Cash Flow Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn die geplante Transaktion oder die zwingende Verpflichtung zur Bilanzierung eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Schuld führt, werden die vorher im Sonstigen Ergebnis abgegrenzten Gewinne und Verluste aus dem Sonstigen Ergebnis entnommen und bei der Bewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld berücksichtigt. Ansonsten werden im Sonstigen Ergebnis abgegrenzte Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen und als Erlöse oder Aufwendungen in der gleichen Berichtsperiode erfasst, in der die abgesicherte zwingende Verpflichtung oder die geplante Transaktion die Gewinn- und Verlustrechnung berührt.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden zum Teil mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert („Cash Flow Hedge für künftige Zinszahlungen“). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird, oder wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IFRS 9 nicht mehr erfüllt, verbleibt ein etwaiger zu diesem Zeitpunkt vorhandener kumulierter Gewinn oder Verlust im Sonstigen Ergebnis und wird erst entnommen,

wenn die verbindlich zugesagte oder geplante Transaktion schließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Sofern mit dem Eintritt einer zugesagten oder geplanten Transaktion jedoch nicht mehr zu rechnen ist, wird der im Sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

b. Fair Value Hedge

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Fair Value Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ aufgeführt.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2024 bestanden ausschließlich Cash Flow-Sicherungsgeschäfte.

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Ausfallrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Strompreisisiko und dem Währungsrisiko, die unter Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ordnet eine mögliche Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten entsprechend ein und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der von der Unternehmensleitung vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität.

Zur Vorgehensweise bei der Berechnung der erwarteten Kreditausfälle in der Messer Gruppe verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

Verwendung von Annahmen, Schätzwerten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Abschlusses nach IFRS verlangt von der Unternehmensleitung bestimmte Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -schulden zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die Einschätzungen und Annahmen betreffen die Zukunft. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Soweit eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung zu Änderungen der Vermögenswerte oder Schulden führt oder sich auf eine Eigenkapitalposition bezieht, werden Schätzänderungen durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte, Schulden oder Eigenkapitalposition erfasst.

Die mit den potenziell größten Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss verbundenen Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogenen Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten waren insbesondere erforderlich bei:

a. Ertragsteuern (Anhangangabe 11)

IFRIC 23 beinhaltet Klarstellungen, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren Prüfung sie befugt ist, und dass sie für deren Prüfung über sämtliche einschlägige Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechungen fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

Im März 2022 veröffentlichte die OECD fachliche Leitlinien zu ihrer globalen Mindeststeuer von 15 %. Diese Leitlinien erläutern die Anwendung und Funktionsweise der Globalen Anti-Basis-Erosion (GloBE)-Regeln, die im Dezember 2021 vereinbart und veröffentlicht wurden. Sie sehen ein koordiniertes System vor, das sicherstellen soll, dass multinationale Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 750 Mio. EUR in jedem Land, in dem sie tätig sind, eine Steuer von mindestens 15 % auf die dort erzielten Einkünfte zahlen.

Am 15. Dezember 2023 stimmte der Bundesrat dem „Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ zu, welches zu einer gesetzlichen Umsetzung der global vereinbarten Mindestbesteuerungsregelungen in Deutschland führt und für den Konzern ab dem Wirtschaftsjahr 2024 Anwendung findet.

Unter Berücksichtigung der temporären Safe-Harbour-Regelungen geht der Konzern davon aus, dass er der Mindeststeuer in Bezug auf seine Tätigkeiten in Bosnien-Herzegowina und Nordmazedonien unterliegen wird, wo der gesetzliche Steuersatz 10 % beträgt, sowie in Bezug auf Puerto-Rico, wo die Tochterunternehmen eine staatliche Unterstützung durch zusätzliche Steuerabzüge erhalten, die ihren effektiven Steuersatz auf unter 15 % senken.

Der Konzern wendete die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt. Folglich unterliegen die Gewinne (IFRS / vor Steuern und ohne Dividenden) aus den Tätigkeiten des Konzerns in Bosnien, Nordmazedonien und Puerto-Rico in Höhe von 16.420 TEUR abzüglich eines substanzbasierten Freibetrags in Höhe von 4.091 TEUR der Mindeststeuer, wobei der im Jahr 2024 auf diese Gewinne anwendbare durchschnittliche effektive Steuersatz 9,2 % betragen hat. Dementsprechend ergibt sich eine Mindeststeuer von 705 TEUR, die als Ertragsteueraufwand berücksichtigt ist.

b. Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangangabe 14)

Die Durchführung der Impairment Tests im Sinne des IAS 36 auf der Basis des erzielbaren Betrages („Recoverable Amount“) basiert auf Berechnungen des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der

Veräußerung („Fair Value less cost of disposal“) für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Mittelfristplanung der kommenden fünf Jahre. Ebenso ist die Ableitung der Kapitalisierungszinssätze ermessensbehaftet. Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der übrigen immateriellen Vermögenswerte oder des Sachanlagevermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

c. Bestimmung der Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen sowie bei der Beurteilung, welche Kostenbestandteile aktivierungsfähig sind (Anhangangabe 15)

Die konzernweit einheitlichen Nutzungsdauern für die wesentlichen Sachanlagen sind aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt worden und werden regelmäßig überprüft. Bei der Beurteilung, ob ein aktivierungsfähiger Vermögenswert vorliegt und welche Bestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivierungsfähig sind, treffen wir Annahmen bezüglich der erwarteten zukünftigen Nutzungsfähigkeit des Vermögenswertes.

d. Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen (Anhangangabe 18, 20, 32)

Bei der Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen kommen Schätzungen bzgl. der Kreditwürdigkeit einzelner Kunden und Marktsegmente zum Tragen, genauso wie allgemeine Konjunkturprognosen in den verschiedenen Ländern und die Historie unserer Forderungsausfälle.

e. Bewertung von Pensionsverpflichtungen (Anhangangabe 25)

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Diese sind vor allem der Diskontierungszinssatz, die Lebenserwartung sowie die Renten- und Lohnentwicklung. Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieforderungen am Markt erzielt werden. Sensitivitätsanalysen zum Diskontierungszinssatz finden sich in der Anhangangabe.

f. Ansatz und Bewertung Sonstiger Rückstellungen (Anhangangabe 26)

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Stichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von der gebildeten Rückstellung sowohl positiv wie negativ abweichen. Innerhalb der Rückstellungsarten kommen unterschiedliche Schätzungen und Ermessensausübungen zur Anwendung.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten ein hohes Maß an Ermessen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich sowie die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Bei der Einschätzung holen wir die Einschätzungen in- und externer Anwälte ein. Änderungen des Sachstands können zu einer Anpassung der Rückstellung führen.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einer direkt im Eigenkapital oder im Sonstigen Ergebnis erfassten Position verbunden sind.

Der Konzern hat festgelegt, dass Zinsen und Strafen auf Ertragsteuern, einschließlich unsicherer Steuerpositionen, nicht die Definition von Ertragsteuern erfüllen und deshalb nach IAS 37 bilanziert werden.

a. Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

b. Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle am Bilanzstichtag bestehenden zeitlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz und ihren korrespondierenden steuerlichen Werten sowie für den steuerlichen Verlust und für steuerliche Verlustvorträge ausgewiesen. Zeitliche Unterschiede, die bei dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes entstehen, werden gemäß IAS 12.15 unter Berücksichtigung von IAS 12.21B nicht in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die derzeit gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde, die zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren werden. Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Wahrscheinlichkeit besteht, dass zukünftig steuerpflichtige Gewinne entstehen, die mit den ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen oder aktivischen Differenzen zwischen den Bilanzwerten und den korrespondierenden steuerlichen Werten verrechnet werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden nur saldiert, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhobene Ertragsteuern betreffen und das Unternehmen einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch zur Verrechnung von Erstattungsansprüchen und Steuerschulden hat.

Ertragsteuern, die sich auf Positionen beziehen, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steuern werden im Sonstigen Ergebnis gebildet, sofern das Grundgeschäft ebenfalls im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten (im Wesentlichen Industriegase) und Dienstleistungen sowie Mieterlöse, vermindert um Skonto und Preisnachlässe. Unsere Zahlungsbedingungen variieren je nach Vertrag und umfassen üblicherweise Zahlungen innerhalb eines festgelegten Zeitraums nach Lieferung oder Leistungserbringung. Die Allokation des Transaktionspreises auf separate Leistungsverpflichtungen erfolgt nach Berücksichtigung der spezifischen Umstände jedes Vertrags.

a. Umsätze mit On Site-Anlagen und Pipeline-Lieferungen

Kunden, die Industriegase in großen Mengen benötigen (meist Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff) und eine verhältnismäßig konstante Nachfrage entwickeln, werden in der Regel von auf oder neben dem Kunden-Betriebsgelände errichteten Anlagen beliefert, deren Kapazität häufig zugleich einen Anteil der Flüssiggasversorgung des umliegenden Marktes abdeckt. Diese Anlagen befinden sich im rechtlichen Eigentum der Messer Gruppe und werden von ihr betrieben. Die Produktlieferverträge haben üblicherweise Laufzeiten von 10 bis 15 Jahren und enthalten im Allgemeinen Vereinbarungen über Mindestabnahmemengen oder Mindestpreise sowie Staffelpreisvereinbarungen. Umsätze werden realisiert, wenn die Lieferung an die Kunden erfolgt ist, was mit dem Übergang der Verfügungsgewalt über die Industriegase einhergeht. Wird die Mindestabnahmemenge nicht erreicht, werden Umsatzerlöse in Höhe der vertraglichen Mindestabnahme gebucht. Für den Absatz über Pipelines gelten die gleichen Bedingungen und Bilanzierungsmethoden, mit dem einzigen Unterschied, dass Kunden hier über eine Pipeline versorgt werden.

Gaslieferverträge, insbesondere die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, sind entsprechend IFRS 16 auf das Vorliegen eines Finanzierungsleasings zu untersuchen und gegebenenfalls als solches einzustufen. Im Falle eines Finanzierungsleasings nach IFRS 16 wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag wird unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

b. Umsätze mit Flüssiggasen

Flüssigprodukte werden in der Regel in konzerneigenen Tanks gelagert, die an Kunden auf deren Gelände vermietet werden. Die Gase werden in Tankwagen, Tankaufliegern oder Waggons angeliefert und in die vermieteten Tanks umgefüllt. Die im Geschäftsbereich Flüssigprodukte üblichen Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren. Die Realisierung der Umsätze mit Flüssigprodukten erfolgt mit der Lieferung in den Tank. Die Erlöse aus der Vermietung der Tanks werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

c. Umsätze mit Flaschengasen

Kunden mit Bedarf an kleinen Gasmengen (insbesondere bei den meisten Spezialgasen) erhalten die Produkte in Flaschen, die sich in der Regel im Eigentum des Konzerns befinden und an die Kunden vermietet werden. Flaschengase werden im Allgemeinen per Einzelbestellung oder im Rahmen von Verträgen verkauft. Umsätze aus dem Gasverkauf werden bei Lieferung an die Kunden realisiert. Die Erlöse aus der Vermietung der Flaschen werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

d. Fertigungsaufträge

Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Bereich Engineering erfolgt je nach Art der vertraglichen Gestaltung entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Die Messer Group verwendet die Input-Methode.

Nach IFRS 15 werden die Umsatzerlöse aus Engineering Projekten zeitraumbezogen erfasst, sofern sie die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllen. Dies gilt in der Messer Gruppe in der Regel nur für kundenspezifische Luftzerlegungsanlagen. Für sonstige Engineering Projekte, welche die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden Umsatzerlöse nach IFRS 15 bei Fertigstellung des Projekts erfasst.

3. Konsolidierungskreis

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der Messer SE & Co. KGaA stellt sich wie folgt dar:

2024	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	14	94	108
Equity-Methode	2	7	9
Proportionale Methode	—	2	2
Stand zum 1.1.	16	103	119
Zugänge			
Unternehmenserwerbe	1	2	3
Gründungen	2	5	7
Umklassifizierungen	—	2	2
Abgänge			
Verschmelzungen	(4)	—	(4)
Umklassifizierungen	—	(2)	(2)
Stand zum 31.12.	15	110	125
Vollkonsolidiert	12	101	113
Equity-Methode	3	7	10
Proportionale Methode	—	2	2

Erstkonsolidierungen

Gründungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegründet und nahmen ihre Geschäftstätigkeit auf:

- Chengdu Gaotou Messer Gas Products Co., Ltd., China, 70 %
- Messer Gas Products (Nantong) Co., Ltd., China, 100 %
- SympH2ony GmbH (vormals: Messer Hydrogen Mobility Services GmbH), Deutschland, 100 %
- Messer IP Licence GmbH, Deutschland, 100 %
- Messer Helium Cliffside LLC, USA, 100 %
- Red Cerrada Messer, S.L.U., Spanien, 100 %
- Yangjiang Xianggang Messer Gas Co., Ltd., China, 55 %

Erwerb von EKU Elektronik GmbH

Am 4. Juni 2024 erwarb die Messer SE & Co. KGaA 100 % der Anteile an der deutschen Gesellschaft EKU Elektronik GmbH („EKU“) zu einem Kaufpreis von 2.244 TEUR. Die Akquisition hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss und führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 222 TEUR.

EKU ist spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von Elektronikprodukten in den Bereichen Beatmung, Anästhesie, Gasetherapie und medizinische Messtechnik. Die Übernahme von EKU unterstützt das Ziel von Messer, ein unabhängiger Anbieter von Komplettlösungen im Bereich der Stickstoffmonoxid-(NO-) Therapie zu werden.

Aufstockungen von Beteiligungen

Im Mai 2024 erhöhte die Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd, China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co. („Shaoxing“), China, und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co. Ltd., („Ningbo“), China, auf 100 %.

Die Messer SE & Co. KGaA erwarb im Juni 2024 die Minderheitsanteile an der Universal Industrial Gas Sdn. Bhd. („UIG“), Malaysia und hält nun 100 % der Anteile. Im Oktober erhöhte die Messer SE & Co. KGaA zudem ihre Mehrheitsbeteiligungen an der ASCO Kohlensäure AG, Schweiz, auf 100 % sowie an der Messer Tehnogas AD, Serbien, auf 85,88 %.

Die Messer Austria GmbH, Österreich, erhöhte ihre Mehrheitsbeteiligung an der Messer Croatia Plin d.o.o., Kroatien, im August 2024 auf 99,999 %.

Im Dezember 2024 erhöhte die Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd, China, außerdem ihre Mehrheitsbeteiligung an der Yunnan Dianzhong Messer Gas Products Co., Ltd., China, auf 100 %.

Die Messer LLC, USA, stockte im Juni und Dezember 2024 ihre Anteile an den vormals assoziierten Unternehmen Cliffs Helium LLC, USA, und Cliffs Refiners LP, USA, auf insgesamt 66 % bzw. 65,34 % auf. Mit dem Erwerb der zusätzlichen Anteile erlangte Messer die Kontrolle an den beiden Gesellschaften, weshalb sie seit dem 23. Dezember 2024 vollkonsolidiert werden. Die Erstkonsolidierung der beiden Gesellschaften hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss und führte zu Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 1.634 TEUR bzw. 12.725 TEUR. Aus der Neubewertung der bestehenden Anteile in Höhe von 30 % an der Cliffs Helium LLC, USA, sowie von 29,7 % an der Cliffs Refiners LP, USA, zum beizulegenden Zeitwert resultierte ein Gewinn von 5.090 TEUR (8.006 TEUR abzüglich der Buchwerte in Höhe von 2.916 TEUR der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt). Dieser Betrag ist in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen

Am 15. Juli 2024 unterzeichnete Messer Belgium N.V., Belgien, einen Kaufvertrag für den Erwerb von 33,33 % der Anteile an der Hyoffwind Infrastructure NV, Belgien. Der Kaufpreis betrug 4.021 TEUR.

Im November 2024 erwarb die Messer SE & Co. KGaA 25,1 % der Anteile an der Resity Technologies d.o.o., Serbien, für einen Kaufpreis von 769 TEUR.

Die erworbenen Beteiligungen werden als assoziierte Unternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Verkauf von Anteilen mit Kontrollverlust

Am 22. März 2024 verkaufte die Messer SE & Co. KGaA 50 % der Anteile an der Messer Hydrogen Mobility Services GmbH an die Toyota Tsusho Europe SA. Nach der Eintragung wurde die Messer Hydrogen Mobility Services GmbH in die SympH2ony GmbH umfirmiert. Die Gesellschaft ist als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss enthalten.

Sonstiges

Die Gesellschaften Yeti GermanCo 2 GmbH, Yeti GermanCo 3 GmbH und Yeti Management Verwaltungs GmbH wurden rückwirkend auf den 1. Januar 2024 auf die Messer SE & Co. KGaA verschmolzen. Im Juli 2024 wurde außerdem die Messer GasPack 2 GmbH auf die Messer GasPack GmbH verschmolzen. Die Verschmelzungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Oktober 2024 wurde die Plin Sarajevo d.d., Bosnien-Herzegowina, die bisher in den „Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen“ ausgewiesen wurde, auf die vollkonsolidierte Messer Tehnopljin d.o.o., Bosnien-Herzegowina, verschmolzen. Infolge der Verschmelzung ist die Messer Tehnopljin d.o.o. ein 100%iges Tochterunternehmen der Gruppe geworden. Bezüglich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 30 „Eigenkapital“.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse

	1.1. – 31.12.2024		1.1. – 31.12.2023	
Aus Verträgen mit Kunden	4.073.089	91 %	1.975.283	94%
Aus sonstigen Erlösquellen	408.266	9 %	133.735	6 %
Summe	4.481.355	100 %	2.109.018	100 %

Die Umsatzerlöse werden vor allem aus dem Verkauf von Flüssigprodukten, Flaschengasen, On Site- und Pipeline-Lieferungen generiert.

Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Vertriebskanäle wie folgt:

	1.1. – 31.12.2024		1.1. – 31.12.2023	
Flüssiggase	2.332.518	52 %	931.904	44 %
Pipeline/On Site	813.096	18 %	574.144	27 %
Flaschengase	721.231	16 %	355.071	17 %
Hardware/Sonstige	206.244	5 %	114.164	6 %
Aus Verträgen mit Kunden	4.073.089	91 %	1.975.283	94 %
Aus sonstigen Erlösquellen	408.266	9 %	133.735	6 %
Summe	4.481.355	100 %	2.109.018	100 %

Die Umsätze verteilen sich auf die einzelnen Regionen wie folgt:

	1.1. – 31.12.2024		1.1. – 31.12.2023	
Amerika	2.356.174	52 %	363.369	17%
Europa	1.287.540	29 %	866.667	42%
Asien	810.034	18 %	811.221	38%
Corporate	27.607	1 %	67.761	3 %
Summe	4.481.355	100 %	2.109.018	100 %

5. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten, wie zum Beispiel Wareneinkauf, Energie- und Personalkosten, die dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Luftzerlegungsanlagen und die Fortschreibung der Kaufpreisallokation.

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Wareneinkauf	167.191	177.207
Produktionskosten		
Energie	865.772	569.037
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	509.561	84.153
Abschreibungen	451.446	163.082
Personalaufwand	218.053	98.735
Instandhaltung	61.926	29.994
Sonstiges		
Dienstleistungen	43.283	16.888
Hardware	35.415	37.648
Steuern und andere Gebühren	25.619	9.852
Sicherheit und Versicherungen	12.903	6.353
Sonstige	49.504	25.563
Summe	2.440.673	1.218.512

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen auch die Kosten der Logistik sowie die Fortschreibung der Kaufpreisallokation.

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Personalaufwand	365.676	118.127
Abschreibungen	361.861	93.007
Transportkosten	287.979	121.837
Instandhaltung	56.644	20.376
Lagerhaltung	19.718	11.773
Werbung	5.937	3.020
Versicherung	4.729	1.857
Sonstige	72.900	40.882
Summe	1.175.444	410.879

7. Allgemeine Verwaltungskosten

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Personalaufwand	200.968	150.916
IT-Dienstleistungen	37.738	13.510
Abschreibungen	35.002	12.353
Versicherungen und Prüfungsdienstleistungen	25.946	6.970
Rechts- und Beratungskosten	25.503	15.571
Verwaltungskosten von nahestehenden Unternehmen	10.270	15.983
Miete	2.819	1.959
Sonstige	25.847	42.065
Summe	364.093	259.327

8. Sonstige betriebliche Erträge

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Sonstige Erstattungen	31.736	3.431
Fremdwährungskursgewinne aus dem operativen Geschäft	9.803	4.676
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	7.925	5.081
Subventionen	5.683	4.089
Erträge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	5.090	3.186.140
Übrige periodenfremde Erträge	2.615	968
Erfolgswirksame Marktwertänderung von Derivaten	2.166	388
Versicherungserstattungen	1.769	1.761
Erträge mit nahestehenden Unternehmen	992	3.788
Sonstige	19.124	11.918
Summe	86.903	3.222.240

Die Position „Sonstige Erstattungen“ enthält eine Ausgleichszahlung für die Verlegung einer Luftzerlegungsanlage.

Für nähere Angaben zu den Erträgen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“. Der Vorjahreswert besteht aus dem Gewinn in Höhe von 3.186.140 TEUR, der im Rahmen der „Transaktionen“ entstand. Für weitere Informationen verweisen wir auf Punkt 1 „Allgemeine Angaben“.

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Fremdwährungskursverluste aus dem operativen Geschäft	8.008	5.538
Sonstige Steuern	2.213	104
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	2.134	1.558
Sonstige Rechts- und Beratungskosten	791	82
Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen	201	1.345
Verlust aus Änderungen des Konsolidierungskreises	—	81.446
Sonstige	9.517	6.246
Summe	22.864	96.319

Der Verlust aus Veränderungen des Konsolidierungskreises im Vorjahr enthält den Erledigungsbetrag (sog. „settlement loss“) in Höhe von 81.446 TEUR, der im Rahmen der „Transaktionen“ entstand. Für weitere Informationen verweisen wir auf Punkt 1 „Allgemeine Angaben“.

10. Finanzergebnis

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	7.465	159.875
Sonstiges Beteiligungsergebnis	360	27
Finanzerträge	48.671	88.974
Zinserträge aus		
Guthaben bei Kreditinstituten	6.215	59.235
Leasingverhältnissen	163	231
Erträgen der Aufzinsung von Rückstellungen	—	20
Sonstigem	14.835	2.529
Fremdwährungsgewinne	25.674	26.412
Ergebnis aus der Derivatebewertung	188	527
Sonstige Finanzerträge	1.596	20
Finanzierungsaufwendungen	(267.613)	(114.037)
Zinsaufwand aus		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(211.661)	(37.542)
Leasingverhältnissen	(8.738)	(2.002)
Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen	(7.491)	(2.488)
Aktivierten Fremdkapitalkosten	15.412	3.077
Sonstigem	(17.802)	(6.128)
Fremdwährungsverluste	(21.137)	(59.356)
Ergebnis aus der Derivatebewertung	(1.253)	(4.493)
Sonstige Finanzaufwendungen	(14.943)	(5.105)
Summe	(211.117)	134.839

Bezüglich weiterer Ausführungen zu den Zinsaufwendungen für unsere Bankenfinanzierung und den Derivaten verweisen wir auf Punkt 27 „Finanzschulden“ beziehungsweise Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

11. Ertragsteuern

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(158.273)	(31.790)
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	65.262	38.027
Summe	(93.011)	6.237

In den laufenden Steuern sind Steuererträge für Vorjahre in Höhe von 1.781 TEUR enthalten.

Latente Ertragsteuern in Bezug auf Posten, die direkt dem Sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden:

	31.12.2024	31.12.2023
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus der Neubewertung der Sicherungsgeschäfte	14.802	11.672
Bestand an latenten Ertragsteuern auf eine Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	971	(1.773)
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	(22)	(22)
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen	3.089	3.615
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Erstanwendung von IFRS Standards	89	89
Im Sonstigen Ergebnis erfasste aktive / (passive) latente Steuern	18.929	13.581

Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Ermittlungen der latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der im Geschäftsjahr 2024 gültige Konzernertragsteuersatz in Anlehnung an den Steuersatz der Konzernmutter von 30 % (Vorjahr: 30 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
Steuersatz	30,00 %	30,00 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	338.409	3.447.430
Erwartete Ertragsteuerbelastung	(101.523)	(1.034.229)
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwert	—	(3.483)
(Abwertung) / Wertaufholung von latenten Steuern auf temporäre Differenzen (Vorjahre)	(6.199)	1.440
Abwertung von latenten Steuern auf temporäre Differenzen (laufendes Jahr)	(3.570)	(222)
Wertberichtigung / Nichtansatz von latenten Steuern auf laufende Verluste	(3.799)	(797)
Veränderung Wertberichtigung / Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge	778	27.172
Effekte aus Steuergutschriften	5.045	2.938
Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen	(21.930)	(2.202)
Nicht abziehbare Quellensteuer / Sonstige Steuern	(21.107)	4.588
Effekte aus geänderten Steuersätzen	21.628	179
Auf Vorjahre entfallender Steuer(aufwand) / -ertrag	1.781	(9.507)
Einkommen ohne Besteuerung	6.533	15.644
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	(20.274)	(3.172)
Steuersatzunterschiede bei Konzernunternehmen	45.346	33.399
Equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen	1.947	49.209
Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	—	925.121
Sonstiges	2.333	159
Effektiver Steuerertrag / (-aufwand) aus laufender Geschäftstätigkeit	(93.011)	6.237
Effektive Steuerbelastung	27,48 %	(0,18 %)

In der Position „Sonstige Steuern“ sind unter anderem die State Tax in den USA in Höhe von -10.169 TEUR (Vorjahr: 7.958 TEUR) sowie Steueraufwendungen in Höhe von 705 TEUR (Vorjahr: – TEUR) für Pillar II enthalten.

Die „Effekte aus geänderten Steuersätzen“ sind im Wesentlichen auf Veränderungen der Steuersätze in den USA zurückzuführen.

Im Vorjahr enthielt die Position „Veränderung Wertberichtigung / Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge“ latente Steuererträge im Zusammenhang mit dem Erstansatz aktiver latenter Steuern auf inländische Verlustvorträge in Höhe von 25.476 TEUR.

Zum 31. Dezember 2024 bestehen innerhalb der Messer Gruppe steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 379 Mio. EUR (Vorjahr: 433 Mio. EUR) sowie Verrechnungsguthaben in Form von Zinsvorträgen in Höhe von 125.325 TEUR (Vorjahr: 53.623 TEUR).

Die Verlustvorträge der Gruppe verfallen wie folgt:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2024	31.12.2023
1 Jahr	6.787	3.068
2 Jahren	5.923	4.713
3 Jahren	7.169	5.560
Unbegrenzt vortragsfähig	359.080	419.914
Summe	378.959	433.255

Bei Konzerngesellschaften, die Verluste in der laufenden oder in der Vorperiode hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 4.008 TEUR (Vorjahr: 2.118 TEUR) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Dies betrifft im Wesentlichen zwei chinesische Gesellschaften, bei denen die Verzögerung eines großen Projektes sowie Zinseffekte kurzfristig zu Verlusten führten. Es wird mit einer positiven Ertragslage in der Zukunft gerechnet, wodurch eine Realisierung des angesetzten latenten Steueranspruchs als wahrscheinlich angesehen ist.

Für steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge in Höhe von 344.269 TEUR (Vorjahr: 260.633 TEUR) sowie auf nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 3.826 TEUR (Vorjahr: 1.657 TEUR) und temporäre Differenzen in Höhe von 58.707 TEUR (Vorjahr: 35.206 TEUR) wurden keine latenten Steuern gebildet, da aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge und temporären Differenzen nicht genutzt werden können.

Während die Zinsvorträge in Höhe von 125.325 TEUR ohne latenten Steueranspruch und temporäre Differenzen in Höhe von 58.707 TEUR als unverfallbar anzusehen sind, stellt sich das Verfalldatum der Verlustvorträge ohne latenten Steueranspruch wie folgt dar:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2024	31.12.2023
1 Jahr	6.523	2.652
2 Jahren	5.923	4.449
3 Jahren	7.169	5.560
Unbegrenzt vortragsfähig	199.329	194.349
Summe	218.944	207.010

Gemäß IAS 12.39 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden („Outside Basis Differences“), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 31. Dezember 2024 wurden keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences für geplante Dividendenzahlungen berücksichtigt, da eine Realisierung nicht geplant ist.

Die latenten Steuern sind zum 31. Dezember 2024 folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2024	31.12.2023	In der GuV erfasst ⁽¹⁾	Im Eigenkapital erfasst
Latente Steueransprüche				
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	46.174	70.843	(24.669)	—
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11.034	13.095	(2.061)	—
Vorräte	3.797	2.202	1.595	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.397	4.865	(468)	—
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende	9.488	8.767	1.247	(526)
Langfristige Finanzschulden	1.055	315	740	—
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	36.202	33.358	2.844	—
Kurzfristige Rückstellungen	5.056	6.533	(1.477)	—
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4.898	4.504	394	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	36.523	27.352	9.171	—
Übrige	38.823	28.765	7.314	2.744
Summe	197.447	200.599	(5.370)	2.218
Verrechnung	(177.838)	(162.879)		
Latente Steueransprüche, netto	19.609	37.720		
Latente Steuerschulden				
Nutzungsrechte	(40.863)	(39.024)	(1.839)	—
Immaterielle Vermögenswerte	(458.991)	(515.689)	56.698	—
Sachanlagen	(667.706)	(673.126)	5.420	—
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(4.997)	(1.493)	(3.504)	—
Vorräte	(16.695)	(22.906)	6.211	—
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(2.968)	(2.731)	(3.367)	3.130
Lang- und kurzfristige Finanzschulden	(3.170)	(5.084)	1.914	—
Kurzfristige Rückstellungen	(2.864)	(2.700)	(164)	—
Übrige	(12.252)	(13.941)	1.689	—
Summe	(1.210.506)	(1.276.694)	63.058	3.130
Verrechnung	177.838	162.879		
Latente Steuerschulden, netto	(1.032.668)	(1.113.815)		
Gesamtbestand latente Steuern, netto	(1.013.059)	(1.076.095)	57.688	5.348

(1) davon erfolgsneutral erfasste Wechselkursänderungen (7.574 TEUR)

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich, saldiert in den jeweiligen Gesellschaften, wie folgt zusammen:

Latente Steuern	31.12.2024	31.12.2023
Latente Steueransprüche	19.609	37.720
Latente Steuerschulden	(1.032.668)	(1.113.815)
Passive latente Steuern, netto	(1.013.059)	(1.076.095)

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024	31.12.2023
Veränderung aktiver latenter Steuern in der Bilanz	(18.111)	20.454
Veränderung passiver latenter Steuern in der Bilanz	81.147	(1.092.304)
Unterschied	63.036	(1.071.850)
davon:		
Erfolgswirksam	65.262	38.027
Änderung Konsolidierungskreis	—	(1.145.785)
Verrechnung mit Sonstigem Ergebnis	5.348	9.795
Verrechnung mit Kapitalrücklage	—	2.890
Wechselkursänderungen	(7.574)	23.223

12. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern sowie Sozialversicherungsbeiträgen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer (z. B. Pensionen) zusammen.

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Personalaufwand	758.091	366.541

Im vorstehenden Betrag sind Löhne und Gehälter in Höhe von 606.932 TEUR (Vorjahr: 304.128 TEUR), Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 6.468 TEUR (Vorjahr: 3.324 TEUR) sowie soziale Abgaben in Höhe von 144.691 TEUR (Vorjahr: 59.089 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne, die im Wesentlichen die gesetzliche Rentenversicherung im Inland betreffen, betragen insgesamt 4.067 TEUR für das Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr: 2.436 TEUR). Ein Betrag in Höhe von 15.803 TEUR (Vorjahr: – TEUR) entfällt auf erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile.

13. Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden gliedert sich wie folgt auf:

Regional	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Amerika	5.240	866
Asien	3.108	2.994
Europa	3.008	2.245
Corporate	345	281
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	11.701	6.386

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

14. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

	2024	2023
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	5.022.610	359.226
Zugänge	14.581	—
Änderung des Konsolidierungskreises	—	4.629.077
Währungsveränderungen	(65.630)	34.307
Stand zum 31.12.	4.971.561	5.022.610
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	(109.045)	(87.222)
Zugänge	—	(23.219)
Währungsveränderungen	(1.214)	1.396
Stand zum 31.12.	(110.259)	(109.045)
Nettobuchwert zum 1.1.	4.913.565	272.004
Nettobuchwert zum 31.12.	4.861.302	4.913.565

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich anlassunabhängig zum 31. Dezember einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Es wurden grundsätzlich die Regionen der Messer Gruppe als Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten identifiziert, auf denen der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird.

Im Zuge des Geschäftsjahres 2024 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert von der Ebene der länderspezifischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf die Ebene der Regionen neu allokiert.

Die Neuallokation auf Regionenebene reflektiert die strategische Ausrichtung und die geänderte Vorgehensweise bei der operativen Steuerung des Konzerns, bei der die Regionen als zentrale Management- und Berichtsgrößen fungieren. Diese Anpassung ermöglicht eine konsistente und wirtschaftlich sinnvolle

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den Einheiten, die am stärksten von den erwarteten Synergien und wirtschaftlichen Vorteilen des Unternehmenszusammenschlusses profitieren. Darüber hinaus wurde die Allokation auf Regionenebene vorgenommen, um sicherzustellen, dass die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in Übereinstimmung mit den einschlägigen Rechnungslegungsstandards geprüft werden kann. Diese Standards erfordern, dass der Geschäfts- oder Firmenwert auf der niedrigsten Ebene getestet wird, auf der die Überwachung stattfinden wird, jedoch nicht auf einer höheren Ebene als den operativen Segmenten.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2024:

	31.12.2024	31.12.2023
Gruppe zahlungsmittelgenerierende Einheiten Amerika	3.242.891	—
Gruppe zahlungsmittelgenerierende Einheiten Europa	1.342.598	—
Gruppe zahlungsmittelgenerierende Einheiten Asien	275.813	—
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	—	45.912
Messer Hungarogáz Kft., Ungarn	—	44.078
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	—	41.390
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	—	26.857
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	—	22.516
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	—	19.444
Messer Austria GmbH, Österreich	—	9.782
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Foshan, China	—	9.345
Messer Croatia Plin d.o.o., Kroatien	—	9.025
Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien	—	6.543
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Specialty Gases	—	6.216
Messer Slovnaft s.r.o., Slowakei	—	3.200
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Ningbo	—	1.882
Messer Mostar Plin d.o.o., Bosnien-Herzegowina	—	345
Universal Industrial Gas. Sdn. Bhd., Malaysia	—	196
Allokierter Goodwill	4.861.302	246.731
Unallokierter Goodwill	—	4.666.834
	4.861.302	4.913.565

Der für die einzelne Region erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) basiert auf Berechnungen ihres jeweiligen beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung („Fair Value less cost of disposal“). Der beizulegende Zeitwert wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen würde. Die Cash Flow-Prognose basiert auf den vom Management genehmigten jüngsten Finanzplänen der jeweiligen Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Ausgehend von den analysierten Ist-Ergebnissen der Vergangenheit wurden die Fair Values auf Basis der im Rahmen der Mittelfristplanung für die kommenden fünf Jahre in zu erwartende nachhaltige Cash Flows überführt. Bei den wesentlichen Annahmen zur Ermittlung der Cash Flows wurde nicht von den Ergebnissen der Vergangenheit abgewichen. Die Fair Values werden in die Hierarchie Stufe 3 klassifiziert. Sie werden mithilfe eines diskontierten Berechnungsmodells bewertet. Wesentliche nicht beobachtbare Inputparameter sind das Umsatzwachstum, die Entwicklung der EBITDA-Marge und die Wachstumsrate. Der Cash Flow der Perioden nach Ablauf des Planungszeitraums der Mittelfristplanung ergibt sich zunächst aus einem technischen, fünf

Perioden umfassenden Übergangszeitraum, in welchem die Umsatzwachstumsrate sowie die Investitionsrate der letzten Mittelfristplanungsperiode linear auf die langfristige Wachstumsrate bzw. Investitionsrate übergeleitet werden. Dabei werden die Margenannahmen der letzten Mittelfristplanungsperiode zugrunde gelegt. Nach dem Übergangszeitraum erfolgt die dauerhafte Fortschreibung der letzten Periode des Übergangszeitraums nach dem Modell der ewigen Rente.

Die prognostizierten Cash Flows wurden mit einem geeigneten und jeweils regionenspezifischen Kapitalisierungszinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Bei der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes wurde auf das Kapitalmarktpreisbildungsmodell („Capital Asset Pricing Model“ („CAPM“)) zurückgegriffen, nach dem der Eigenkapitalisierungszinssatz in die Komponenten Basiszinssatz und Risikozuschlag zerlegt wird. Ferner werden ein Inflationsdifferential sowie eine Länderrisikoprämie berücksichtigt. Der risikolose Basiszinssatz wurde aus der Rendite von deutschen Staatsanleihen mit langen Laufzeiten abgeleitet. Der Risikozuschlag wurde aus dem Produkt der Marktrisikoprämie und dem sogenannten Betafaktor, der das relative Risiko einer bestimmten Aktie gegenüber dem Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt, ermittelt. Der Betafaktor wurde aus einer Analyse im Hinblick auf die mit der Messer Gruppe vergleichbaren, börsennotierten Unternehmen („Peer Group“) ermittelt.

Die Kapitalisierungszinssätze nach Steuern der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten betragen wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023
Amerika	7,87 %	—
Europa	8,57 %	—
Asien	8,55 %	—
Bosnien-Herzegowina	—	13,77 %
Rumänien	—	10,85 %
Serbien	—	10,76 %
Ungarn	—	10,13 %
Polen	—	9,06 %
Kroatien	—	8,88 %
Malaysia	—	8,25 %
Slowenien	—	8,19 %
Slowakei	—	8,08 %
China	—	7,86 %
Österreich	—	7,77 %
Tschechische Republik	—	7,70 %

Die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugrunde gelegte fünfjährige Mittelfristplanung basiert vor allem auf den wesentlichen Annahmen für das Umsatzwachstum, die Entwicklung der EBITDA-Marge und der dauerhaften Wachstumsrate nach dem Mittelfristplanungszeitraum.

Diese Annahmen stellen sich für die Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten wie folgt dar:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert 31.12.2024	Wesentliche Planungsannahmen 2024			
		Umsatzwachstum (CAGR)	Entwicklung EBITDA-Marge ⁽¹⁾	Wachstums- Rate ⁽²⁾	
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Amerika	3.242.891	66 %	deutlich steigend	moderat steigend	1,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Europa	1.342.598	28 %	deutlich steigend	leicht sinkend	1,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Asien	275.813	6 %	deutlich steigend	deutlich sinkend	1,5 %
Messer Gruppe	4.861.302	100 %			

(1) Ende des Mittelfristplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr

(2) Wachstum nach dem Mittelfristplanungszeitraum

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert 31.12.2023	Wesentliche Planungsannahmen 2023			
		Umsatzwachstum (CAGR)	Entwicklung EBITDA-Marge ⁽¹⁾	Wachstums- Rate ⁽²⁾	
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	45.912	18 %	moderat steigend	deutlich sinkend	1,5 %
Messer Hungarogáz Kft., Ungarn	44.078	18 %	moderat steigend	moderat steigend	1,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	41.390	17 %	moderat steigend	deutlich steigend	1,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	26.857	11 %	moderat steigend	deutlich steigend	1,5 %
Messer Tatrágas spol.s.r.o., Slowakei	22.516	9 %	moderat steigend	deutlich steigend	1,5 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.444	8 %	moderat steigend	deutlich steigend	1,5 %
Übrige Gesellschaften	46.534	19 %			
Messer Gruppe	246.731	100 %			

(1) Ende des Mittelfristplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr

(2) Wachstum nach dem Mittelfristplanungszeitraum

Die Wachstumsrate zur Extrapolation von Cash Flows außerhalb des Planungszeitraums beträgt einheitlich 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %).

In keiner Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergab sich aus der dargestellten Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) 2024 ein Wertminderungsbedarf.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die für möglich gehaltenen Szenarien simuliert. In der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten Amerika überstieg der erzielbare Betrag den Buchwert um 532.068 TEUR. Eine Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um 0,3 %-Punkte, eine Verringerung der dauerhaften Wachstumsrate um 0,5 %-Punkte, eine Verringerung des Umsatzwachstums (CAGR) im Detailplanungszeitraum von 5,5 % auf 4,6 % sowie eine Anpassung der Entwicklung der EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum von 1,9 % auf 0,6 % würden in dieser Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Für die Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten in Europa und Asien ergibt sich in keinem für möglich gehaltenen Szenario ein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte betreffen die Vermögenswerte, die im Rahmen der Leasingverhältnisse nach IFRS 16 aktiviert wurden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

2024	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2024	149.091	86.093	521	235.705
Zugänge	26.715	35.473	45	62.233
Umbuchungen	9.648	—	—	9.648
Abgänge	(7.874)	(7.240)	(307)	(15.421)
Währungsveränderungen	4.370	3.944	(10)	8.304
Stand zum 31.12.2024	181.950	118.270	249	300.469
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2024	(23.669)	(9.642)	(267)	(33.578)
Zugänge	(21.767)	(21.935)	(167)	(43.869)
Abgänge	3.270	4.074	310	7.654
Währungsveränderungen	(751)	(427)	2	(1.176)
Stand zum 31.12.2024	(42.917)	(27.930)	(122)	(70.969)
Nettobuchwerte zum 1.1.2024	125.422	76.451	254	202.127
Nettobuchwerte zum 31.12.2024	139.033	90.340	127	229.500

2023	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2023	69.980	11.592	278	81.850
Zugänge	81.790	77.404	237	159.431
Umbuchungen	2.380	—	—	2.380
Abgänge	(1.183)	(1.550)	(1)	(2.734)
Währungsveränderungen	(3.876)	(1.353)	7	(5.222)
Stand zum 31.12.2023	149.091	86.093	521	235.705
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2023	(18.861)	(5.346)	(187)	(24.394)
Zugänge	(6.510)	(5.723)	(84)	(12.317)
Umbuchungen	(83)	—	—	(83)
Abgänge	1.134	1.322	1	2.457
Währungsveränderungen	651	105	3	759
Stand zum 31.12.2023	(23.669)	(9.642)	(267)	(33.578)
Nettobuchwerte zum 1.1.2023	51.119	6.246	91	57.456
Nettobuchwerte zum 31.12.2023	125.422	76.451	254	202.127

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 8.738 TEUR (Vorjahr: 2.002 TEUR) erfasst. Darüber hinaus wurden folgende Aufwendungen erfasst, die bei der Bewertung der Nutzungsrechte und entsprechender Verbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden:

	2024	2023
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert mit geringem Wert	8	96
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	4.171	895
Aufwand für variable Leasingzahlungen	568	533
Summe	4.747	1.524

Insgesamt haben die Leasingverhältnisse zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 48.885 TEUR (Vorjahr: 14.736 TEUR) im Geschäftsjahr geführt. Die Messer Gruppe schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Erhöhung der Leasingverbindlichkeit in Höhe von 8.150 TEUR (Vorjahr: 7.083 TEUR) führen würden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

2024	Kunden- beziehungen	Technologien/ Patente	Lizenzen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 1.1.2024	1.758.745	166.729	215.241	128.096	2.268.811
Zugänge	85	—	—	17.283	17.368
Umbuchungen	—	—	—	2.869	2.869
Abgänge	(538)	—	—	(2.210)	(2.748)
Währungsveränderungen	(8.765)	10.607	(282)	1.076	2.636
Stand zum 31.12.2024	1.749.527	177.336	214.959	147.114	2.288.936
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2024	(102.020)	(1.786)	(8.426)	(33.724)	(145.956)
Zugänge	(121.034)	(10.935)	(36.557)	(19.046)	(187.572)
Abgänge	538	—	—	1.298	1.836
Währungsveränderungen	678	(574)	118	(64)	158
Stand zum 31.12.2024	(221.838)	(13.295)	(44.865)	(51.536)	(331.534)
Nettobuchwerte zum 1.1.2024	1.656.725	164.943	206.815	94.372	2.122.855
Nettobuchwerte zum 31.12.2024	1.527.689	164.041	170.094	95.578	1.957.402

2023	Kunden- beziehungen	Technologien/ Patente	Lizenzen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 1.1.2023	95.956	—	56.324	34.520	186.800
Zugänge	—	—	—	5.713	5.713
Änderung des Konsolidierungskreises	1.694.644	173.495	158.489	89.263	2.115.891
Umbuchungen	—	—	—	991	991
Abgänge	220	—	—	(943)	(723)
Währungsveränderungen	(32.075)	(6.766)	428	(1.448)	(39.861)
Stand zum 31.12.2023	1.758.745	166.729	215.241	128.096	2.268.811
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2023	(77.470)	—	(7.991)	(30.357)	(115.818)
Zugänge	(23.856)	(1.825)	(31)	(4.423)	(30.135)
Abgänge	(220)	—	—	944	724
Währungsveränderungen	(474)	39	(404)	112	(727)
Stand zum 31.12.2023	(102.020)	(1.786)	(8.426)	(33.724)	(145.956)
Nettobuchwerte zum 1.1.2023	18.486	—	48.333	4.163	70.982
Nettobuchwerte zum 31.12.2023	1.656.725	164.943	206.815	94.372	2.122.855

Die Kundenbeziehungen resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation, die zum 13. November 2023 im Rahmen des Erwerbs der Messer Industries Gruppe durchgeführt wurde. Die Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen beträgt maximal 45 Jahre. Die Nutzungsdauern liegen über den originären maximalen Vertragslaufzeiten von 15 Jahren, da die jeweiligen Verlängerungsklauseln mit hoher Wahrscheinlichkeit von Seiten der Kunden in Anspruch genommen werden. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahres wird in den Vertriebskosten erfasst.

Der Posten Technologien beinhaltet vor allem Patente in den Segmenten Software, Öl und Gas, Energie, Lebensmittel und Gesundheitswesen. Die Nettobuchwerte der Patente zum 31. Dezember 2024 belaufen sich auf 164.041 TEUR (Vorjahr: 164.943 TEUR).

Die Lizenzen beinhalten die Rechte für die Marken „Messer – Gases for Life“, inklusive dem rückerworbenen Markennutzungsrecht (167.798 TEUR, Vorjahr: 204.157 TEUR), und „REMEO“ (2.296 TEUR, Vorjahr: 2.658 TEUR).

Bei den Marken „Messer – Gases for Life“ sowie „REMEO“ handelt es sich um einen immateriellen Vermögenswert mit unbestimmbarer Nutzungsdauer im Sinne des IAS 38, der nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Impairment Test nach IAS 36 unterzogen wird. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt finanzmathematisch nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Für den Impairment Test der Marke „Messer – Gases for Life“ wurde ein vermögenswertspezifischer Kapitalisierungszinssatz in Höhe von 7,21 % (Vorjahr: 7,82 %) zugrunde gelegt. Für die Marke „REMEO“ wurde aus Wesentlichkeitsgründen kein Impairment Test durchgeführt. Die Aufwertungen aus der Kaufpreisallokation inklusive dem rückerworbenen Markennutzungsrecht der Marke „Messer – Gases for Life“ werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Für sämtliche Gesellschaften des Konzerns lag der nach den oben beschriebenen Grundsätzen ermittelte Nutzungswert über dem Nettoanlagevermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Somit hat sich für das Geschäftsjahr 2024 kein Wertminderungsbedarf bei den Sonstigen immateriellen Vermögenswerten ergeben.

15. Sachanlagen

2024	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2024	554.456	4.977.071	523.000	507.878	6.562.405
Zugänge	12.441	150.874	18.888	648.315	830.518
Änderung des Konsolidierungskreises	2.162	883	377	—	3.422
Umbuchungen	35.882	529.310	89.925	(667.634)	(12.517)
Abgänge	(6.545)	(52.353)	(14.929)	(497)	(74.324)
Währungsveränderungen	3.086	105.696	14.793	9.209	132.784
Stand zum 31.12.2024	601.482	5.711.481	632.054	497.271	7.442.288
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2024	(142.914)	(1.426.076)	(207.908)	(1.696)	(1.778.594)
Zugänge	(31.565)	(513.603)	(69.193)	(586)	(614.947)
Änderung des Konsolidierungskreises	(376)	(506)	(4)	—	(886)
Umbuchungen	20	237	(257)	—	—
Abgänge	6.062	45.739	13.299	12	65.112
Währungsveränderungen	(1.739)	(24.805)	(3.713)	(72)	(30.329)
Stand zum 31.12.2024	(170.512)	(1.919.014)	(267.776)	(2.342)	(2.359.644)
Nettobuchwerte zum 1.1.2024	411.542	3.550.995	315.092	506.182	4.783.811
Nettobuchwerte zum 31.12.2024	430.970	3.792.467	364.278	494.929	5.082.644

Die Änderungen des Konsolidierungskreises beinhalten den Zugang der Vermögenswerte der EKU Elektronik GmbH, der Plin Sarajevo d.d., Bosnien-Herzegowina, sowie der Cliffsides Refiners LP, USA. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

2023	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaftungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2023	304.158	2.041.856	330.350	233.615	2.909.979
Zugänge	6.447	44.701	13.856	257.132	322.136
Änderung des Konsolidierungskreises	239.849	2.740.538	216.462	316.965	3.513.814
Umbuchungen	21.078	253.198	4.167	(281.814)	(3.371)
Umgliederungen	—	10.134	(9.579)	(229)	326
Abgänge	(7.876)	2.704	(18.401)	(206)	(23.779)
Währungsveränderungen	(9.200)	(116.060)	(13.855)	(17.585)	(156.700)
Stand zum 31.12.2023	554.456	4.977.071	523.000	507.878	6.562.405
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2023	(138.066)	(1.236.679)	(230.946)	(1.742)	(1.607.433)
Zugänge	(14.937)	(186.077)	(25.186)	(77)	(226.277)
Umbuchungen	49	(18.236)	18.270	—	83
Umgliederungen	—	(7.886)	7.741	—	(145)
Abgänge	7.292	(6.179)	18.135	18	19.266
Währungsveränderungen	2.748	28.981	4.078	105	35.912
Stand zum 31.12.2023	(142.914)	(1.426.076)	(207.908)	(1.696)	(1.778.594)
Nettobuchwerte zum 1.1.2023	166.092	805.177	99.404	231.873	1.302.546
Nettobuchwerte zum 31.12.2023	411.542	3.550.995	315.092	506.182	4.783.811

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte in Höhe von 15.412 TEUR (Vorjahr: 3.077 TEUR) aktiviert. Der Durchschnittszinssatz betrug 8,0 % (Vorjahr: 6,6 %).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Wertminderungen in Höhe von 30.606 TEUR auf eine Luftzerlegungsanlage in Tschechien vorgenommen, nachdem der Hauptkunde seine Produktion im Zuge eines Insolvenzverfahrens eingestellt hat und der Gase-Belieferungsvertrag vorzeitig aufgehoben wurde. Des Weiteren wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Tschechien aufgrund eines Wasserschadens in Höhe von 1.921 TEUR erfasst. Die Wertminderungen sind in den Zugängen zu den Abschreibungen des Geschäftsjahres auf „Grundstücke und Gebäude“ (6.608 TEUR) und „Technische Anlagen und Maschinen“ (25.919 TEUR) enthalten. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Wertminderungen in der Position „Umsatzkosten“ ausgewiesen.

In den Zugängen der Technischen Anlagen und Maschinen ist ein Nettobetrag in Höhe von 4.290 TEUR (Vorjahr: 108 TEUR) erfasst, der nach IFRIC 1 aufgrund von Bewertungsänderungen der bestehenden Rückbauverpflichtungen aktiviert wurde.

Des Weiteren sind in den Sachanlagen technische Anlagen, darunter Tanks und Gasflaschen, aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen die Messer Gruppe als Leasinggeber auftritt.

Die zukünftig von den Kunden zu erhaltenden Leasingzahlungen aus solchen Operating-Leasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023
fällig in bis zu 1 Jahr	103.604	105.264
fällig in 1 bis 5 Jahren	230.226	228.358
fällig in mehr als 5 Jahren	84.369	90.789
	418.199	424.411

In der Berichtsperiode wurde ein Ertrag in Höhe von 159 TEUR (Vorjahr: 125 TEUR) aus variablen Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen erfasst.

16. Anteile an anderen Unternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die folgenden Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden zum 31. Dezember 2024 mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung angesetzt:

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (%)		Buchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Nicht wesentliche Gesellschaften				
Elme Messer Gaas A.S., Tallinn/Estland	50,00	50,00	44.913	39.990
Limes S.A.S., Saint-Herblain/Frankreich	50,00	50,00	5.807	5.807
HyDN GmbH, Jülich/Deutschland	50,00	50,00	7.035	3.320
Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd., Mianyang City/China	50,00	50,00	3.380	3.269
SympH2ony GmbH, Bad Soden am Taunus/Deutschland	50,00	—	292	—
Messer Medica LLC, Obiliq/Kosovo	49,00	49,00	969	967
GreenCO2 N.V., Zwijndrecht/Belgien	34,95	34,95	1.443	1.491
Hyoffwind Infrastructure NV, Halle/Belgien	33,33	—	12.763	—
Resity Technologies d.o.o./Serbien	25,10	—	775	—
Mahler AGS GmbH, Stuttgart/Deutschland	25,00	25,00	2.854	2.854
Cliffside Helium LLC, Delaware/USA	66,00	26,00	—	34
Cliffside Refiners LP, Delaware/USA	65,34	25,74	—	1.817
			80.231	59.549

Die Elme Messer Gaas A.S., Estland ist die Muttergesellschaft unserer Beteiligungen im Baltikum, der Ukraine und Russland. Diese Gruppe produziert und vertreibt Industriegase in den Regionen und besitzt einige Produktionsanlagen.

Durch Aufstockung der Anteile an der Cliffside Helium LLC, USA und der Cliffside Refiners LP, USA sind diese Gesellschaften als vollkonsolidierte Unternehmen in den Konzern einbezogen. Für nähere Angaben siehe Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2024	2023
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	59.549	1.095.069
Zugänge	17.752	12.452
Anteilige Ergebnisse	7.465	159.875
Umklassifizierungen	(2.591)	(1.193.085)
Dividenden	(1.873)	(1.000)
Anteilige Änderungen Gesamtergebnisrechnung	—	(12.871)
Währungsveränderungen	(71)	(891)
Stand zum 31.12.	80.231	59.549
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum 1.1.	—	—
Zuschreibungen	—	—
Abgänge	—	—
Stand zum 31.12.	—	—
Nettobuchwert zum 1.1.	59.549	1.095.069
Nettobuchwert zum 31.12.	80.231	59.549

Im Vorjahr wurden 190 TEUR anteilige Gewinne aus unseren Beteiligungen in der Ukraine nicht erfasst, da der anteilige verbleibende Verlust den Buchwert der Beteiligungen überstieg.

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten, anteiligen Finanzdaten der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Jahresüberschuss	7.557	4.987
Sonstiges Ergebnis	(119)	(826)
Gesamtergebnis	7.438	4.161

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Messer LLC, USA, hält jeweils eine 50 %-ige Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung mit dem Namen East Coast Nitrogen Company LLC, Delaware, USA, und East Coast Oxygen Company LLC, Delaware, USA, die als Partnerschaften zusammen mit der Air Products, USA, gegründet wurden, um flüssigen Stickstoff, Sauerstoff und Argon für ausgewählte Vertragspartner der gemeinsamen Vereinbarung zu produzieren.

Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden in den Konzernabschluss entsprechend dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil einbezogen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten anteiligen Finanzdaten der einzeln unwesentlichen gemeinsamen Vereinbarungen:

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Jahresüberschuss	(4.180)	(479)
Sonstiges Ergebnis	2.213	(1.212)
Gesamtergebnis	(1.967)	(1.691)

17. Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Der Posten setzt sich aus Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zusammen, die weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden. Der Rückgang der Position ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung der Plin Sarajevo d.d., Bosnien-Herzegowina, zurückzuführen. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

Darüber hinaus enthält die Position Wertpapieranlagen, bezüglich deren Bewertung wir auf Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ verweisen.

Außerdem wird hier ein Darlehen ausgewiesen, welches der nicht-konsolidierten Messer Hellas S.A. i.L., Griechenland, gewährt wurde und vollständig wertberichtigt ist.

18. Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Forderungen	45.103	44.264
Forderungen aus Finanzierungsleasingvereinbarungen	1.984	3.417
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	551	267
Übrige finanzielle Vermögenswerte	20	10
Finanzielle Vermögenswerte	47.658	47.958
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	5.524	5.846
Nicht finanzielle Vermögenswerte	5.524	5.846
Summe	53.182	53.804

Bei der Position „Sonstige Forderungen“ handelt es sich im Wesentlichen unverändert um Kauttionen in Höhe von 33.625 TEUR, die von einer brasilianischen Gesellschaft bei Gericht auf einem Treuhandkonto hinterlegt und für die Verrechnung von Gerichtsgebühren oder im Falle eines zu Ungunsten von Messer ausgehenden Prozesses für Zahlungen an die Gegenpartei verwendet werden.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasingvereinbarungen betreffen die langfristige Vermietung von Gas-erzeugungsanlagen, die zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen bilanziert werden.

Die Ableitung des Barwerts der Leasingzahlungen aus Leasingvereinbarungen kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

	31.12.2024	31.12.2023
Bruttoinvestition	3.561	5.213
fällig innerhalb 1 Jahres	1.511	1.623
fällig in 1 bis 5 Jahren	2.030	3.482
fällig in mehr als 5 Jahren	20	108
Noch nicht realisierter Finanzertrag	(171)	(337)
Nettoinvestition	3.390	4.876
fällig innerhalb 1 Jahres	1.406	1.459
fällig in 1 bis 5 Jahren	1.964	3.312
fällig in mehr als 5 Jahren	20	105

19. Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.414	58.796
Unfertige Erzeugnisse / Leistungen	39.524	28.886
Fertige Erzeugnisse und Waren	619.373	222.137
Summe	724.311	309.819

Die Fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten Heliumvorräte in Höhe von 450.963 TEUR, die im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer amerikanischen Gesellschaft erworben wurden. Bei diesen Vorräten erwarten wir keine Realisierung innerhalb des kommenden Geschäftsjahres.

Von den am 31. Dezember 2024 angesetzten Vorräten wurden 34.895 TEUR (Vorjahr: 33.356 TEUR) mit ihrem Netto-Veräußerungswert bewertet. Es bestehen Wertminderungen in Höhe von 24.452 TEUR (Vorjahr: 22.004 TEUR) auf den Netto-Veräußerungswert. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Die Beträge der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, betragen 933.686 TEUR (Vorjahr: 372.368 TEUR).

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	677.803	641.011
Wertberichtigungen auf Forderungen	(64.893)	(50.623)
Summe	612.910	590.388

Für weitere Erläuterungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

21. Vertragssalden

Sämtliche Leistungen aus Engineering-Aufträgen wurden im Geschäftsjahr 2024 bzw. 2023 endabgerechnet und der entsprechende Wert in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden

Die folgende Tabelle zeigt Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Gaslieferverträgen mit Kunden:

	31.12.2024	31.12.2023
fällig im 1. Jahr	538.886	526.853
fällig im 2. Jahr	457.949	532.933
fällig im 3. Jahr	462.546	550.289
fällig in mehr als 3 Jahren	3.026.177	2.575.177
Gesamt	4.485.558	4.185.252

Die vorstehend ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen die vertraglich vereinbarten festen Zahlungen, sogenannte take-or-pay-Raten. Variable Verpflichtungen wurden nicht berücksichtigt. Die Realisierung der Umsätze erfolgt grundsätzlich mit der Lieferung der Gase.

22. Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Forderungen aus operativer Tätigkeit	16.096	13.429
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	10.993	12.658
Finanzielle Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	6.487	8.044
Kautionen und Bürgschaften	5.565	6.128
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	3.552	712
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	1.406	1.459
Forderungen gegen Mitarbeitende	777	908
Übrige	18.202	49.806
Finanzielle Vermögenswerte	63.078	93.144
Sonstige Steuererstattungsansprüche	82.873	77.161
Abgegrenzte Kosten	26.147	21.440
Geleistete Anzahlungen	12.280	6.819
Nicht finanzielle Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	199	191
Nicht finanzielle Vermögenswerte	121.499	105.611
Summe	184.577	198.755

Für nähere Angaben zu den Derivaten verweisen wir auf Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

Die Position „Übrige“ unter den finanziellen Vermögenswerten enthält im Wesentlichen Forderungen einer US-Gesellschaft an Versicherungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten. Weitere Ausführungen finden sich unter Punkt 31 „Eventualverbindlichkeiten“.

Innerhalb der sonstigen Steuererstattungsansprüche resultiert der größte Teil in Höhe von 44.034 TEUR aus Ansprüchen einer brasilianischen Gesellschaft gegenüber den lokalen Behörden, über die im Rahmen eines Gerichtsverfahrens noch final entschieden wird.

Die Position „Abgegrenzte Kosten“ setzt sich aus Abgrenzungen von IT-Kosten, Mieten und diversen anderen Sachverhalten zusammen.

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	513.595	612.669
Zahlungsmitteläquivalente	29	35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	513.624	612.704

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2024 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 513.624 TEUR (Vorjahr: 612.704 TEUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden, sofern möglich, bei Banken und Finanzinstituten mit mindestens „investment grade rating“ oder besser angelegt.

Die Ratings basieren auf Moody's oder einem vergleichbaren Rating einer anderen angesehenen Rating Agentur.

Es wird angenommen, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden keine Wertminderungen erfasst.

24. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Am 1. Mai 2024 wurde einer ausgewählten Gruppe von Führungskräften (im Folgenden „Teilnehmende“) die Teilnahme an einem anteilsbasierten Vergütungsprogramm („Value Creation Bonus“, „VCB“) angeboten. Zusätzlich haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über eine Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft in Form einer GmbH & Co. KG („Manager KG“) am Unternehmen zu beteiligen („Co-Investment“).

Das Co-Investment erfolgt zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) der Anteile und ist an keine weiteren Bedingungen geknüpft. Der Fair Value leitet sich aus der zuletzt vorliegenden Unternehmensbewertung ab. Bei Ausscheiden eines Teilnehmenden kann dieser die erworbenen Anteile zum dann aktuellen Zeitwert an einen von den übrigen Gesellschaftern der Gesellschaft gehaltenen Kommanditaktionäre der Manager KG („Warehouse“) verkaufen. Alternativ erwirbt die Warehouse die Anteile des ausgeschiedenen Teilnehmenden. Die Transaktion erfolgt durch die Ausübung wechselseitiger Kauf- und Verkaufsoptionen. Weder durch den Erwerb noch durch die Rückübertragung der Anteile zum beizulegenden Zeitwert entsteht für die Teilnehmenden ein Vorteil, der gemäß IFRS 2 als Personalaufwand zu erfassen wäre.

Der Value Creation Bonus (VCB) ist an die Wertentwicklung des Unternehmens gebunden und setzt das Erreichen bestimmter Leistungsziele in Form von Zuwächsen im Unternehmenswert (Hürden mit unterschiedlichen Aufzinsungsraten p. a.) voraus. Die Fälligkeit des VCB tritt in folgenden Fällen ein:

1. Eintritt zeitlich definierter Auszahlungsereignisse („Disbursement Events“),
2. Durchführung eines Börsengangs (Initial Public Offering, IPO),
3. Veräußerung der Anteile durch die bisherigen Mehrheitsgesellschafter.

Für die bilanzielle Darstellung wird angenommen, dass es bis zur zeitlich festgelegten Fälligkeit im Rahmen der Auszahlungsereignisse weder zu einer Veräußerung der Anteile noch zu einem IPO kommt. Daher werden die Auszahlungsereignisse als der einzig realistisch anzunehmende Fall für die bilanzielle Abbildung des VCB angesehen.

Im ersten Auszahlungsereignis, das Ende 2027 eintritt, werden grundsätzlich 28 % des VCB zur Auszahlung fällig (nicht gültig für Teilnehmende in den USA). Von diesem Betrag sind mindestens 20 % zum dann aktuellen beizulegenden Zeitwert im Rahmen des Co-Investments zu reinvestieren. Alternativ können die Teilnehmenden entscheiden, die Auszahlung bis zum Eintritt des zweiten Auszahlungsereignisses aufzuschieben, indem sie die sogenannte „Early Partial Payment Option“ nicht ausüben.

Im zweiten Auszahlungsereignis, das Ende 2030 eintritt, werden die restlichen 72 % des VCB fällig. Sollte die „Early Partial Payment Option“ nicht ausgeübt worden sein sowie für Teilnehmende in den USA, werden die vollen 100 % zur Auszahlung fällig. Der im zweiten Auszahlungsereignis fällige Betrag muss anteilig (40 % bzw. 50 % je nach Gruppe der Teilnehmenden) zum dann aktuellen beizulegenden Zeitwert im Rahmen des Co-Investments reinvestiert werden.

Die nicht zu reinvestierenden Beträge müssen durch Zahlung der entsprechenden Summen beglichen werden, was gemäß IFRS 2 als in „bar beglichen“ klassifiziert wird. Die reinvestierten Beträge werden durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens beglichen, was gemäß IFRS 2 zur Klassifikation als „eigenkapitalabgewickelt“ führt.

Der beizulegende Zeitwert des eigenkapitalabgewickelten Anteils („equity settled“) wird zum Gewährungszeitpunkt ermittelt und über die zu erbringende Dienstperiode als Aufwand mit einer Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst. Die Dienstperiode für die ersten 80 % endet nach 48 Monaten ab dem Gewährungszeitpunkt. Für die verbleibenden 20 % endet die Dienstperiode mit Ablauf des Kalenderjahres 2030.

Für den in bar beglichene Anteil („cash settled“) wird der beizulegende Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag neu auf Basis der aktuellen Wertverhältnisse ermittelt. Die Aufwandserfassung erfolgt analog zum eigenkapitalabgewickelten Anteil über die jeweiligen Dienstperioden mit entsprechender Rückstellungsbildung.

Bei einer freiwilligen Erhöhung der Reinvestition wird der eigenkapitalabgewickelte Anteil nachträglich erhöht und der in bar beglichene Anteil entsprechend reduziert. Die zu diesem Zeitpunkt gebildete Rückstellung wird in diesem Fall erfolgsneutral direkt gegen das Eigenkapital umgebucht.

Für Mitarbeitende, die vor Eintritt eines Auszahlungsereignisses aus dem Unternehmen ausscheiden, gelten besondere Regelungen. Es wird zwischen sogenannten „Good Leaver“ und „Bad Leaver“ unterschieden. „Good Leaver“ erhalten ihren VCB anteilig gemäß ihrer Dienstzeit, während „Bad Leaver“ keinen Anspruch auf Auszahlung haben. Für die bilanzielle Abbildung wird derzeit davon ausgegangen, dass die Leaver-Regelungen keine Anwendung finden. Bei Änderung der Einschätzung, wird eine rückwirkende Anpassung der erfassten Beträge auf kumulativer Basis erfolgen.

Die für die Bewertung unter Anwendung eines Black Scholes Optionspreismodells angewendeten Parameter lauten wie folgt:

2024	Auszahlungsereignis 1	Auszahlungsereignis 2	Equity settled ⁽¹⁾	Cash settled	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	Mitarbeitende in Leitungsfunktionen
Fair value zum Gewährungszeitpunkt	15.453	9.954	10.415	14.992	16.438	8.969
Aktueller Kurs pro Aktie	0,07	0,07	—	—	—	—
Ausübungspreis	0,13	0,17	—	—	—	—
Volatilität	25 %	25 %	—	25 %	—	—
Laufzeit in Jahren	6,67	6,67	—	6,00	—	—
Risikoloser Zinssatz	3 %	3 %	—	2 %	—	—
Fair value zum 31.12.2024	—	—	—	30.887	26.358	14.944

(1) Der Fair Value des equity settled Anteils wurde einmalig zum Gewährungszeitpunkt ermittelt

Der Aufwand im Geschäftsjahr beträgt 12.906 TEUR (Vorjahr: – TEUR) und ist in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten. Auf Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns entfällt ein Betrag von 9.374 TEUR (Vorjahr: – TEUR). Für den bar beglichene Anteil ist eine Rückstellung in Höhe von 9.760 TEUR (Vorjahr: – TEUR) erfasst worden.

25. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende

	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen	55.862	58.137
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmende	6.534	3.813
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende	62.396	61.950

Rückstellungen für Pensionen

Es sind Pensionsleistungen an Arbeitende und Angestellte in einigen Ländern sowohl in Form von leistungs- als auch beitragsorientierten Pensionsplänen vorgesehen. Diese Leistungen variieren nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Zusagen basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeitenden. Bestimmte Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden durch selbstständige Treuhandpensionsfonds abgedeckt. Das Nettovermögen dieser Fonds ist überwiegend in Immobilien, festverzinslichen Wertpapieren und handelbaren Aktien angelegt.

Der in der Bilanz erfasste Wert leitet sich wie folgt her:

	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	51.630	51.181
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	107.613	106.530
Barwert aller Versorgungszusagen	159.243	157.711
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	(103.381)	(99.574)
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	55.862	58.137

Der Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen entfällt mit 34.574 TEUR (Vorjahr: 33.735 TEUR) auf Pensionspläne der Messer SE & Co. KGaA. Der Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen beinhaltet Pensionspläne der Messer Canada Inc., Kanada, in Höhe von 60.904 TEUR (Vorjahr: 64.221 TEUR).

Die Messer SE & Co. KGaA betreibt leistungsorientierte Pläne, die vorsehen, den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente in Höhe von 42 % der Summe der eingezahlten Beiträge bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu zahlen. Der leistungsorientierte Pensionsplan besteht aus einer Grundversorgung und aus einer Zusatzversorgung. In die Grundversorgung werden die regelmäßigen Bezüge des Mitarbeitenden bis zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung einbezogen. Die Zusatzversorgung wird für den Teil der regelmäßigen Bezüge gewährt, der oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze liegt und stellt eine Leistung des Unternehmens dar. Beide werden als Altersrente gezahlt, wenn der Mitarbeitende nach Vollendung des 60. Lebensjahres in den Ruhestand tritt. Die Pläne gelten für alle Mitarbeitenden, die am 7. Mai 2004 in der Messer SE & Co. KGaA angestellt waren und zuvor einen gültigen Arbeitsvertrag mit der Messer Griesheim GmbH hatten.

Die Messer Canada Inc., Kanada, betreibt einen fondsfinanzierten Pensionsplan, der den Mitgliedern Leistungen in Form einer garantierten Rente auf Lebenszeit gewährt. Die Höhe dieser Rente basiert auf dem Durchschnittseinkommen und ist an Bedingungen hinsichtlich Alter und Dienstzeit geknüpft. In Kanada ist die leistungsorientierte Komponente des Plans („Defined Benefit“) seit dem 1. Januar 2005 für Neueintritte

geschlossen. Neueinsteiger treten in einen beitragsorientierten Pensionsplan („Defined Contribution“) ein. Im leistungsorientierten Pensionsplan wurde die künftige Dienstzeiterfassung für die verbleibenden Mitarbeitenden eingestellt, wobei die letzte Erfassung am 30. Juni 2022 endete.

Der kanadische Pensionsplan wird von einem Rentenausschuss verwaltet, wobei die Vermögenswerte in einem vom Unternehmen rechtlich unabhängigen Pensionsfonds gehalten werden. Das Vermögen kann für keinen anderen Zweck als für die Zahlung von Rentenleistungen und damit verbundenen Verwaltungsgebühren verwendet werden.

Die Mindestfinanzierungsvorschriften in Kanada verlangen vom Unternehmen Sonderzahlungen, um etwaige Unterdeckungen der Vermögenswerte der Pläne im Verhältnis zu den entsprechenden Finanzierungszielen zu amortisieren. Anstelle dieser Sonderzahlungen sind Sicherheiten in Form von Akkreditiven bis zu einer Obergrenze von 15 % der versicherungsmathematischen Verbindlichkeit, die zur Bestimmung des Finanzierungsziels verwendet wird, zulässig. Gegenwärtig verwendet das Unternehmen keine Akkreditive.

Gemäß der in Kanada geltenden gesetzlichen Bestimmungen kann ein nach Bereitstellung der aufgelaufenen Leistungen der Planmitglieder und nach Beendigung des Plans verbleibender Restbetrag an das Unternehmen zurückgegeben werden. Die Rentengesetzgebung in Kanada kann verlangen, dass das Unternehmen den Mitgliedern und Begünstigten einen Vorschlag bezüglich der Zuteilung von überschüssigem Vermögen unterbreitet. Ein Teil dieses Überschusses kann von der Gesellschaft zur Reduzierung zukünftiger Beiträge oder für die Zahlung von erstattungsfähigen Verwaltungskosten verwendet werden.

Das Unternehmen bietet außerdem einer begrenzten Anzahl von aktiven Mitarbeitenden sowie Rentnerinnen und Rentnern vom Arbeitgeber bezahlte Lebensversicherungen und Gesundheitsvorsorgepläne für die Zeit nach der Pensionierung an. Der Plan für Leistungen nach der Pensionierung ist nicht kapitalgedeckt.

Im Geschäftsjahr 2024 resultiert aus den kanadischen Pensionsplänen ein Überhang des Planvermögens in Höhe von 1.811 TEUR. Dieser ist reduzierend in den Rückstellungen für Pensionen erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne werden durch eine Pensionskasse, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, verwaltet, die von dem Konzern rechtlich unabhängig ist. Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt. Die Risiken aus den jeweiligen Plänen unterscheiden sich nur unwesentlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Abstimmung der Finanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne mit den zum 31. Dezember 2024 / 2023 im Konzernabschluss bilanzierten Beträgen:

	2024		2023	
	rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionspläne				
Barwert aller Versorgungszusagen zum 1.1.	51.181	106.530	38.502	9.767
Laufender Dienstaufwand	636	1.451	287	240
Nachzuerrechnender Dienstzeit-aufwand	314	—	361	—
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	2.371	3.908	1.622	842
Arbeitnehmerbeiträge	—	939	—	237
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	1.027	4.307	(2.411)	8.350
Pensionszahlungen der Periode	(2.561)	(7.797)	(1.214)	(1.320)
Wechselkursänderungen	(1.338)	(1.630)	39	1.397
Änderung Konsolidierungskreis	—	—	13.995	87.057
Sonstiges	—	(95)	—	(40)
Barwert aller Versorgungszusagen zum 31.12.	51.630	107.613	51.181	106.530
Änderung des Planvermögens aller Fonds				
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 1.1.	—	99.574	—	8.684
Zinserträge/(-verluste)	—	3.736	—	831
Erträge/(Verluste) (ohne Zinserträge/-verluste)	—	6.510	—	5.852
Eingezahlte Beträge - Arbeitgeber	—	2.080	—	399
Eingezahlte Beträge - Arbeitnehmende	—	939	—	237
Pensionszahlungen der Periode	—	(7.815)	—	(1.339)
Nicht bilanzierter Überhang Plan-vermögen	—	—	—	—
Wechselkursänderungen	—	(1.619)	—	1.230
Änderung Konsolidierungskreis	—	—	—	83.697
Sonstiges	—	(24)	—	(17)
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 31.12.	—	103.381	—	99.574

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

	31.12.2024				31.12.2023			
	Marktwert		mit Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Marktwert		mit Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt
Eigenkapitalinstrumente / Fondsvermögen	41.297	40 %	8.092	33.205	43.464	44 %	5.763	37.701
Anleihen	40.135	39 %	8.258	31.877	34.339	34 %	7.778	26.561
Qualifizierte Versicherungspolicen	7.868	7 %	—	7.868	7.265	7 %	—	7.265
Immobilien	6.063	6 %	1.559	4.504	6.485	7 %	1.375	5.110
Barvermögen	955	1 %	955	—	926	1 %	926	—
Sonstige Vermögenswerte	7.063	7 %	2.365	4.698	7.095	7 %	1.050	6.045
Gesamt	103.381	100 %	21.229	82.152	99.574	100 %	16.892	82.682

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtung. Die Unterlegung dieser Verpflichtung mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Versorgungszusagen innerhalb der Gruppe werden keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinssatzes eingesetzt. Die Gremien der einzelnen Pensionskassen bilden für die Finanzmittel, unter Berücksichtigung der Vorgaben des lokalen Managements, die bestmögliche Anlagestrategie, die dem Alter der Leistungsempfänger und dem damit einhergehenden Renteneintrittsalter gerecht wird und geltendem Recht entspricht. Den meisten Plänen liegt nicht Gewinnmaximierung als Ziel zugrunde, sondern eine optimale Versorgung der Gesellschaften und deren Mitarbeitenden. Unser größter Fonds in der Schweiz folgt dem Grundsatz der Nachhaltigkeit. Dort wird das anvertraute Kapital nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien angelegt. Die Vorsorgegelder werden verantwortungsvoll investiert.

Die versicherungsmathematischen Verluste / (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1. – 31.12.2024		1.1. – 31.12.2023	
	rückstellungsfinanzierte Versorgungszusagen	fondsfinanzierte Versorgungszusagen	rückstellungsfinanzierte Versorgungszusagen	fondsfinanzierte Versorgungszusagen
Erfahrungsbedingte Anpassungen	1.608	1.625	(3.553)	(122)
Änderung der finanziellen Annahmen	(601)	2.695	1.142	8.472
Änderung der biometrischen Annahmen	20	(13)	—	—
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen	1.027	4.307	(2.411)	8.350

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Laufender Dienstzeitaufwand	(2.087)	(527)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(314)	(361)
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	(6.279)	(2.464)
Erwartete Erträge aus Planvermögen	3.736	831
Sonstiges	71	57
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	(4.873)	(2.464)

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern (ausgewiesen als gewichteter Durchschnitt):

	31.12.2024 %	31.12.2023 %
Diskontierungssatz	3,73	4,15
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,59	2,74
Erwarteter Ertrag aus Fondsvermögen	1,50	4,38
Erwartete Rentensteigerung	1,10	1,11

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzernunternehmen fanden die Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung in der Schweiz erfolgte auf den Grundlagen BVG 2020 GT („Generationentafeln“). Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Kanada fanden die CPM 2014-Tafeln Anwendung. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länderspezifische Sterbetafeln verwendet.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	31.12.2024		31.12.2023	
Aktive Anwärter	91.113	57 %	88.766	56 %
Ausgeschiedene Anwärter	13.804	9 %	13.430	9 %
Pensionierte	54.326	34 %	55.515	35 %
Gesamt	159.243	100 %	157.711	100 %

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 11,3 Jahre (Vorjahr: 10,1 Jahre).

Ein Anstieg bzw. Rückgang des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2024 folgende Auswirkungen:

Veränderung Diskontierungssatz in Basispunkten	- 50	-/+ 0	+ 50
Barwert aller Versorgungszusagen	169.280	159.243	150.335

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2024 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnung wurde für den als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter, den Diskontierungssatz, vorgenommen. Da der Sensitivitätsanalyse die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweise Informationen bzw. Tendenzaussagen.

Für das Jahr 2025 erwartet der Konzern Beiträge zu den leistungsorientierten Plänen in Höhe von 11.747 TEUR.

Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmende

Die Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmende betreffen hauptsächlich Leistungen aus langfristig angelegten Bonussystemen, die die Wertschöpfung des Unternehmens widerspiegeln (2.950 TEUR, Vorjahr: – TEUR) sowie betriebliche oder gesetzliche Abfindungen und Vorruhestandsleistungen (3.584 TEUR, Vorjahr: 3.813 TEUR).

26. Sonstige Rückstellungen

2024	Rechtsstreitigkeiten	Rückbauverpflichtungen	Umweltrisiken	Personal	Übrige	Summe
Stand zum 1.1.2024	58.704	35.475	18.705	47.912	29.684	190.480
Zuführung	13.300	7.795	1.245	38.106	12.600	73.046
Verbrauch	(36.851)	(524)	(1.241)	(31.509)	(12.480)	(82.605)
Auflösung	(2.591)	(3.274)	—	(5.023)	(3.225)	(14.113)
Aufzinsung	—	2.629	2.136	183	—	4.948
Änderung Konsolidierungskreis	—	—	—	28	121	149
Währungsumrechnung	771	2.087	1.224	800	(461)	4.421
Stand zum 31.12.2024	33.333	44.188	22.069	50.497	26.239	176.326
Langfristig	13.765	44.188	17.775	16.972	1.248	93.948
Kurzfristig	19.568	—	4.294	33.525	24.991	82.378

Aufgrund der breit gefächerten Restlaufzeiten der Verträge liegt die Restlaufzeit der Rückstellungen im Wesentlichen in einer Bandbreite zwischen einem und zehn Jahren.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen im Wesentlichen auf die Bereiche Wettbewerb, Personal und Zivilrechtsstreitigkeiten. Bezüglich zweier Rückstellungen für Risikovorsorge für Rechtsangelegenheiten in den USA und Spanien verweisen wir auf weitere Ausführungen unter Punkt 31 „Eventualverbindlichkeiten“.

Die Rückstellungen für vertraglich festgelegte Rückbauverpflichtungen von bestehenden Anlagen betreffen im Wesentlichen die USA. In den Zugängen der Rückbauverpflichtungen ist ein Betrag in Höhe von 4.499 TEUR erfasst, der nach IFRIC 1 aufgrund von Bewertungsänderungen der bestehenden Rückbauverpflichtungen in gleicher Höhe in den Zugängen der Technischen Anlagen und Maschinen berücksichtigt wurde.

Der wesentliche Anteil der Rückstellungen für Umweltrisiken entfällt auf eine US-Gesellschaft und wurde für mehrjährige Säuberungsverpflichtungen von Anlagen gebildet.

Die langfristigen Rückstellungen für Personal zum 31. Dezember 2024 beinhalten in erster Linie Jubiläumsverpflichtungen. Die als kurzfristig ausgewiesenen Personalarückstellungen betreffen vorwiegend Bonuszahlungen und ausstehenden Urlaub.

Unter kurzfristige „Übrige“ Rückstellungen werden im Wesentlichen Beträge für Reparaturen an Luftzerlegungsanlagen, Transport- und Dieselposten sowie Nachlaufkosten für Kundenaufträge ausgewiesen. Der Posten umfasst zudem eine Rückstellung für belastende Verträge aus dem Erwerb eines Gasvertrags sowie eine Rückstellung für eine Steuerstrafe und die damit verbundenen Zinsen in Kolumbien. Außerdem beinhaltet die Position eine Rückstellung gegenüber einem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.300 TEUR.

27. Finanzschulden

Um die Anteile von CVC an der Yeti German Co 1 GmbH zu erwerben, wurde am 27. Mai 2023 ein Syndicated Multicurrency Term, Revolving and Bridge Facilities Agreement (RFA I) abgeschlossen. Als Agent fungiert die UniCredit Bank GmbH (vormals: UniCredit Bank AG). Das RFA I besteht aus fünf Linien, wobei die EUR Bridge Facility und die USD Bridge Facility im Verlauf des Jahres 2024 komplett zurückgezahlt wurden.

- EUR Term Loan Facility („Term Facility 1“) über 600 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028, der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem EURIBOR (Euro Inter Bank Offered Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA.
- USD Term Loan Facility („Term Facility 2“) über 700 Mio. USD mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028, der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem Term SOFR (Secured Overnight Financing Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA. In Abhängigkeit von der Laufzeit der Zinsperiode wird die Marge um einen Aufschlag erhöht.
- Revolving Facility über 600 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028 und einer Verlängerungsoption mit Zustimmung der Darlehensgeber um ein bzw. zwei Jahre. Der Zinssatz für die Revolving Facility setzt sich zusammen aus dem Term SOFR oder EURIBOR jeweils in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich einer Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA.
- Die EUR Bridge Term Loan Facility („EUR Bridge Facility“) über 1.450 Mio. EUR mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 13. November 2024 wurde im Verlauf des Jahres 2024 schrittweise refinanziert und war zum Ende der ursprünglichen Laufzeit komplett zurückgezahlt.
- Die USD Bridge Term Loan Facility („USD Bridge Facility“) über 900 Mio. USD mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 13. November 2024 wurde am 28. März 2024 komplett zurückgezahlt.

Im Rahmen des RFA I ist von der Gesellschaft eine Finanzkennzahl (Financial Covenant) einzuhalten. So darf das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und (EBITDA) eine definierte Größe nicht überschreiten.

Am 25. März 2024 begab die Messer Industries USA Inc., USA, (garantiert durch Messer SE & Co. KGaA) ein US-Private Placement (USPP) in Höhe von 1.100 Mio. USD an mehrere Investoren in drei Tranchen, welche Laufzeiten von sieben, zehn und zwölf Jahren haben. Die Erlöse aus dem USPP wurden zur vollständigen Rückzahlung der USD Bridge Facility sowie zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke der Messer Gruppe verwendet.

Am 24. Juli 2024 erhielt die Messer SE & Co. KGaA, (garantiert durch Messer Industries USA Inc., USA) Mittelzuflüsse aus Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 850 Mio. EUR. Die Transaktion bestand aus insgesamt sechs Tranchen mit variablen und festen Zinssätzen und Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Alle Erlöse wurden Ende Juli zur teilweisen Rückzahlung der ausstehenden EUR Bridge Facility in Höhe von 1.450 Mrd. EUR verwendet. Am 16. August 2024 hat die Messer SE & Co. KGaA weitere variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 100 Mio. EUR und denselben Laufzeiten begeben. Die Zuflüsse aus diesen Schuldscheindarlehen wurden im August ebenfalls zur teilweisen Rückzahlung der EUR Bridge Facility verwendet.

Am 6. November 2024 hat die Messer SE & Co. KGaA (garantiert durch die Messer Industries USA Inc., USA) ein EUR Private Placement („EURPP“) mit einem Volumen von insgesamt 272 Mio. EUR platziert. Die Transaktion setzt sich aus zwei Tranchen von je 136 Mio. EUR mit Fälligkeiten im November 2034 und November 2036 zusammen.

Am 7. November 2024 hat die Messer SE & Co. KGaA (garantiert durch die Messer Industries USA Inc., USA) Mittelzuflüsse aus Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von insgesamt 200 Mio. EUR erhalten. Die Transaktion setzte sich aus zwei Tranchen mit variabler Verzinsung zusammen und teilt sich in 125 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis November 2027 und 75 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis November 2029 auf.

Die Emissionserlöse der beiden Transaktionen wurden am 13. November 2024 zusammen mit verfügbarer Liquidität zur vollständigen Rückzahlung der verbliebenen EUR Bridge Facility in Höhe von 500 Mio. EUR verwendet.

Die zum 31. Dezember 2024 nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen 497,9 Mio. EUR (Vorjahr: 508,2 Mio. EUR).

Die Darlehensstände und Fälligkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

2024	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Mio. € 409,0 SSD ⁽¹⁾	4,546 %	409.000	409.000	26. Juli 2027
Mio. € 412,0 SSD ⁽¹⁾	4,638 %	412.000	412.000	24. Juli 2029
Mio. € 129,0 SSD ⁽¹⁾	4,673 %	129.000	129.000	24. Juli 2031
Mio. € 125,0 SSD	3,973 %	125.000	125.000	8. November 2027
Mio. € 75,0 SSD	4,173 %	75.000	75.000	7. November 2029
Mio. € 136,0 EURPP	4,180 %	136.000	136.000	6. November 2034
Mio. € 136,0 EURPP	4,260 %	136.000	136.000	6. November 2036
Mio. \$ 300,0 USPP ⁽²⁾	5,490 %	288.767	288.767	25. März 2031
Mio. \$ 400,0 USPP ⁽²⁾	5,640 %	385.023	385.023	25. März 2034
Mio. \$ 400,0 USPP ⁽²⁾	5,740 %	385.023	385.023	25. März 2036
Mio. € 600,0 RFA I - Term Facility 1	4,445 %	600.000	600.000	13. November 2028
Mio. \$ 700,0 RFA I - Term Facility 2 ⁽²⁾	6,237 %	673.790	673.790	13. November 2028
Mio. € 600,0 RFA I Revolving Facility ⁽³⁾	5,831 %	600.000	10.532 ⁽⁴⁾	13. November 2028
Sonstige lokale Kredite ⁽¹⁾	2,450 %	137.190	137.190	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten ⁽¹⁾	4,929 %	n/a	182.179	verschiedene
		4.491.793	4.084.504	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(18.276)	
		4.491.793	4.066.228	

(1) Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2024, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2024 umgerechnet

(2) Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2024 umgerechnet

(3) Davon 231.772 TEUR als Ancillary Facilities

(4) Zusätzlich 91.537 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2024 umgerechnet

2023	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Mio. € 600,0 RFA I - Term Facility 1	5,532 %	600.000	600.000	13. November 2028
Mio. € 1.450,0 RFA I - EUR Bridge Facility	4,607 %	1.450.000	1.450.000	13. November 2024
Mio. \$ 700,0 RFA I - Term Facility ⁽¹⁾	7,478 %	633.484	633.484	13. November 2028
Mio. \$ 900,0 RFA I - USD Bridge Facility ⁽¹⁾	6,208 %	814.480	814.480	13. November 2024
Mio. € 600,0 RFA I Revolving Facility ⁽²⁾	6,855 %	600.000	12.688 ⁽³⁾	13. November 2028
Sonstige lokale Kredite ⁽⁴⁾	5,188 %	98.960	98.960	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten ⁽⁴⁾	4,708 %	n/a	164.384	verschiedene
		4.196.924	3.773.996	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(21.752)	
			3.752.244	

(1) Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet

(2) Davon 152.646 TEUR als Ancillary Facilities

(3) Zusätzlich 79.125 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet

(4) Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2023, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2023 umgerechnet

Bei den Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung handelt es sich um Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren an die finanzierenden Banken sowie diverse Rechts- und Beratungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Aufnahme der Finanzierungen entstanden sind. Diese Kosten werden im Wege der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten verteilt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Finanzschulden der Gruppe:

	31.12.2024	31.12.2023
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen	3.775.250	1.280.878
Verbindlichkeiten aus Leasing	147.393	133.934
Übrige	1.581	1.435
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(14.471)	(10.116)
	3.909.753	1.406.131
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen	125.491	2.324.295
Verbindlichkeiten aus Leasing	34.786	30.450
Übrige	3	3.004
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(3.805)	(11.636)
	156.475	2.346.113
Summe Finanzschulden, netto	4.066.228	3.752.244
Verbindlichkeiten mit festem Zinssatz	1.871.870	210.223
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen abgesichert)	695.000	—
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen nicht abgesichert)	1.517.634	3.563.773
Summe Finanzschulden, brutto	4.084.504	3.773.996
Die gewichteten durchschnittlichen Nominalzinssätze betragen für Verbindlichkeiten:		
gegenüber Kreditinstituten / Versicherungen einschließlich Zinssicherungsgeschäften	5,07 % p. a.	5,67 % p. a.
Leasing	4,93 % p. a.	4,71 % p. a.
Sonstige Darlehen	3,69 % p. a.	3,09 % p. a.

Der durchschnittliche Zinssatz für bestehende Finanzschulden betrug 5,07 % p. a. zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr: 5,62 %, einschließlich Zinsswap-Vereinbarung).

Die Finanzschulden ohne Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind wie folgt fällig:

2025	160.280
2026	36.176
2027	565.818
2028	1.298.172
2029	506.711
Nach 2029	1.517.347
	4.084.504

	2024	2023
Stand langfristige Finanzschulden zum 1.1.	1.406.131	162.338
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	2.447.000	1.259.819
Tilgungen	(14.140)	(17.537)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Nettoveränderung der Leasingverbindlichkeiten	52.920	136.420
Änderungen Fristigkeiten	(66.431)	(113.084)
Währungsumrechnung	4.848	(3.525)
Währungsveränderungen	83.433	(14.055)
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	5.929
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(4.008)	(10.174)
Stand langfristige Finanzschulden zum 31.12.	3.909.753	1.406.131

	2024	2023
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 1.1.	2.346.113	154.282
Zahlungswirksame Veränderungen		
Neuaufnahmen	55.524	2.336.659
Tilgungen	(2.344.441)	(1.958.533)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Nettoveränderung der Leasingverbindlichkeiten	2.957	18.307
Änderungen Fristigkeiten	66.431	113.084
Währungsumrechnung	2.207	62
Währungsveränderungen	19.717	(45.014)
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	1.738.525
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	7.967	(11.259)
Stand kurzfristige Finanzschulden zum 31.12.	156.475	2.346.113

28. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2024	31.12.2023
Übrige Verbindlichkeiten	4.357	4.734
Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten	—	391.929
Finanzielle Verbindlichkeiten	4.357	396.663
Investitionszuschüsse	27.619	20.629
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.175	1.338
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28.794	21.967
Summe	33.151	418.630

Die Verpflichtung mit Bezug auf die Abwicklung der Earn-Out Regelung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung („GIC-Transaktion“) ist in die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umklassifiziert worden, siehe Punkt 29.

Die Position „Investitionszuschüsse“ beinhaltet im Wesentlichen Produkt-Bezugsrechte von Kunden der Messer Industriegase GmbH (15.000 TEUR) sowie des Produktionsstandorts Speyer (11.213 TEUR).

Die Auflösung des Postens „Zuwendungen der öffentlichen Hand“ erfolgt über die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung.

29. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2024	31.12.2023
Zinsverbindlichkeiten	37.614	10.749
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	10.533	3.767
Erhaltene Kauttionen für Hardware	5.892	5.332
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.786	4.296
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3.782	8.349
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	2.809	1.139
Übrige Verbindlichkeiten	466.182	48.575
Finanzielle Verbindlichkeiten	531.598	82.207
Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden	165.492	177.738
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	89.192	84.292
Sonstige Steuerschulden	48.347	45.726
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	31.034	29.683
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.870	27.555
Erhaltene Anzahlungen von nahestehenden Unternehmen	3.601	1.800
Sonstige Verpflichtungen	9.466	13.138
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	377.002	379.932
Summe	908.600	462.139

Die Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 37.614 TEUR resultieren im Wesentlichen aus der Bankenfinanzierung. Bezüglich weiterer Ausführungen hierzu verweisen wir auf Punkt 27 „Finanzschulden“.

Den größten Anteil an den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bilden Verbindlichkeiten gegenüber der Messer Holding GmbH in Höhe von 2.095 TEUR (Vorjahr: 6.485 TEUR).

Für nähere Angaben zu den Derivaten verweisen wir auf Punkt 32 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten eine Verpflichtung in Höhe von 405.384 TEUR mit Bezug auf die Abwicklung der Earn-Out Regelung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung („GIC-Transaktion“). Die Verpflichtung wurde im Geschäftsjahr von den langfristigen in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert. Die Begleichung erfolgt durch eine nicht zahlungswirksame Transaktion.

In dieser Position werden zudem 51.978 TEUR für den Kauf von Heliumvorräten ausgewiesen.

Innerhalb der Position „Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden“ sind Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen in Höhe von 121.777 TEUR enthalten (Vorjahr: 125.638 TEUR). Der verbleibende Betrag entfällt auf Umsatzabgrenzungen in Höhe von 8.821 TEUR (Vorjahr: 11.903 TEUR), abgegrenzte Mieteinnahmen für Gasflaschen in Höhe von 11.779 TEUR (Vorjahr: 11.150 TEUR), Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 834 TEUR (Vorjahr: 278 TEUR) und sonstige Abgrenzungen in Höhe von 22.281 TEUR (Vorjahr: 28.769 TEUR).

Die sonstigen nicht finanziellen Verpflichtungen entfallen auf Eventualverbindlichkeiten der Messer Gases Ltda., Brasilien, die im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanziert wurden.

30. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital wurde mit am 26. April 2024 notariell beurkundetem Kapitalerhöhungsbeschluss um 315.590 Stückaktien (0,24 %) in Höhe von 315 TEUR erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Mai 2024 im Handelsregister eingetragen. Zum 31. Dezember 2024 beträgt das Gezeichnete Kapital 130.140 TEUR.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Einzahlungen der Aktionäre und wurde mit Beschluss vom 15. Mai 2024 um 20.847 TEUR erhöht. Zum 31. Dezember 2024 beträgt die Kapitalrücklage 2.113.436 TEUR.

Sonstige Rücklagen

Die Sonstigen Rücklagen enthalten die rechnerischen Unterschiedsbeträge aus den sukzessiven Anteils-erwerben ohne Kontrollverlust sowie einer Verschmelzung.

Im Mai 2024 hat die Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“), China, und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“), China, auf 100 % erhöht. Messer SE & Co. KGaA erwarb im Juni 2024 die Mehrheitsanteile an Universal Industrial Gas Sdn. Bhd. („UIG“), Malaysia, und hält nun 100 % der Anteile. Im Rahmen der Aufstockung der Mehrheitsbeteiligungen ergab sich für Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.733 TEUR, für Ningbo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.559 TEUR und für UIG ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 654 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Außerdem erhöhte die Messer Austria GmbH, Österreich, ihre Mehrheitsbeteiligung an der Messer Croatia Plin d.o.o., Kroatien, im August 2024 auf 99,999 %. Hieraus entstand ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 8 TEUR.

Im Oktober erhöhte die Messer SE & Co. KGaA ihre Mehrheitsbeteiligungen an der ASCO Kohlensäure AG, Schweiz, auf 100 %, wodurch ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.419 TEUR entstand. Zusätzlich wurden die Anteile an der Messer Tehnogas AD, Serbien, auf 85,88 % aufgestockt, was einen aktiven Unterschiedsbetrag von 823 TEUR ergab. In diesem Zusammenhang wurden auch die indirekten Minderheitsanteile der Tochtergesellschaften der Messer Tehnogas AD angepasst. Diese Anpassung führte zu einem passiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.867 TEUR.

Ebenfalls wurde im Oktober 2024 die Plin Sarajevo d.d., Bosnien-Herzegowina, die bisher in den „Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen“ ausgewiesen wurde, auf die vollkonsolidierte Messer Tehnoplina d.o.o., Bosnien-Herzegowina, verschmolzen. Hieraus ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 11.239 TEUR.

Im Dezember 2024 erhöhte die Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd, China, außerdem ihre Mehrheitsbeteiligung an der Yunnan Dianzhong Messer Gas Products Co., Ltd., China, auf 100 %, wodurch ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 57 TEUR entstand.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind, sowie Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld aus den leistungsorientierten Pensionszusagen unter Berücksichtigung von latenten Steuern. Vom handelsrechtlichen Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurde entsprechend § 150 Abs. 2 AktG ein Betrag in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr: 2.982 TEUR) in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Die gesetzliche Rücklage in Höhe von insgesamt 13.014 TEUR wird im Konzernabschluss als Teil der Gewinnrücklagen dargestellt.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (erfolgsneutrale Währungsumrechnung) in Höhe von -77.957 TEUR (Vorjahr: -12.002 TEUR), Veränderungen aus der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten in Höhe von -45.840 TEUR (Vorjahr: -38.088 TEUR), das Ergebnis aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb in Höhe von -3.189 TEUR (Vorjahr: -5.794 TEUR) sowie Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 263 TEUR (Vorjahr: 199 TEUR).

Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Dieser Posten enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Beteiligungen. Wesentliche Minderheitsbeteiligungen werden von Minderheitsgesellschaftern in China gehalten.

Die Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter enthalten neben den Ausschüttungen der Vorjahresergebnisse auch gesellschaftsrechtliche Zahlungen an die anderen Gesellschafter, die beteiligungsproportional vorgenommen werden.

Die folgenden Gesellschaften haben materielle Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil	
		31.12.2024	31.12.2023
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province - Teilkonzern	China	45 %	45 %
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhuhua, Sichuan Province - Teilkonzern	China	40 %	40 %

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der wesentlichen Tochtergesellschaften mit materiellen Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter:

	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern		Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. - Teilkonzern	
	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse	215.443	220.786	138.944	144.681
Jahresüberschuss	34.998	42.672	101.563	43.344
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	16.985	19.419	15.839	18.253
Sonstiges Ergebnis	9.835	(17.009)	6.339	(11.693)
Gesamtergebnis	44.833	25.663	107.902	31.651
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	20.917	12.702	18.376	13.575
Langfristige Vermögenswerte	254.993	206.863	66.223	67.604
Kurzfristige Vermögenswerte	167.329	146.891	193.047	160.687
Langfristige Schulden	3.708	3.211	2.631	2.075
Kurzfristige Schulden	64.744	43.789	53.690	27.304
Reinvermögen	353.870	306.754	202.949	198.912
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	91.721	83.608	57.113	56.878
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter	(9.255)	(7.051)	(15.837)	(13.057)
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	61.180	32.296	102.249	37.859
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(56.029)	(30.945)	(2.984)	(5.564)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	2.013	(7.643)	(104.195)	(32.974)
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.164	(6.292)	(4.930)	(679)

Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss einen Teilbetrag in Höhe von 40.344 TEUR an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für die Messer SE & Co. KGaA eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens sowie der Messer Gruppe zu sichern. Als Eigenkapital werden dabei die in der Bilanz ausgewiesenen Posten angesehen. Eigenkapitalersetzende oder eigenkapitalähnliche Instrumente werden nicht eingesetzt.

Die Eigentümer, der Vorstand und der Aufsichtsrat tragen dafür Sorge, das Vertrauen der kreditgebenden Banken und Versicherungen, Gläubiger und des Marktes im Allgemeinen in die Messer Gruppe durch eine starke Eigenkapitalausstattung zu erhalten. Unter den neuen Kreditverträgen gibt es keine Verpflichtung mehr, ein Mindestkapital zu erhalten. Das Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum 31. Dezember 2024 beträgt 7.616.402 TEUR (Vorjahr: 7.528.635 TEUR).

Der Vorstand und der Aufsichtsrat überprüfen regelmäßig die Einhaltung von Zielgrößen aus den Kreditverträgen und berichten darüber den kreditgebenden Banken / Versicherungen.

31. Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Garantien belaufen sich auf folgende Beträge:

in Mio. EUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit
Garantien	199,9	—	175,1	—

Bei den Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Garantien, die vertragliche Verpflichtungen der jeweiligen Hauptschuldner abdecken. Alle Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind daher in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2024 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 1.853.818 TEUR (Vorjahr: 759.237 TEUR).

Prozessrisiken

Der Konzern bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für Gerichtsverfahren, soweit der Konzern feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen Rechtsstreitigkeiten erachtet der Konzern den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und / oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden und es können sich Resultate ergeben, die von der derzeitigen Einschätzung abweichen.

Am 1. Dezember 2020 erstickten zwei Mitarbeiter der Golden West Food Group („GWFG“) in Vernon, California, USA, während sie in einem Kühlraum arbeiteten, in dem ein Cryowave-Gefriergerät stand. Das betroffene Gefriergerät war 2014 bei GWFG installiert worden und im Rahmen des zugrunde liegenden Vertrages war GWFG für den Betrieb und die Wartung des Frosters verantwortlich. Die Hinterbliebenen der beiden Verstorbenen reichten zunächst Klagen gegen den Arbeitgeber, GWFG, ein und weiteten diese einige Monate später auf Messer aus. Die beiden Fälle aufgrund widerrechtlicher Tötung (wrongful death) wurden zusammengelegt und schreiten nur langsam voran. Messer geht gegen diese Klagen vor und bestreitet jede Haftung.

Im November 2022 stellte der Mitarbeiter eines Reinigungsunternehmens, das Reinigungsdienste für GWFG erbrachte, Messer eine Klageschrift zu, in der Schadenersatzansprüche aufgrund von Personenschaden (personal injury), der vorbehaltlich infolge des Unfalls erlitten wurde, geltend gemacht werden. Messer geht auch gegen diese Klage vor und bestreitet jede Haftung.

Die Beweisaufnahme ist noch nicht abgeschlossen. Messer hat für die zwei Klagen aufgrund widerrechtlicher Tötung Rückstellungen gebildet. In Verbindung mit der jüngsten Klage eines unbeteiligten Arbeitnehmers

wurde bislang keine Rückstellung gebildet, da die Einschätzung des Anspruchs von der Beweisaufnahme der Klagen wegen widerrechtlicher Tötung abhängt und daher verfrüht wäre. Die Offenlegung des genauen Betrages, der als Rückstellung für die Klagen wegen widerrechtlicher Tötung gebildet wurde, könnte die Position von Messer in den anhängigen Gerichtsverfahren beeinträchtigen. Daher nimmt Messer keine Offenlegung dieser Information vor.

Für Rechts- und Vergleichskosten besteht Versicherungsschutz. Der betreffende Versicherer ist aktiv an der Verteidigung beteiligt und hat alle damit verbundenen Rechtskosten bezahlt, die über den Selbstbehalt hinausgehen. Messer ist daher überzeugt, dass der Versicherer auch weiterhin alle Rechts- und Vergleichskosten bezahlen oder erstatten wird, und hat in der Bilanz entsprechende Rückforderungsansprüche ausgewiesen. Die Offenlegung des genauen Betrages, der als Rückforderungsanspruch erfasst wurde, könnte die Position von Messer in den anhängigen Gerichtsverfahren ernsthaft beeinträchtigen. Daher nimmt Messer keine Offenlegung dieser Information vor.

Im November 2017 fand eine Durchsuchung bei Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien, statt. Im Rahmen dessen wurden Dokumente beschlagnahmt, die im Zusammenhang mit Genehmigungen zum Bau und Betrieb unserer Luftzerlegungsanlagen und einer Spende für die Renovierung einer Stadthalle stehen. Eine Entscheidung über die Klageerhebung steht nach wie vor aus.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Wahrscheinlichkeit einer strafrechtlichen Verurteilung gering ist. In einem weiteren Rechtsstreit im Zusammenhang mit einem eingeleiteten Verwaltungsverfahren ebenfalls in Spanien sehen wir die Verhängung eines Bußgelds als möglich. Die Gesellschaft hat unter IFRS dafür eine Rückstellung in Höhe von 5 Mio. Euro gebildet.

Der spanische Energieversorger Endesa hat, nachdem die spanische Aufsichtsbehörde gegen diesen einen Zahlungsbescheid für Netznutzungsentgelt erlassen hat, gegenüber Messer Ibérica de Gases S.A. eine Nachbelastung in gleicher Höhe von 35,6 Mio. EUR für angeblich im Zeitraum 2008 bis Februar 2021 zu wenig entrichtetes Netznutzungsentgelt gestellt. Nachfolgend hat Endesa die Nachbelastung unter Berücksichtigung von Stromsteuern auf 36,76 Mio. EUR angepasst. Nach Einschätzung unserer lokalen spanischen Anwälte bestehen seitens Endesa und Messer Ibérica de Gases S.A. starke Argumente, um im Rahmen eines Rechtsmittelverfahrens den Zahlungsanspruch der spanischen Aufsichtsbehörde aus dem Ausgangsbescheid und damit auch den durch Endesa an Messer Ibérica de Gases S.A. geltend gemachten Zahlungsanspruch erfolgreich abzuwehren.

Selbst wenn man von einem Zahlungsanspruch ausginge, sehen unsere lokalen Anwälte gute Argumente für eine Reduzierung des geltend gemachten Betrages auf unter 10 Mio. EUR wegen der Einrede der Verjährung und einem nur anteiligen eigenen Verbrauch des Stroms durch Messer Ibérica de Gases S.A.

Messer Ibérica de Gases S.A. hat für etwaige Bußgelder aufgrund nicht formal rechtskonform gestellter Anträge und dadurch formal fehlender Genehmigungen eine Rückstellung in Höhe von 5,4 Mio. EUR gebildet.

Ein drittes Ermittlungsverfahren ist anhängig. Die Offenlegung der Ermittlungsakten ist noch nicht erfolgt, so dass weiterhin weder der Ermittlungsgegenstand bekannt ist noch gegen wen sich die Ermittlung richtet.

Es ist mit einer Verfahrensdauer von bis zu fünf Jahren zu rechnen.

Sonstige Rechtsangelegenheiten

Gesellschaften der Messer Gruppe sind Partei bzw. Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren in diversen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet.

32. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2024 dar. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Vermögenswerte							
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	461	—	461	—	—	461 ⁽¹⁾
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	AC	45.674	45.674	—	—	—	45.556 ⁽¹⁾
Langfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.984	—	—	—	1.984	2.957 ⁽¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	612.910	612.910	—	—	—	
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	47.127	47.127	—	—	—	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.406	—	—	—	1.406	
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	3.552	—	—	3.552	—	3.552 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	10.993	—	—	—	—	10.993 ⁽¹⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	513.624	513.624	—	—	—	

(1) Hierarchie Stufe 2

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzschulden	AC	3.762.360	3.762.360	—	—	—	3.737.341 ⁽¹⁾
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	147.393	—	—	—	147.393	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	AC	4.357	4.357	—	—	—	4.357
Kurzfristige Finanzschulden	AC	121.689	121.689	—	—	—	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	34.786	—	—	—	34.786	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	410.668	410.668	—	—	—	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC	112.872	112.872	—	—	—	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	2.809	—	—	2.809	—	2.809 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	10.533	—	—	—	—	10.533 ⁽¹⁾
Finanzielle Verpflichtung im Zusammenhang mit der Abwicklung der Earn-Out Regelung	FVTPL	405.384	—	—	405.384	—	405.384 ⁽²⁾

(1) Hierarchie Stufe 2

(2) Hierarchie Stufe 3

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2023 gemäß IFRS 9 dar:

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Vermögenswerte							
Langfristige Darlehensforderungen	AC	1	1	—	—	—	1 ⁽¹⁾
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	376	—	376	—	—	376 ⁽¹⁾
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	AC	44.541	44.541	—	—	—	44.464 ⁽¹⁾
Langfristige Forderungen aus Leasing	n/a	3.417	—	—	—	3.417	5.549 ⁽¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	590.388	590.388	—	—	—	
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	78.315	78.315	—	—	—	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.459	—	—	—	1.459	
Derivative Finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	712	—	—	712	—	712 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	12.658	—	—	—	—	12.658 ⁽¹⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	612.704	612.704	—	—	—	

(1) Hierarchie Stufe 2

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzschulden	AC	1.272.197	1.272.197	—	—	—	1.413.718 ⁽¹⁾
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	133.934	—	—	—	133.934	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	AC	4.734	4.734	—	—	—	4.734 ⁽¹⁾
Kurzfristige Finanzschulden	AC	2.315.663	2.315.663	—	—	—	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	30.450	—	—	—	30.450	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	388.227	388.227	—	—	—	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC	77.301	77.301	—	—	—	
Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	1.139	—	—	1.139	—	1.139 ⁽¹⁾
Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung	n/a	3.767	—	—	—	—	3.767 ⁽¹⁾
Finanzielle Verpflichtung im Zusammenhang mit der Abwicklung der Earn-Out Regelung	FVTPL	391.929	—	—	391.929	—	391.929 ⁽²⁾

(1) Hierarchie Stufe 2

(2) Hierarchie Stufe 3

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nutzt die Messer Gruppe folgende Hierarchie der Inputfaktoren:

- Stufe 1: Preise, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind.
- Stufe 2: Andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Die finanzielle Verpflichtung im Zusammenhang mit der Earn-Out Regelung wird mithilfe eines diskontierten Berechnungsmodells bewertet. Wesentlicher nicht beobachtbarer Inputparameter ist der diskontierte Kapitalisierungszinssatz. Aus Unwesentlichkeitsgründen wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 13.454 TEUR Zinsaufwendungen erfolgswirksam erfasst.

Langfristige Forderungen, langfristige Forderungen aus Leasingvereinbarungen und Sonstige langfristige Vermögenswerte sowie langfristige Finanzschulden und Verbindlichkeiten werden auf den Barwert abgezinst. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, zugrunde gelegt.

Bei den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird ermittelt unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos, Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen, basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen. Der Marktwert ergibt sich dabei aus der Differenz zwischen dem Terminkurs zum Abschlussstichtag und dem zum Kaufzeitpunkt quotierten Kurs.

Bei Zinsswaps wird der beizulegende Zeitwert ermittelt als Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows. Schätzungen der künftigen Cash Flows aus variablen Zinszahlungen basieren auf notierten Swapsätzen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cash Flows werden unter Verwendung einer Zinsstrukturkurve diskontiert, die aus einer ähnlichen Quelle konstruiert worden ist und die den relevanten Vergleichs-Interbankenzinssatz widerspiegelt, wie er von Marktteilnehmern bei der Preisbildung für Zinsswaps verwendet wird. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes wird um das Ausfallrisiko angepasst, das das Ausfallrisiko des Konzerns und der Vertragspartei widerspiegelt; dieses wird berechnet auf Basis von Credit Spreads, die aus Credit-Default-Swap- oder Anleihepreisen abgeleitet werden.

Bei Strom-Swaps wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der an der Strombörse notierten Terminpreise für zukünftige Strompreise berechnet. Der Marktwert ergibt sich dabei aus der Differenz zwischen dem Terminpreis zum Abschlussstichtag und dem zum Kaufzeitpunkt quotierten Preis.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Diese beinhalten im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungsumrechnung, Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert sowie Wertminderungen und -aufholungen.

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9 im Jahr 2024:

2024	Nettogewinne und Nettoverluste				
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs umrechnung	Wert-aufholung / Wertminderung	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	2.045	1.101	(2.274)	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(227.471)	—	(3.273)	—	1.141
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	12.611	160	11.964	(15.685)	(1)

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9 im Jahr 2023:

2023	Nettogewinne und Nettoverluste				
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs umrechnung	Wert-aufholung / Wertminderung	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	(69)	(3.552)	43	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(3.457)	—	3.155	—	313
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	2.807	—	(5.351)	(10.411)	—
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	20.436	—	—	—	—

Derivative Finanzinstrumente

Die Messer Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur ökonomischen Sicherung von Währungs- und Rohstoffpositionen sowie variablen Zinszahlungen ein, um daraus resultierende Risiken zu reduzieren. Fremdwährungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Das Risiko für Rohstoff- und Währungssicherungen wird aus der Planung des Bedarfs für die Produktion und der damit erforderlichen zukünftigen Käufe über den abgesicherten Zeitraum ermittelt, die hoch wahrscheinlich sind. Der Sicherung von Zinszahlungen liegt ein variabler verzinsten Kredit zugrunde. Das Risiko und die Bewertung werden laufend überwacht. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte, Non-Deliverable Forwards („NDFs“), Zins-Derivate sowie Strom-Swaps.

Zahlungsströme in den Währungen USD und CZK werden außerhalb des Hedge Accounting hauptsächlich mit FX-Forwards und Cross Currency Interest Rate Swaps gesichert.

Der Konzern verwendet derzeit derivative Finanzinstrumente für die Sicherung von zukünftigen Zahlungen für Stromeinkäufe und Währungssicherungen sowie zukünftiger variabler Zinszahlungen. Der durchschnittliche Sicherungskurs beträgt bei den Stromeinkäufen 45,07 USD (43,38 EUR) pro Megawattstunde, bei den Währungssicherungen 1,38 USD/CAD und für die Absicherung der variablen Zinszahlungen beträgt die durchschnittliche Sicherungsrate 3,43 %. Der Konzern designiert alle Komponenten.

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Geschäftspartnern guter Bonität abgeschlossen. Resultierende mögliche Ineffektivitäten aus Sicherungsgeschäften würden für den Fall, dass sie materiell sind, ergebniswirksam separat ausgewiesen werden.

Im Konzern bestehen derzeit keine derivativen Finanzinstrumente, die für die Absicherung von beizulegenden Zeitwerten („Fair Value Hedges“) und Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe („Net Investment Hedges“) qualifiziert sind.

Es werden auch Sicherungen eingegangen, die nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden. Nichtsdestotrotz entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements.

Finanzderivate	Aktiva			
	31.12.2024		31.12.2023	
	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen
Devisentermingeschäfte				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	3.552	60.072	712	70.939
als Cash Flow Hedge mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	363	13.584	9	3.757
Strom-Swaps				
als Cash Flow Hedge mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	10.630	67.566	12.649	58.333
	14.545	141.222	13.370	133.029

Finanzderivate	Passiva			
	31.12.2024		31.12.2023	
	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen	beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Nominal- volumen
Devisentermingeschäfte				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	(2.724)	128.183	(1.013)	73.346
als Cash Flow Hedge mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	—	—	(126)	8.271
Strom-Swaps				
als Cash Flow Hedge mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	(4.692)	70.424	(3.641)	33.080
Zins-Derivate				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	(85)	11.537	(126)	15.087
als Cash Flow Hedge mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	(5.840)	695.000	—	—
Sonstige Geschäfte				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	(405.384)	405.384	(391.929)	391.929
	(418.725)	1.310.528	(396.835)	521.713

Die Sonstigen Geschäfte enthalten die Verpflichtung mit Bezug auf die Abwicklung der Earn-Out Regelung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung („GIC-Transaktion“).

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Kontrakte. Das Nominalvolumen der Strom-Swaps beträgt 3.180.984 MWh (Vorjahr: 2.621.808 MWh). Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei sofortiger Glattstellung der Derivatekontrakte zum Stichtag verändert hätte.

Für OTC-Derivate mit positivem Marktwert besteht ein Kreditrisiko. Dieses Risiko wird minimiert, indem Derivate ausschließlich mit international tätigen Finanzinstituten abgeschlossen werden, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen.

Der effektive Teil der Wertveränderungen derivativer Finanzinstrumente, der in der Berichtsperiode erfolgsneutral vor Steuern im OCI erfasst wurde, beträgt -12.777 TEUR (Vorjahr: -90.387 TEUR). Der Betrag, der während der Periode aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Hedge Accounting umgegliedert wurde, beträgt 1.895 TEUR (Vorjahr: -380 TEUR) und schlägt sich im Wesentlichen in den Umsatzkosten nieder. Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen zu berücksichtigenden ineffektiven Teile der Marktwertänderung der Sicherungsinstrumente identifiziert.

Die folgende Tabelle zeigt, wann die Zahlungsströme aus Cash Flow Hedges eintreten und wie der beizulegende Zeitwert die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst.

	Beizulegender Zeitwert (Buchwert) 31.12.2024	Nominal- volumen	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Devisentermingeschäfte					
Aktiva	363	13.584	13.584	—	—
Strom-Swaps					
Aktiva	10.630	67.566	22.946	44.620	—
Passiva	(4.692)	70.424	20.424	50.000	—
Zins-Derivate					
Passiva	(5.840)	695.000	2.191	(9.024)	(399)

	Beizulegender Zeitwert (Buchwert) 31.12.2023	Nominal- volumen	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Devisentermingeschäfte					
Aktiva	9	3.757	3.757	—	—
Passiva	(126)	8.271	8.271	—	—
Strom-Swaps					
Aktiva	12.649	58.333	19.157	39.176	—
Passiva	(3.641)	33.080	9.880	23.200	—

Die Messer Gruppe schließt Derivate gemäß dem Internationalen Swaps and Derivative Association („ISDA“) Agreement ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder des Kontrahenten gewährt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung der beschriebenen Vereinbarung dargestellt, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32.42 in der Konzernbilanz saldiert werden.

	31.12.2024			31.12.2023		
	Bruttobeträge der Derivate in der Konzernbilanz	Beträge aus Netting-Vereinbarungen	Nettobeträge	Bruttobeträge der Derivate in der Konzernbilanz	Beträge aus Netting-Vereinbarungen	Nettobeträge
Derivative Vermögenswerte	14.545	(3.274)	11.271	13.370	(536)	12.834
Derivative Verbindlichkeiten	(13.342)	3.274	(10.068)	(4.906)	536	(4.370)

Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Ausfallrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Währungsrisiko und dem Strompreisrisiko, die im Folgenden näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem verwaltet die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Corporate Finance & Treasury“) sowie in einzelnen Fällen auch dezentral in Tochtergesellschaften anhand der von der Unternehmensleitung vorgegebenen Richtlinien. Das Corporate Finance & Treasury sowie gegebenenfalls die relevanten Tochtergesellschaften ermitteln und bewerten die Finanzrisiken und sichern diese ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls Kunden oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Für Sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Investments, wie zum Beispiel Bankguthaben, Wertpapiere und die positiven Marktwerte von Derivaten, bestehen keine Wertberichtigungen, da das Kreditrisiko als sehr gering eingestuft wird. Solche Risiken werden von der Fachabteilung Corporate Finance & Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Kontrahenten und eine Limitierung der Anlagebeträge begrenzt.

Das Ausfallrisiko entsteht in der Messer Gruppe hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Das Ausfallrisiko in der Messer Gruppe wird in erster Linie durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst.

Für Zwecke der Risikosteuerung wird jeder Kunde zunächst individuell hinsichtlich seiner Kreditwürdigkeit analysiert, bevor die jeweilige Konzerngesellschaft ihre standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Kundenlimits werden grundsätzlich für jeden Kunden individuell bestimmt. Diese stellen den maximal ausstehenden Betrag dar. Die Limits werden mindestens einmal im Quartal überprüft.

Dabei wird auch berücksichtigt, ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt. Ebenso berücksichtigt werden geografischer Standort, Branche, Altersstruktur der bestehenden Forderungen sowie Auftreten und Dauer von Zahlungsproblemen.

Im Rahmen der Bewertung der Forderungen wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Forderungen berücksichtigt. Dazu verwendet die Messer Gruppe das vereinfachte Wertminderungsmodell.

Zur Bewertung des erwarteten Kreditrisikos werden die Forderungen basierend auf der bestehenden Kreditrisiko- und der jeweiligen Fälligkeitsstruktur gruppiert. Außerdem werden die Kunden zur Überwachung des Ausfallrisikos in Gruppen eingeteilt. Die dabei zu berücksichtigenden Kundengruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken ergeben sich bei der Messer Gruppe aus den Geschäftsbereichen und dem Geschäftssitz der jeweiligen Kunden.

Bei objektiven Hinweisen, dass die erwarteten zukünftigen Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird eine Forderung als wertgemindert eingestuft. Dies sind beispielsweise eine drohende Insolvenz oder ein Vertragsbruch aufgrund eines Ausfalls. Ein Ausfall liegt grundsätzlich immer vor, sofern es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten vollumfänglich begleichen kann.

Daher führt jedes Unternehmen der Messer Gruppe eine Analyse durch, um festzustellen, ob für die Kunden, deren Forderungen über eine bestimmte Anzahl von Tagen überfällig sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die auf ein erhöhtes Kreditrisiko hinweisen. Dabei werden Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen berücksichtigt. Ein erhöhtes Kreditrisiko besteht spätestens, wenn die Überfälligkeit der Forderung wesentlich über der durchschnittlichen Umschlagshäufigkeit liegt. Dies sind grundsätzlich 90 Tage, bei einigen Gesellschaften bis zu 270 Tage.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2024, die gemäß dem Ausfallereignis berechnet wurden:

2024	Forderungsbestand	Ausfallrate	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung aufgrund erwarteter Kreditverluste gemäß gegenwärtigen Bedingungen	271.602	17,9 %	48.738
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	301.777	1,6 %	4.925
zwischen 1 und 30 Tage	62.563	5,0 %	3.159
zwischen 31 und 60 Tage	18.065	9,1 %	1.642
zwischen 61 und 90 Tage	7.637	13,2 %	1.008
zwischen 91 und 120 Tage	4.298	34,8 %	1.496
zwischen 121 und 180 Tage	4.066	42,7 %	1.738
zwischen 181 und 270 Tage	2.748	10,3 %	283
mehr als 271 Tage	5.598	34,0 %	1.904
	678.354		64.893

Die Wertberichtigungen auf langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2024	2023
Stand zum 1.1.	50.623	40.738
Ergebniswirksame Nettoveränderung der Wertberichtigungen	15.658	10.411
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Beträge	(1.729)	(362)
Währungsveränderungen	341	(164)
Stand zum 31.12.	64.893	50.623

Die Wertberichtigung betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurde ausschließlich in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023:

2023	Forderungs- bestand	Ausfallrate	Erwarteter Kreditverlust
Wertberichtigung aufgrund erwarteter Kreditverluste gemäß gegenwärtigen Bedingungen	259.441	17,0 %	43.985
Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	292.240	0,4 %	1.297
zwischen 1 und 30 Tage	62.352	1,9 %	1.195
zwischen 31 und 60 Tage	14.903	5,7 %	853
zwischen 61 und 90 Tage	3.602	14,4 %	517
zwischen 91 und 120 Tage	1.629	31,1 %	507
zwischen 121 und 180 Tage	2.042	26,4 %	540
zwischen 181 und 270 Tage	2.406	17,7 %	427
mehr als 271 Tage	2.663	48,9 %	1.302
	641.278		50.623

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, dass die Messer Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Neben liquiden Mitteln stehen der Messer Gruppe langfristige, freie Kreditlinien zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung. Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bezüglich der Fälligkeiten der Finanzschulden verweisen wir auf Punkt 27 „Finanzschulden“. Die Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben Laufzeiten länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Cash Flows der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Beschreibung	Buchwert 31.12.2024	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2025	Cash Flows 2026 - 2029	Cash Flows ab 2030
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.817.330	(6.018.875)	(1.212.243)	(3.004.505)	(1.802.127)
Finanzschulden ⁽¹⁾	3.884.049	(5.085.594)	(283.319)	(3.003.456)	(1.798.819)
davon Zinsen		(1.183.269)	(157.825)	(688.706)	(336.738)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.357	(4.357)	—	(1.049)	(3.308)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	410.668	(410.668)	(410.668)	—	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	518.256	(518.256)	(518.256)	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	13.341	(14.917)	(464)	(14.054)	(399)
Devisentermingeschäfte	2.724	(2.724)	(1.148)	(1.576)	—
Zinsswaps	5.925	(7.501)	2.137	(9.239)	(399)
Stromswaps	4.692	(4.692)	(1.453)	(3.239)	—
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	182.179	(242.899)	(48.534)	(126.969)	(67.396)
davon Zinsen		(60.720)	(13.748)	(35.754)	(11.218)

(1) Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2024 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Kurs per 31. Dezember 2024 umgerechnet. Für den Cash Flow der Zinsswaps wurden die saldierten Zinszahlungen unter Zugrundelegung der von den Banken zur Verfügung gestellten Zinskurven ermittelt.

Beschreibung	Buchwert 31.12.2023	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2024	Cash Flows 2025 - 2028	Cash Flows ab 2029
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.058.122	(4.624.056)	(3.012.947)	(1.604.529)	(6.580)
Finanzschulden ⁽¹⁾	3.587.860	(4.150.528)	(2.547.419)	(1.599.795)	(3.314)
davon Zinsen		(540.917)	(220.006)	(320.176)	(735)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.734	(8.000)	—	(4.734)	(3.266)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.227	(388.227)	(388.227)	—	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	77.301	(77.301)	(77.301)	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	4.906	(4.906)	(2.801)	(2.105)	—
Devisentermingeschäfte	1.139	(1.139)	(1.139)	—	—
Zinsswaps	126	(126)	—	(126)	—
Stromswaps	3.641	(3.641)	(1.662)	(1.979)	—
Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen	164.384	(194.647)	(36.812)	(97.837)	(59.998)
davon Zinsen		(30.263)	(6.362)	(15.422)	(8.479)

(1) Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

Zinsrisiko

Dieses Risiko kann entstehen, wenn die Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten entweder von der Laufzeit oder von der Höhe her nicht durch entsprechende Aktivpositionen oder Derivate besichert sind. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Die Messer Gruppe hat aktuell 63 % (Vorjahr: 6 %) ihrer gesamten Finanzschulden durch Festzinssatzvereinbarungen und Derivate gegen Zinsänderungen abgesichert.

Variable Finanzinstrumente unterliegen einem Cash Flow-Risiko bezüglich der Unsicherheit zukünftiger Zinszahlungen. Das Cash Flow-Risiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Verschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +/- 100 Basispunkte zum 31. Dezember 2024.

Bei den variabel verzinslichen Instrumenten hätte eine Erhöhung bzw. Minderung der Zinssätze von 100 Basispunkten zum Abschlussstichtag zu einem um 12.229 TEUR (Vorjahr: 29.236) niedrigeren bzw. 12.234 TEUR (Vorjahr: 29.250) höheren Ergebnis geführt.

Bei den im Hedge Accounting befindlichen Zinsswaps hätte eine Erhöhung bzw. Minderung der Zinssätze von 100 Basispunkten zum Abschlussstichtag bedingt durch die Veränderung der Marktwerte das Eigenkapital um 23.954 TEUR (Vorjahr: – TEUR) erhöht bzw. 23.747 TEUR (Vorjahr: – TEUR) reduziert.

Das dem Zinsrisiko unterliegende Exposure beträgt zum 31. Dezember 2024 1.293.943 TEUR (Vorjahr: 2.951.067 TEUR).

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko der Messer Gruppe resultiert aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten im internationalen Umfeld. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung von Konzerngesellschaften ausgereicht bzw. zur Finanzierung der Gruppe insgesamt aufgenommen werden. Sofern diese Fremdwährungsrisiken nicht aus Einzahlungen in der gleichen Währung bedient werden, sichert das Corporate Finance & Treasury diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionale Währung der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der Messer Gruppe aus der laufenden operativen Tätigkeit insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen aufgrund eines langfristigen Liefervertrags und Zahlungen im Zusammenhang mit Investitionen. Zur Sicherung dieser Risiken setzt die Messer Gruppe ebenfalls Devisenderivate ein.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Das Währungsrisiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Währungsanalyse unterstellt eine Aufwertung (Abwertung) aller Währungen gegenüber dem Euro um 10 %.

Wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen um 10 % aufwertet (abwertet), würde sich ein um 10.258 TEUR niedrigeres (höheres) hypothetisches Ergebnis ergeben (Vorjahr: 32.574 TEUR).

Das Nettowährungsrisiko aus den wesentlichsten Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR Stand 31.12.2024	CNY	CZK	HUF	RSD	USD	VND	CAD
Zugrundeliegende Risikoposition	(1.935)	32.256	(12.708)	(164.615)	28.498	4.115	11.809
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10 %-ige Aufwertung des Euro	193	(3.226)	1.271	16.462	(2.850)	(411)	(1.181)

Strompreisrisiko

Das Strompreisrisiko stellt die Unsicherheit aus möglichen Veränderungen im Strompreis dar. Es entsteht hauptsächlich durch die Volatilität der Strompreise auf den Energiemärkten, die von verschiedenen Faktoren wie Angebot und Nachfrage, politischen Entscheidungen, Wetterbedingungen, Marktregulierungen und geopolitischen Ereignissen beeinflusst werden.

Um das Risiko von Schwankungen aufgrund von Veränderungen der Strompreise abzusichern, werden Strompreiskontrakte abgeschlossen. Als Sicherungsinstrumente werden Strompreisderivate eingesetzt.

Das Strompreisrisiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Veränderung des Marktwertes um +/- 10 %.

Eine Veränderung der Marktwerte um 10 % zeigt sich im Eigenkapital. Das Eigenkapital wäre zum 31. Dezember 2024 um 594 TEUR höher (niedriger) gewesen (Vorjahr: 901 TEUR).

33. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle mit folgenden Unternehmen und Personen werden als Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen behandelt.

Nahestehende Unternehmen

Das oberste beherrschende Unternehmen ist die Messer Industrie GmbH. Die oberste beherrschende Partei ist die Familie Messer. Die als nahestehende Unternehmen klassifizierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste einzeln aufgeführt.

- Messer Holding GmbH
Die Messer Holding GmbH ist das Mutterunternehmen der Messer SE & Co. KGaA und hat bis zum 13. Mai 2024 direkt 77,03 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA gehalten. Seit dem 14. Mai 2024 hält sie direkt 76,84 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA.

Folgende Unternehmen zählen zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen:

- Elbe Investment Pte., Ltd.
Die Elbe Investments Pte., Ltd. hat seit dem 13. November 2023 bis zum 13. Mai 2024 22,97 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA gehalten. Seit dem 14. Mai 2024 hält sie 22,92 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA.
- GIC (Ventures) Pte., Ltd.
GIC (Ventures) Pte. Ltd. hält 100 % der Anteile an Elbe Investment Pte., Ltd.
- GIC Pte., Ltd.
GIC Pte. Ltd. hält 100 % der Anteile an GIC (Ventures) Pte., Ltd.
- Atlas Co. Investment GmbH & Co. KG
Die Atlas Co. Investment GmbH & Co. KG hält seit dem 14. Mai 2024 0,24 % der Anteile an der Messer SE & Co. KGaA.
- Messer Management SE
Die Messer Management SE ist die Komplementär SE der Messer SE & Co. KGaA.
- Cultro GmbH
Die 2022 gegründete Cultro GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Messer Industrie GmbH.
- MIG Holding GmbH und Messer Cutting Systems Gruppe
Die MIG Holding GmbH ist eine beteiligungsidentische Schwestergesellschaft der Messer Industrie GmbH und hält über die Messer Investment Holding GmbH 100 % der Anteile an der Messer Cutting Systems GmbH. Diese ist die Muttergesellschaft der Messer Cutting Systems Gruppe.

- Messer Medical Home Care Holding GmbH (Home Care Gruppe)
Die Messer Gruppe hat ihre Home Care-Aktivitäten in eine eigenständige Gruppe ausgegliedert. Die Muttergesellschaft dieser Gruppe, die Messer Medical Home Care Holding GmbH, ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Messer Investment Holding GmbH, deren Anteile von der MIG Holding GmbH gehalten werden.
- Stefan Messer GmbH
Stefan Messer, Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Messer Industrie GmbH, ist ebenfalls Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Stefan Messer GmbH.
- Hardtberg Grundstücks GmbH
Stefan Messer ist alleiniger Gesellschafter der Hardtberg Grundstücks GmbH. Die Messer SE & Co. KGaA hat die Unternehmenszentrale in Bad Soden am Taunus von der Hardtberg Grundstücks GmbH angemietet. Das bestehende Mietverhältnis erfüllt die Voraussetzungen des Leasings nach IFRS 16 und wurde als Nutzungsrecht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für die Restmietdauer von zwei Jahren beträgt die entsprechende Verbindlichkeit aus Leasing zum 31. Dezember 2024 1.439 TEUR.
Die Messer SE & Co. KGaA und die Messer Investment Holding GmbH sind Bruchteilseigentümer der in der Unternehmenszentrale in Bad Soden getätigten Ausstattungsinvestitionen.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Umsätze und erbrachte Dienstleistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	36	31
Mutterunternehmen	92	101
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	6.654	47.706
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	336	624
Sonstige nahestehende Unternehmen	3.386	2.713
	10.504	51.175
Bezogene Waren und Dienstleistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	—	64
Mutterunternehmen	4.051	7.843
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	5.788	5.413
Sonstige nahestehende Unternehmen	8.633	9.444
	18.472	22.764

	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	3	—
Mutterunternehmen	5	—
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	778	913
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	100	1.007
Sonstige nahestehende Unternehmen	460	600
	1.346	2.520
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	6.487	7.183
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	199	354
	6.686	7.537
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Oberstes beherrschendes Unternehmen	11	—
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	513	597
Sonstige nahestehende Unternehmen	688	401
	1.212	998
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	—	804
Sonstige nahestehende Unternehmen	—	316
	—	1.120

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen resultieren aus Dienstleistungsverträgen und Verkaufstransaktionen mit unterschiedlichen Fälligkeiten. Die Forderungen sind ungesichert und zinslos.

Es bestehen keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen (Vorjahr: – TEUR) und es wurden keine uneinbringlichen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen als Aufwand der Periode erfasst (Vorjahr: – TEUR).

	31.12.2024	31.12.2023
Gewährte Darlehen an		
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	—	698
	—	698
Erhaltene Darlehen von		
assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	—	804
sonstigen nahestehenden Unternehmen (Verzinsung 0,01 % p. a.)	—	316
	—	1.120

Nahestehende Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Vorstand

Dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Messer SE & Co. KGaA, der Messer Management SE, gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

- Bernd Eulitz, Chief Executive Officer, München
- Helmut Kaschenz, Chief Financial Officer, Frankfurt am Main
- Virginia Esly, Chief Operating Officer Europe, Pöcking
- Dr. Werner Hickel, Chief Operating Officer Asia, Shanghai
- Elena Skvortsova, Chief Operating Officer Americas, Moorpark

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 HGB und IAS 24 bestehen aus einer Grundvergütung und einer anteilsbasierten Vergütung. Die Grundvergütung belief sich im Geschäftsjahr auf 8.166 TEUR (Vorjahr: 8.118 TEUR).

Davon betragen die festen Bezüge einschließlich geldwerter Vorteile und sonstiger Nebenleistungen 3.713 TEUR (Vorjahr: 4.990 TEUR). Die Summe der variablen kurzfristigen Vergütung belief sich auf 4.399 TEUR (Vorjahr: 3.099 TEUR) und ist an das Erreichen bestimmter Kennzahlen gebunden. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betragen im laufenden Geschäftsjahr 54 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR).

Auf frühere Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen entfallen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 8.346 TEUR (Vorjahr: 8.600 TEUR) sowie im Geschäftsjahr ausgezahlte Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 409 TEUR (Vorjahr: 273 TEUR).

Für die anteilsbasierte Vergütung verweisen wir auf Punkt 24 „Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen“ mit der Angabe zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bezogen auf den Fair Value zum Gewährungszeitpunkt (HGB) beziehungsweise auf den Aufwand des Geschäftsjahres (IAS 24).

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Messer SE & Co. KGaA gehörten im Geschäftsjahr 2024 die folgenden Personen an:

- Stefan Messer, Vorsitzender, Unternehmer
- Dr. Johannes Fritz, stellv. Vorsitzender, Unternehmensberater
- Dr. Werner Breuers, Chemiker, Geschäftsführender Gesellschafter ICB Deutschland GmbH
- Dr. Nathalie von Siemens, Dipl. Philosophin, Aufsichtsrätin Siemens AG
- Heike Niehues, Dipl. Betriebswirtin, Mitglied des Vorstands Webasto Thermo & Comfort SE
- Maureen Messer-Casamayou, Lehrerin
- Sabine Scheunert-Porth, CIO und Dipl. Betriebswirtin (FH), Managing Director Dassault Systèmes (Eurocentral)
- Geoffrey Wild, CEO (a.D.)
- Elisabeth Dong, Head of Industrial and Services, Private Equity Europe GIC

Der Aufsichtsrat erhält für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 866 TEUR (Vorjahr: 574 TEUR).

Dem Aufsichtsrat der Messer Management SE gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

- Stefan Messer, Vorsitzender, Unternehmer
- Maureen Messer-Casamayou, Lehrerin
- Marcel Messer, Geschäftsführer der Messer Investment Holding GmbH, der Messer Industrie GmbH sowie der Messer Holding GmbH

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2024 die folgenden Personen an:

- Dr. Johannes Fritz, Vorsitzender, Unternehmensberater
- Heike Niehues, Dipl. Betriebswirtin, Mitglied des Vorstands Webasto Thermo & Comfort SE
- Stefan Messer, Unternehmer
- Geoffrey Wild, CEO (a.D.)

Der Prüfungsausschuss erhält für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR).

Investment Committee

Dem Investment Committee gehörten im Geschäftsjahr 2024 die folgenden Personen an:

- Stefan Messer, Vorsitzender, Unternehmer
- Geoffrey Wild, CEO (a.D.)
- Dr. Johannes Fritz, Unternehmer
- Elisabeth Dong, Head of Industrial and Services, Private Equity Europe GIC
- Sabine Scheunert-Porth, CIO und Dipl. Betriebswirtin (FH), Managing Director Dassault Systèmes (Eurocentral)

Das Investment Committee erhält für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Nominations and Remuneration Committee

Dem Nominations and Remuneration Committee gehörten im Geschäftsjahr 2024 die folgenden Personen an:

- Elisabeth Dong, Vorsitzende, Head of Industrial and Services, Private Equity Europe GIC
- Stefan Messer, Unternehmer
- Dr. Nathalie von Siemens, Dipl. Philosophin, Aufsichtsrätin Siemens AG

Das Nominations und Remuneration Committee erhält für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. Dezember 2024 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse mit einer besonderen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

35. Vorjahresabschluss

Die Hauptversammlung hat am 25. April 2024 den Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2023 gebilligt.

36. Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für den Abschlussprüfer der deutschen Messer-Gesellschaften setzte sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	1.209	926
Sonstige Leistungen	78	2.939
	1.287	3.865

Bad Soden am Taunus, den 24. März 2025

Messer SE & Co. KGaA,
vertreten durch: Messer Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Bernd Eulitz

Helmut Kaschenz

Dr. Werner Hickel

Virginia Esly

Elena Skvortsova

Aufstellung des Anteilsbesitzes

der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), zum 31. Dezember 2024 (gem. § 313 HGB)

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
Albanien	Messer Albagaz SH.P.K	Korça	6.331	I	85,88	394
Algerien	Messer Algérie SPA	Alger	3.727	I	59,86	2.152
Belgien	bECO2 B.V.B.A.	Zwijndrecht	100	I	69,89	(27)
	Messer Air Gases Belgium NV	Zwijndrecht	(556)	I	99,84	(588)
	Messer Belgium N.V.	Zwijndrecht	49.255	I	99,84	6.638
Bosnien- Herzegowina	Messer Tehnoplín d.o.o.	Sarajevo	11.944	I	100,00	2.453
	Messer BH Gas d.o.o.	Sarajevo	26.009	I	85,88	4.130
	Messer Mostar Plín d.o.o.	Mostar	4.242	D	100,00	377
Brasilien	Messer Gases Ltda.	Sao Paulo	167.033	I	100,00	57.167
	Messer Indústria de Gases Ltda	Sao Paulo	9.528	I	100,00	1.204
Bulgarien	Messer Bulgaria EOOD	Sofia	9.939	D	100,00	259
Chile	Messer Chile Limitada	Santiago	30.331	I	100,00	5.090
China	Changde Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Changde City, Hunan Province	2.637	I	55,00	-
	Changsha Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Changsha, Hunan Province	2.128	I	55,00	(304)
	Chengdu Chenggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu City, Sichuan Province	823	I	60,00	450
	Chengdu Gaotou Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu City, Sichuan Province	13.186	I	70,00	-
	Chongqing Messer Gas Products Co., Ltd.	Chongqing, Sichuan Province	12.506	I	100,00	(4.506)
	Chuzhou Messer Gas Co., Ltd.	Chuzhou, Anhui Province	4.036	I	100,00	-
	Dongguan Moral Strength Messer Gas Co., Ltd.	Dongguan, Guangdong Province	20.731	I	60,00	4.876
	Foshan MS Messer Gas Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	110.068	I	85,00	5.054
	Foshan Sanshui MS Messer Gas Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	4.090	I	85,00	378
	Foshan Shunde MS Messer Gas Products Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	42.443	I	60,00	3.699
	Hangzhou Messer Gas Products Co., Ltd.	Hangzhou, Zhejiang Province	28.138	I	100,00	-
	Hengyang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	8.529	I	55,00	1.372
	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xiangtan City, Hunan Province	236.874	I	55,00	37.014
	Kunming Anning Messer Gas Products Co., Ltd.	Anning, Yunnan Province	10.657	I	100,00	433
	Kunming Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	(2.554)	I	77,16	(44)
	Liuyang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Liuyang City, Hunan Province	3.277	I	55,00	127
	Messer (Wuhu) Gas Products Co., Ltd.	Wuhu City, Anhui Province	9.778	I	100,00	-
	Messer Gas Products (Chengdu) Co., Ltd.	Chengdu City, Sichuan Province	16.807	I	100,00	-
	Messer Gas Products (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing, Jiangsu Province	19.651	I	100,00	680
	Messer Gas Products (Nantong) Co., Ltd.	Nantong City, Jiangsu Province	1.912	I	100,00	-
	Messer Gas Products (Zhangjiagang) Co., Ltd.	Zhangjiagang City, Jiangsu Province	74.389	I	100,00	3.457
	Messer Gas Products (Zigong) Co., Ltd.	Zigong, Sichuan Province	9.758	I	100,00	-
	Messer Griesheim (China) Investment Co., Ltd.	Shanghai	316.782	I	100,00	77.415
	Messer Griesheim (Kunming) Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	13.048	I	100,00	1.839
	Messer Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	24.372	I	100,00	704

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
China	Messer Specialty Gases (Chuzhou) Co., Ltd.	Chuzhou, Anhui Province	6.617	I	100,00	(501)
	Messer Specialty Gases (Meishan) Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	4.663	I	100,00	(1.322)
	Messer Specialty Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	16.123	I	100,00	4.347
	Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd.	Ningbo, Zhejiang Province	36.310	I	100,00	12.117
	Mianyang Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang	5.487	I	100,00	1.143
	Ningxiang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Ningxiang, Hunan Province	18.799	I	55,00	3.283
	Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd.	Shaoxing City, Zhejiang Province	8.345	I	100,00	1.404
	Sichuan Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	76.576	I	100,00	6.926
	Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	Panzhihua, Sichuan Province	179.124	I	60,00	37.974
	Wujiang Messer Industrial Gas Co., Ltd.	Wujiang, Jiangsu Province	3.438	I	100,00	970
	Xiangtan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xiangtan, Hunan Province	9.231	I	55,00	-
	Xichang Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xichang City	85.374	I	60,00	17.965
	Yangjiang Xianggang Messer Gas Co., Ltd.	Yangjiang City, Guangdong Province	24.260	I	55,00	3.821
	Yunnan Dianzhong Messer Gas Products Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	3.963	I	100,00	(297)
	Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	34.791	I	100,00	7.614
	Zhuzhou Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Zhuzhou City, Hunan Province	3.873	I	55,00	(466)
Deutschland	EKU Elektronik GmbH	Leiningen	1.729	D	100,00	(293)
	Messer GasPack GmbH	Sulzbach	126.821	D	100,00	-
	Messer Griesheim China Holding GmbH	Sulzbach	178.322	D	100,00	-
	Messer Industriegase GmbH	Sulzbach	68.662	I	100,00	(278)
	Messer Industries GmbH	Sulzbach	1.083.361	D	100,00	-
	Messer IP Licence GmbH	Sulzbach	25	I	100,00	-
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Salzgitter	Sulzbach	8.536	I	100,00	3
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Siegen	Sulzbach	9.223	I	100,00	(1)
	Messer Produktionsgesellschaft mbH Speyer	Bad Soden am Taunus	15.530	I	100,00	-
	Messer Trademark GmbH & Co. KG	Sulzbach	16	D	100,00	6.763
	Messer Trademark Management GmbH	Sulzbach	25	D	100,00	-
Frankreich	Messer France S.A.S.	Suresnes	162.608	I	100,00	18.126
Kanada	Messer Canada Inc.	Ontario	176.895	I	100,00	39.875
Kolumbien	Messer Energy S.A.S. E.S.P.	Bogotá	591	I	100,00	79
	Messer Colombia S.A.	Bogotá	65.301	I	100,00	15.124
	REMEO Medical Services S.A.S.	Bogotá	2.095	I	100,00	548
Kroatien	Messer Croatia Plin d.o.o.	Zapresic	26.779	I	100,00	5.582
Malaysia	Universal Industrial Gas Sdn. Bhd.	Senai	3.534	D	100,00	(19)
Niederlande	Messer B.V.	Moerdijk	18.833	I	100,00	2.627
	Messer Industries B.V.	Moerdijk	107.676	I	100,00	51.377
Nordmazedonien	Messer Vardar Tehnogas d.o.o.	Skopje	12.501	D	100,00	2.105
Österreich	Messer Austria GmbH	Gumpoldskirchen	119.213	D	100,00	13.604
Polen	Eloros Sp. z o.o.	Chorzów	10.179	I	99,97	2.357
	Messer Polska Sp. z o.o.	Chorzów	71.963	D	99,97	13.374
	MP Production Sp. z o.o.	Chorzów	11.979	I	99,97	2.737

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen						
Portugal	MesserGas Distribuicao des Gases Industriais, Unip	Lissabon	2.556	I	100,00	827
Puerto Rico	Messer Gas Puerto Rico Inc.	San Juan	18.232	I	100,00	6.310
Rumänien	Messer Romania Gaz S.R.L.	Bukarest	23.888	I	100,00	7.840
Schweiz	ASCO Kohlensäure AG	Romanshorn	3.634	D	100,00	732
	Messer Schweiz AG	Lenzburg	35.593	I	100,00	7.031
Serbien	Messer Tehnogas AD	Belgrad	246.338	D	85,88	32.865
Slowakei	Messer Slovnaft s.r.o.	Bratislava	4.035	D	51,00	653
	Messer Tatragas spol.s.r.o.	Bratislava	28.261	D	100,00	10.483
Slowenien	Messer Slovenija d.o.o.	Ruse	57.989	I	85,13	4.947
Spanien	Adamite Investments S.L.	Tarragona	6.353	I	100,00	872
	Leteira Investments S.L.	Tarragona	126.738	I	100,00	61.540
	Litadas Investments S.L.	Tarragona	13	I	100,00	(14)
	Messer Ibérica de Gases S.A.	Tarragona	41.610	I	100,00	7.414
	MG Industries Iberica S.L.	Tarragona	114.218	I	100,00	14.239
	Red Cerrada Messer, S.L.U.	Tarragona	(2)	I	100,00	(5)
	Toubkal Investments S.L.	Tarragona	9.040	I	100,00	(20)
Thailand	Messer (Thailand) Co., Ltd	Bangkok	11.140	D	100,00	13
Tschechien	Messer Technogas s.r.o.	Prag	77.736	D	100,00	21.094
	MG Odra Gas spol.s.r.o.	Vratimov	31.682	D	70,00	1.754
Ungarn	Messer Hungarogáz Kft.	Budapest	121.992	D	100,00	44.476
USA	ASCO Carbon Dioxide Inc.	Jacksonville	711	I	100,00	102
	Cliffside Helium LLC	Delaware	200	I	66,00	42
	Cliffside Refiners LP	Delaware	4.984	I	65,34	3.256
	General Gases of the V.I. Inc.	St. Croix	10.615	I	100,00	604
	Messer Energy Services Inc.	Delaware	(6.287)	I	100,00	(1.626)
	Messer Helium Cliffside LLC	Delaware	67.933	I	100,00	(137)
	Messer Industries USA Inc.	Delaware	127.542	I	100,00	(104.694)
	Messer LLC	Delaware	2.958.261	I	100,00	420.993
	Messer Merchant Production LLC	Delaware	3.361	I	100,00	(882)
	Messer North America Inc.	Delaware	(183.319)	I	100,00	(126.110)
Vietnam	Messer Binh Phuoc Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Phuoc Province	3.160	D	100,00	363
	Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd.	Hai Phong City	136.228	D	100,00	13.794
	Messer Quang Ngai Industrial Gases Co., Ltd.	Quang Ngai Province	26.955	D	100,00	(2.048)
	Messer Vietnam Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Duong	8.448	D	100,00	(1.279)

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
Quotenkonsolidierung						
USA	East Coast Nitrogen Company LLC	Delaware	47.544	I	50,00	(5.316)
	East Coast Oxygen Company LLC	Delaware	4.984	I	50,00	(687)
At Equity bewertete Beteiligungen						
Belgien	GreenCO2 N.V.	Zwijndrecht	(242)	I	34,95	(143)
	Hyoffwind Infrastructure NV	Halle	38.028	I	33,28	(173)
China	Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	5.438	I	50,00	329
Deutschland	HyDN GmbH	Jülich	13.703	I	50,00	(69)
	Mahler AGS	Stuttgart	4.198	D	25,00	1.332
	SympH2ony GmbH	Sulzbach	587	D	50,00	(28)
Estland	Elme Messer Gaas A.S.	Tallinn	55.376	D	50,00	10.086
Frankreich	Limes S.A.S.	Saint-Herblain	4.910	I	50,00	3
Kosovo	Messer Medica LLC	Obiliq	1.986	I	49,00	90
Serbien	Resity Technologies d.o.o.	Belgrad	116	D	25,10	22
In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften						
Frankreich	Lida S.A.S ⁽¹⁾	St.Quentin Fallavier	-	I	21,50	-
	Soprogez S.N.C. ⁽¹⁾	Beauvais	-	I	50,00	-
Gibraltar	Messer Primeco FZE Limited (Gibraltar) ⁽¹⁾	Gibraltar	-	D	51,00	-
Griechenland	Messer Hellas S.A. i.L. ⁽¹⁾	Athen	-	D	100,00	-
	Tehnogas-Hellas Ltd ⁽¹⁾	Athen	-	I	42,94	-
Kosovo	Messer GTM LLC ⁽¹⁾	Kosovska Mitrovica	415	I	85,88	(16)
Kroatien	Spectrum Solutions d.o.o. ⁽¹⁾	Zagreb	-	I	25,10	-
Malaysia	Excel Gas Solutions Sdn. Bhd. ⁽¹⁾	Kuala Lumpur	-	I	25,80	-

(1) Keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammengefasster Lagebericht der Messer SE & Co. KGaA, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen des Konzerns

Überblick über die Messer Gruppe

Die Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“) ist ein Industriegasehersteller mit Sitz in Sulzbach (Taunus) bei Frankfurt am Main und Geschäftsadresse in Bad Soden am Taunus. Sie fungiert als Management-Holding und bildet zusammen mit ihren Tochterunternehmen sowie ihren assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen die Messer Gruppe („Konzern“).

Das Unternehmen wurde 1898 gegründet und befindet sich mehrheitlich in Besitz der Familie Messer.

Messer ist der weltweit größte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase in Privatbesitz. Unter der Marke „Messer – Gases for Life“ bietet das Unternehmen Gase und Serviceleistungen in Asien, Europa und Amerika an.

Die „Gases for Life“ von Messer werden in der Industrie, im Umweltschutz, in der Medizin, der Lebensmittelbranche, Elektronikindustrie, der Schweiß- und Schneidtechnik, im 3D-Druck, im Bauwesen sowie in der Forschung und Wissenschaft eingesetzt. Messer bietet ein breites Produktportfolio im Markt an und entwickelt Anwendungstechnologien für Gase in modernen Kompetenzzentren.

Messer ist zudem als pharmazeutisches Unternehmen Anbieter von medizinischen, pharmazeutischen Gasen und Komplettlösungen sowie anderer lebensnotwendiger Produkte.

Die Messer SE & Co. KGaA („Messer“) und ein Investmentvehikel von CVC Capital Partners („CVC“) haben am 30. Mai 2023 einen Kaufvertrag über den Erwerb der von CVC und anderen Gesellschaftern gehaltenen Anteile an dem Joint Venture Yeti GermanCo 1 GmbH und der von CVC gehaltenen Anteile an der gemeinsamen Management-Beteiligungsgesellschaft Yeti Warehouse GmbH (die „CVC-Transaktion“) geschlossen. Die Aktivitäten von Messer in Amerika und Westeuropa wurden seinerzeit in der Yeti GermanCo 1 GmbH („Messer Industries Gruppe“) zusammengefasst.

Die CVC-Transaktion wurde mit Bankkrediten finanziert sowie mit einer Kapitalbeteiligung an Messer durch Elbe Investment Pte. Ltd („Elbe“), einer Investmentgesellschaft von GIC (Ventures) Pte. Ltd. („GIC Venture“). Zu diesem Zweck schlossen Messer und seine frühere Alleingesellschafterin, die Messer Holding GmbH, am 26. und 27. Mai 2023 eine Investitionsvereinbarung mit Elbe über den Erwerb neuer Anteile an Messer gegen eine nicht beherrschende Minderheitsbeteiligung von Elbe an Messer (die „GIC-Transaktion“ und zusammen mit der CVC-Transaktion die „Transaktionen“).

Die zentralen Management- und Berichtsgrößen des Konzerns richten sich nach den Regionen Amerika, Asien und Europa. Diese reflektieren die strategische Ausrichtung und operative Steuerung des Konzerns.

Die Aktivitäten der Messer Industries Gruppe und der Yeti Warehouse GmbH Gruppe wurden mit Wirkung vom 13. November 2023 übernommen. Das Geschäftsjahr 2024 enthält die operativen Aktivitäten erstmalig vollständig. Daher ist ein Vergleich der Zahlen mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt möglich.

Forschung und Entwicklung

Einer der Schwerpunkte unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt auf neuen Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen. Alle Forschungstätigkeiten in diesem Bereich betreffen die Entwicklung und Optimierung der Kundenprozesse, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu erhöhen. In unseren Kompetenzzentren werden dafür kundenspezifische Lösungen entwickelt. Der zweite Fokus liegt auf dem Bereich Engineering. Dieser ist, schwerpunktmäßig in Europa, für die Entwicklung sowie für den Bau oder Umbau von Anlagen zur Erzeugung von technischen und medizinischen Gasen verantwortlich. Die umfangreichen Erfahrungen aus dem Bau und Betrieb bestehender Anlagen werden genutzt, um die Effizienz unserer Anlagen immer weiter zu verbessern und technisch hochwertige, langlebige und energieeffiziente Komponenten einzusetzen. Der Forschung und Entwicklung kommt somit eine wichtige Rolle zu. Die Kosten werden nicht separat erfasst und es findet keine Aktivierung der Entwicklungskosten statt.

Anwendungstechnologien

In eigenen Kompetenzzentren entwickelt die Messer Gruppe Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen in fast allen Industriebranchen. Messer bündelt seine Expertise im Bereich Anwendungstechnik an einzelnen Standorten und betreibt dazu weltweit eigene Kompetenzzentren. Diese dienen der Erprobung von Technologien zur Anwendung von Gasen in den Bereichen Lebensmittel, industrielle Kryoanwendungen, Metallurgie, Schweißen und Schneiden sowie Chemie und Umwelt. Im Vordergrund steht eine zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Anwendungstechnologien, angelehnt an die Bedürfnisse unserer Kunden, sowie die Optimierung der Kundenprozesse in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie Universitäten und Instituten oder direkt mit unseren Kunden. Die meisten Projekte haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Ein Hauptaugenmerk vieler Projekte liegt auf der Dekarbonisierung von Prozessen.

Corporate Engineering

Der Bereich Corporate Engineering fungiert als interner Anlagenbauer von Messer für den Bau von Luftzerlegungsanlagen und ist an den deutschen Standorten Krefeld und Bad Hönningen sowie in Belgrad, Serbien, und in Shanghai, China, vertreten. Die Mitarbeitenden im Engineering sind zentral für die Planung und den Bau von Anlagen für die Erzeugung von Luftgasen (Sauerstoff, Stickstoff, Argon) und höheren Edelgasen sowie Anlagen für die Herstellung von Wasserstoff und die Rückgewinnung von CO₂ verantwortlich. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Landesgesellschaften. Des Weiteren werden Füllwerke zum Abfüllen von Gasen in Flaschen projektiert.

Änderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2024

Die Messer SE & Co. KGaA nimmt als Muttergesellschaft der Messer Gruppe die Funktion einer Management-Holding wahr. Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den zur Messer Gruppe gehörenden Gesellschaften. Im Konzernabschluss werden einschließlich der Messer SE & Co. KGaA 113 Gesellschaften vollkonsolidiert. Wir berücksichtigen zwei gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) anteilig und bilanzieren 10 Gesellschaften nach der Equity-Methode.

Für nähere Angaben zu den Änderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf Punkt 3 „Konsolidierungskreis“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die Messer Gruppe Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen ableiten. Die bedeutsamsten Indikatoren sind Umsatz, EBITDA sowie die Kennzahlen Investitionen und Nettoverschuldung. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der Kennziffern sind im Rahmen der Ertragslage bzw. der Finanzlage dargestellt.

Für die Messer SE & Co. KGaA in ihrer Funktion als Management-Holding stellt der Jahresüberschuss den bedeutsamsten Leistungsindikator dar.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren¹

Im Laufe des Jahres 2024 hat Messer bei seinen Verpflichtungen zu einer soliden Praxis für Umwelt, Soziales und guter Governance Fortschritte erzielt. Als großes Unternehmen bereitet sich Messer auf den Übergang seiner Corporate Social Responsibility-Berichterstattung vor, um die EU-Richtlinie zur Berichterstattung von Nachhaltigkeit in Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive; „CSRD“) erfüllen zu können.

Im April 2024 schuf Messer die globale Position des Chief Sustainability Officers, der an den CEO berichtet. In dieser Rolle konzentriert sich der Chief Sustainability Officer auf die enge Zusammenarbeit mit den regionalen (Asien, Europa und Amerika) und unternehmensweiten Funktionen, um unsere Umwelt-, Sozial- und Governance-Programme (ESG) weiter voranzutreiben, auf dem aufzubauen, was wir bisher erreicht haben, den Prozess der ESG-Berichterstattung zu erleichtern und ein Programm zu etablieren, das unser Engagement für eine verantwortungsvolle Unternehmenspraxis festigt.

Wie in den Vorjahren gehören Gesundheit und Sicherheit sowie Umweltschutz weiterhin zu den obersten Prioritäten von Messer.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Weltweit ist Messer in relevanten Verbänden vertreten, um sichere Praktiken in der gesamten Industriegasbranche voranzutreiben. Messer ist unter anderem ein aktives Mitglied des Europäischen Industriegasverbands (European Industrial Gases Association; „EIGA“), des Internationalen Sauerstoffherstellerverbands (International Oxygen Manufacturers Association; „IOMA“), des Industriegasverbands in Asien (Asia Industrial

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Gases Association; „AIGA“) und des Verbands für komprimierte Gase (Compressed Gas Association; „CGA“). Messers Engagement für Sicherheit zeigt sich durch Verbesserungen bei mehreren Kennzahlen, einschließlich der Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen, der Häufigkeit von Arbeitsunfällen mit Ausfalltagen (Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden) und bei dem Schweregrad der Unfälle (Ausfalltage pro einer Million Arbeitsstunden).

Im Jahr 2023 berichtete Messer von drei Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators – KPI) für Gesundheit und Sicherheit. Messer meldete 24 Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen; dies beinhaltete zwei Monate Messer Industries Gruppe. Die Häufigkeit von Arbeitsunfällen mit Ausfalltagen wurde mit 1,4 und die Schweregrad der Unfälle mit 83,4 angegeben, einschließlich zwölf Monate der Messer Industries Gruppe. Unter Berücksichtigung von zwei Monaten der Messer Industries Gruppe liegt die Unfallrate mit Ausfalltagen bei 1,92 und der Schweregrad der Unfälle bei 78,11.

Im Jahr 2024, mit der ganzjährigen Integration der KPI der Messer Industries Gruppe, betrug die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle 40, verglichen mit 54 im Jahr 2023 für denselben Umfang. Ebenso lag die Unfallrate mit Ausfalltagen bei 1,69, verglichen mit 1,4 im Jahr 2023, und der Schweregrad der Unfälle sank auf 30,95, verglichen mit 83,4 im Jahr 2023. Die verbesserten Indikatoren sind zum Teil auf die deutliche Verringerung der Gesamtzahl der Unfälle in Kanada und Europa zurückzuführen.

Transportsicherheit

Der Transport von Gasen und Equipment auf der Straße sowie Kundenbelieferungen sind Tätigkeiten, die in der Gaseindustrie mit einem erheblichen Risikopotenzial verbunden sind. Messer legt daher ein besonderes Augenmerk auf den Bereich der Transportsicherheit. Die Gesamtzahl der gemeldeten Vorfälle stieg von 54 im Vorjahr auf 282 im Jahr 2024. Dies ist auf die Einbeziehung von zwölf Monaten der Messer Industries Gruppe und einen verstärkten Fokus auf die Meldung aller vermeidbaren Transportvorfälle (mit und ohne Verletzungen oder Ausfalltagen) zurückzuführen.

Messer betreibt in allen Regionen Programme zur kontinuierlichen Verbesserung der Transportsicherheit durch ein enges Lieferantenmanagement, Schulungen zu defensiver Fahrweise und Ladungssicherheit sowie die Überwachung von Sicherheitspraktiken durch lokal akzeptable Mittel (z. B. nach innen und außen gerichtete Kameras) etabliert. Die von Messer auf nationaler und internationaler Ebene entwickelten Sicherheitsmaßnahmen für die Logistik vereinen die Erfahrungen von Logistik- und Sicherheitspersonal mit dem Ziel, die Transportsicherheit weiter zu verbessern. Unsere eigenen Fahrerinnen und Fahrer und die von externen Unternehmen, die für Messer fahren, erhalten die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen, die durch zusätzliche Sicherheits- und technische Schulungen von Messer ergänzt werden. Die Fahrerinnen und Fahrer werden von Bordcomputersystemen unterstützt, die sicherheitsrelevante Fahrdaten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze aufzeichnen.

Die Programme in Asien, Europa und Amerika gehen über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinaus und stärken das Engagement von Messer für die Sicherheit der Fahrerinnen und Fahrer sowie der Fahrzeugflotte. In Amerika veranstaltete Messer im Jahr 2024 sechs „Safety Rodeos“, bei denen den Fahrerinnen und Fahrern die Möglichkeit geboten wurde, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen bei der Bewältigung alltäglicher Gefahrensituationen unter Beweis zu stellen. An Workshops im Rahmen des Programms „Safer Together“ nahmen Mitarbeitende und ihre Familien in Kolumbien und Chile teil, um das Engagement für Sicherheit zu stärken. Das Logistikteam in Europa veranstaltete lokale Workshops zum Thema Transportsicherheit mit dem Ziel, in einem kooperativen Umfeld potenzielle Verbesserungen für die Logistiksicherheit zu entwickeln und die Leistung zu steigern. Messer in Europa beteiligt sich auch an der Europäischen Charta für Straßenverkehrssicherheit, die von der Europäischen Union geleitet wird und die größte Plattform der Zivilgesellschaft für die Straßenverkehrssicherheit darstellt. In Asien hat Messer eine Flottenmanagement-Plattform implementiert,

die KI zur Verfolgung von Fahrzeugen, Fahrern und Fracht einsetzt, um die Effizienz und Sicherheit der Fahrer in Echtzeit zu überwachen und zu verbessern.

Umweltmanagement

Messer hat sich verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um den Planeten zu schützen. Die Herstellung von Industriegasen ist ein energieintensiver Prozess. Messer überwacht daher genauestens seine eigenen Produktions- und Vertriebsprozesse, um sicherzustellen, dass die geeigneten Energiequellen und ein effizienter Energieverbrauch gewährleistet sind, was einen hohen Anteil unserer Betriebskosten und einen erheblichen Teil unserer Treibhausgasemissionen ausmacht.

Im Jahr 2024 betrug der Gesamtenergieverbrauch von Messer 11.835 GWh². Dies entspricht einem Anstieg von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg des Energieverbrauchs steht in direktem Zusammenhang mit der erhöhten Anlagenauslastung sowie der Produktion in Asien. Der Energieverbrauch und die Energieproduktion in Europa und Amerika blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Der Großteil des Energieverbrauchs von Messer entfällt auf eigene Luftzerlegungsanlagen (LZA), die Strom und Umgebungsluft als primäre Rohstoffe einsetzen, um Luftgase wie Stickstoff, Sauerstoff und Argon zu produzieren. 94 % der gesamten im Jahr 2024 verbrauchten Energie entfallen auf LZA.

Messer ergreift konkrete Maßnahmen, um die Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren und zur Energiewende beizutragen. In Amerika hat Messer im Rahmen seiner Investition in McGregor, Texas, eine Solaranlage installiert, die die eigene neue Luftzerlegungsanlage mit erneuerbarer Energie versorgt. Auch in Europa nutzt Messer nun Solarmodule, die im Messer-Werk in Bitola, Nordmazedonien, installiert sind. Hinzu kommen mehrere kleinere Solaranlagen auf Dächern an verschiedenen Standorten in Europa.

Messer unterstreicht sein Engagement für die Umwelt auch durch die Anwendung anerkannter Standards in den Bereichen Energie- und Umweltmanagement. In Europa ist unser Energiemanagementsystem in Rumänien, Ungarn, der Tschechischen Republik, Kroatien, Frankreich, Deutschland sowie in Spanien nach ISO 50001 zertifiziert. Die Norm ISO 50001 legt Managementpraktiken fest, die zur Verbesserung der Energieeffizienz wichtig sind.

Messer setzt in jeder Region, in der das Unternehmen tätig ist, ein weltweit anerkanntes Umweltmanagementsystem und Umweltschutzrichtlinien ein. Diese Richtlinien und Systeme entsprechen bei allen Tochtergesellschaften der internationalen Norm ISO 14001 und den Empfehlungen des Europäischen Industriegaseverbands (z. B. EIGA IGC Doc. 107 – Richtlinien für Umweltmanagementsysteme). Im Jahr 2024 wurden die Umweltmanagementsysteme von 103 unserer Standorte extern nach ISO 14001 zertifiziert (Vorjahr: 94).

Digitalisierung / IT-Sicherheit

Der Gruppen-CIO und der IT-Sicherheitsbeauftragte von Messer sowie die zuständigen IT- und IT-Sicherheitsexperten in jeder Region (Asien, Europa, Amerika) sind verantwortlich für die Koordination von Sicherheitsmaßnahmen, die Erstellung von Standards und die Pflege des entsprechenden Fachwissens für alle legalen Einheiten. Die IT-Sicherheit unterstützt die Nachhaltigkeit unserer digitalen Informationen und die physische Sicherheit unserer Informationsressourcen. Sie trägt dazu bei, dass unsere wichtigsten Geschäftsprozesse durchgeführt werden können, indem sie die erforderliche Verfügbarkeit von Systemen sicherstellt, die die

² Die Daten zum Energieverbrauch umfassen immer Anlagen, die im Vorjahr und früher in Betrieb genommen wurden. Die Daten zur Energieverbrauchsaufnahme umfassen nicht die Anlagen, die im aktuellen Jahr in Betrieb genommen wurden.

Kontinuität unserer Geschäftsabläufe gewährleisten. Die IT-Sicherheitsdienste werden von den IT-Sicherheitsteams konzipiert und regelmäßig getestet.

Die IT-Führungskräfte auf Zentralbereichsebene und auf regionaler Ebene arbeiten an gemeinsamen Strategien zur Weiterentwicklung von IT und IT-Sicherheit im Einklang mit der Unternehmens- und Regionalstrategie. IT-Risiken werden im Rahmen des Konzernrisikomanagements mit der Risikomanagement-Software „Corporater ERM“ erfasst. So lässt sich die aggregierte Risikosituation auf Konzernebene darstellen.

Die Bemühungen im Bereich der IT-Sicherheit und Digitalisierung sind auf das Geschäft der Regionen von Messer zugeschnitten. In Europa hat Messer eine umfassende Sicherheitsbewertung abgeschlossen, Mitarbeitende aktiv über die Gefahren der Cyberkriminalität geschult und Werkzeuge zum Umgang mit potenziell gefährlichen E-Mails und anderen Mitteln implementiert. Darüber hinaus wurde ein Security Information and Event Management (SIEM)-System und ein Endpunkt-Schutz der nächsten Generation implementiert. Auch die Definition von vorteilhaften Anwendungsszenarien für generative KI war in allen drei Regionen ein zentrales Thema der Digitalisierung.

In Asien konzentriert sich Messer neben der Cybersicherheit auf seine Digitalisierungsstrategie, um einheitliche Geschäftsplattformen zu etablieren und Geschäftsprozesse in China und ASEAN zu standardisieren. Bei den Unternehmen in China und ASEAN ist die Cybersicherheit ein in die Strategie eingebetteter Grundpfeiler zur Gewährleistung aktueller und zukünftiger Sicherheits- und technischer Maßnahmen, der durch das Kontrollprogramm-Framework mit NIST (Richtlinien und Best Practices, die vom National Institute of Standards and Technology entwickelt wurden) systematisch gestärkt wird. Umfassende Trainings verbessern das Bewusstsein und die Einhaltung der IT-Sicherheits-Best-Practices bei allen Mitarbeitenden.

In Amerika ist die Cybersicherheit in das allgemeine Risikomanagementprogramm des Unternehmens eingebettet. Dazu gehören regelmäßige Audits und Überprüfungen durch Dritte, um unsere Cybersicherheitsposition zu bewerten und Maßnahmen zur Verbesserung zu identifizieren. Die daraus resultierende „Cybersecurity-Roadmap“ für Messer in Amerika stimmt eng mit dem NIST-Rahmenkonzept überein und zielt darauf ab, unsere Fähigkeiten zur Verhinderung / Erkennung / Reaktion auf Cyberangriffe und sich entwickelnde Bedrohungen zu verbessern. Die Digitalisierung in Amerika wird als wichtige Säule unserer Geschäftsstrategie angesehen und bietet einen grundlegenden Rahmen für die Nutzung von IT, um das Wachstum in der gesamten Region voranzutreiben. In der aktuellen Technologielandschaft werden Plattformen führender Anbieter eingesetzt, um Geschäftsprozesse zu transformieren, die Automatisierung voranzutreiben und KI-gestützte Analysen zu nutzen. Die Nutzung von Cloud-basierten Technologieplattformen ist ebenfalls ein zunehmend wichtiger Bestandteil der IT-Strategie, um die Digitalisierung zu ermöglichen, Flexibilität und Schnelligkeit zu erreichen und gleichzeitig unseren Verpflichtungen in Bezug auf die Cybersicherheit nachzukommen.

Datenschutz

Messer verpflichtet sich zur Einhaltung der geltenden Datenschutzvorschriften und steuert diesen Prozess durch Corporate Governance sowie regionale und länderspezifische Umsetzungen.

Der Datenschutzbeauftragte der Gruppe ist für die Koordination der zentralen Datenschutzabteilung bei Messer verantwortlich und überwacht die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“) in der Unternehmenszentrale von Messer in Deutschland und den europäischen Landesgesellschaften. Dieses Datenschutzmanagementsystem wird außerdem von lokalen Datenschutzbeauftragten oder lokalen Datenschutzmanagern der europäischen Tochtergesellschaften unterstützt. Die Rechts- und Compliance-Teams in Amerika sowie in Asien gewährleisten die Einhaltung der Vorschriften in ihren jeweiligen Regionen. Als zusätzliche Verteidigungslinie deckt die Interne Revision Themen ab, die mit dem Datenschutz in Verbindung stehen.

Kundenbindung

Kundenorientierung ist seit jeher von höchster Priorität für Messer. Wir arbeiten mit unseren Kunden über einen Multi-Channel-Ansatz zusammen, der Zuverlässigkeit, Transparenz, Reaktionsfähigkeit, Innovation und die Anpassung an ihre Bedürfnisse fördert. So stellt Messer sicher, dass relevante Produkte, Gasanwendungen oder damit verbundene Dienstleistungen angeboten werden. Zudem halten wir eine zuverlässige Produktversorgung aufrecht, fördern Sicherheit und erfüllen die Erwartungen der Kunden, während wir deren Nachhaltigkeitsziele unterstützen.

Die dezentrale Struktur von Messer, mit einer Unternehmenszentrale in Deutschland und Präsenz in Asien, Europa und Amerika, gewährleistet einen kontinuierlichen Dialog mit den Kunden. Durch engagierte, regionale Teams ist eine direkte Kommunikation möglich, die es Messer erlaubt, auf die Bedürfnisse der Kunden, sich ändernde Erwartungen und Feedback rechtzeitig zu reagieren.

Messer bewertet regelmäßig die Kundenzufriedenheit und sammelt Einblicke in die individuellen Bedürfnisse. Jede der Regionen von Messer führt regelmäßige Kundenzufriedenheitsumfragen durch. Die Ergebnisse der Umfragen tragen dazu bei, kontinuierliche Verbesserungen bei den Produkten, Prozessen und Dienstleistungen von Messer voranzutreiben, was die Leistung unserer Kunden steigert, ihre Zufriedenheit verbessert und die Loyalität weiter ausbaut. Diese Umfragen decken Bereiche wie die Verkaufslogistik, den technischen Service, das Backoffice und das Safety, Health, Environment and Quality („SHEQ“)-Management ab.

Im Jahr 2024 haben die Kunden- und Nachhaltigkeitsteams von Messer direkt mit den Kunden zusammengearbeitet, um Nachhaltigkeitsfragen zu adressieren, relevante Daten über ihre Geschäftstätigkeit, Produkte und Dienstleistungen zu erfahren und dabei die spezifischen Umwelt-, Sozial- und Governance-Ziele und -Anforderungen ihrer Kunden zu verstehen. Das Nachhaltigkeitsteam hat ein neues Tool entwickelt und eine Schulung durchgeführt, um die Vertriebsteams besser bei der Beantwortung von Kundenanfragen zum Treibhausgas-Fußabdruck, bezogen auf Bulk- und Flaschengasen von Messer, zu unterstützen.

Weiterhin hat Messer im Jahr 2024 Werte für seine Kunden durch innovative Technologielösungen geschaffen, die die Kundeneffizienz steigern, die Sicherheit verbessern und die nachgelagerten Emissionen reduzieren. Seit dem Jahr 2024 bietet Messer seine Carbon Capture as a Service (CCaaS)-Lösungen unter dem Namen ZeCarb an, was für „Zero Carbon“ steht. ZeCarb hilft Branchen dabei, ihren Netto-Null-Zielen näher zu kommen, indem CO₂-Emissionen aufgefangen werden, die in ihrem Produktionsprozess entstehen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die verschiedenen Industriegase, die der Konzern anbietet, und die damit verbundenen Dienstleistungen sowie Technologien finden ihren Einsatz in nahezu allen Industriebereichen, aber auch in der Lebensmitteltechnik, Medizin, Forschung und Wissenschaft. Für die Geschäftsentwicklung der Messer Gruppe ist damit die branchenübergreifende und gesamtwirtschaftliche Kennziffer des Bruttoinlandsproduktes („BIP“) ein relevanter Indikator.

Das globale BIP-Wachstum im Jahr 2024 liegt nach Angaben von Oxford Economics Ltd., einem unabhängigen Wirtschaftsforschungs- und Beratungsinstitut³, mit 2,7 % über den Anfang 2024 aufgestellten Erwartungen

³ Oxford Economics Ltd. – World Economic Prospects, January 2025

von 2,3 %⁴. Der Internationale Währungsfonds („IWF“) schätzt das BIP-Wachstum mit 3,2 % etwas höher ein.⁵ Trotz vieler Krisen, wie beispielsweise dem Krieg in der Ukraine, einer auf höherem Niveau verharrenden Inflation oder weiterhin hoher Finanzierungskosten, zeigte sich die globale Konjunktur sehr stabil. Treiber waren unter anderem ein sehr robuster Konsum und Investitionen in den USA sowie eine resiliente wirtschaftliche Entwicklung der Schwellen- und Entwicklungsländer.

Regional entwickelte sich das BIP im Jahr 2024 sehr unterschiedlich. In den Industriestaaten wuchs es mit 1,7 % (Vorjahr: 1,8 %), in den Schwellenländern mit 4,1 % (Vorjahr: 4,3 %). Innerhalb der Eurozone lag das BIP-Wachstum im Jahr 2024 mit 0,7 % (Vorjahr: 0,5 %)⁶ unter dem der USA mit 2,8 % (Vorjahr: 2,9 %). Das im Vergleich zu den Industriestaaten höhere Wachstum in den Schwellenländern ist vor allem auf Indien mit 6,4 % (Vorjahr: 7,7 %) und China mit 5,0 % (Vorjahr: 5,4 %) zurückzuführen. Brasilien wuchs ähnlich wie im Vorjahr (3,2 %) um 3,3 %.⁷ Somit wuchs die Wirtschaftsleistung der meisten Länder trotz zahlreicher geopolitischer Krisen. Die genannten Länder übertrafen alle die am Anfang des Jahres getroffenen Erwartungen.⁸

Das BIP in der Eurozone wuchs im Jahr 2024 mit 0,7 % gegenüber 0,5 % im Vorjahr. Dabei stiegen gegenüber dem Vorjahr Indikatoren wie Konsum (1,0 %) oder Staatsausgaben (2,3 %). Die Inflation sank von 5,4 % auf 2,4 %, was im Wesentlichen an gesunkenen Preisen für Nahrungsmittel und Energie lag. Ebenfalls sanken jedoch auch Investitionen (2,0 %) sowie die Industrieproduktion (3,0 %). Eine entscheidende Rolle spielte dabei die Entwicklung im wirtschaftlich größten Land der Eurozone, Deutschland. Hier sanken die Industrieproduktion (4,8 %) und Investitionen (2,6 %) im Jahr 2024 deutlich. Innerhalb der Eurozone entwickelten sich die einzelnen Länder sehr heterogen. Während in Spanien (3,2 %), Frankreich (1,1 %), Portugal (1,9 %), Belgien (1,0 %), Niederlande (0,9 %) und Italien (0,5 %) das BIP anstieg, rutschten neben Deutschland (0,2 %) auch Österreich (1,0 %) und Irland (0,6 %) in eine Rezession.^{9,10} Auch in den osteuropäischen Ländern entwickelte sich das Wirtschaftswachstum unterschiedlich schnell. In Polen (2,4 %), der Slowakei (2,0 %) und der Tschechischen Republik (1,0 %) stieg das reale BIP, getrieben durch höheren Konsum und eine höhere Binnennachfrage. Die Wirtschaftsleistung in den südosteuropäischen Ländern, wie beispielsweise Serbien (3,8 %), Kroatien (3,7 %), Slowenien (1,1 %), Bosnien-Herzegowina (2,2 %) und Ungarn (0,6 %), stieg teilweise deutlich an. Gründe dafür liegen in den infolge der gesunkenen Inflation positiven Entwicklungen im privaten Konsum sowie Investitionen.¹¹

Chinas BIP wuchs im Jahr 2024 mit 5,0 % gegenüber dem Vorjahr (5,4 %). Die meisten Indikatoren zeigten positive Wachstumsraten auf, die jedoch teilweise unter denen des durch das Ende der Pandemie bestimmten Vorjahres lagen. Fundamentale Werte wie der private Konsum (5,7 %; Vorjahr: 9,2 %), Investitionen (4,9 %; Vorjahr: 4,8 %) und der Export stiegen unter anderem aufgrund der noch von Covid bestimmten Vergleichsperiode 2023 und der Vorwegnahme antizipierter US-Zölle für 2025 um 12,5 % (Vorjahr: 2,3 %). Das Wachstum der Industrieproduktion stieg mit 5,6 % stärker als im Vorjahr (4,4 %). Zu den Faktoren, die nach wie vor dämpfend auf die wirtschaftliche Stimmung in China wirken, zählen insbesondere die weiterhin bestehenden Probleme im chinesischen Immobilienmarkt, dessen Restrukturierung nur langsam vorankommt.¹²

In den USA wuchs das BIP um 2,8 % (Vorjahr: 2,9 %) und lag damit deutlich über den Anfang des Jahres 2024 aufgestellten Erwartungen (2,0 %). Gründe für die positive Entwicklung sind unter anderem ein robuster privater Konsum in Höhe von 2,8 %, der leicht über dem Vorjahr (2,5 %) lag, höhere Exporte (3,2 %; Vorjahr:

⁴ Oxford Economics Ltd - World Economic Prospects Jan 2024

⁵ World Economic Outlook Update, January 2025

⁶ Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast - Eurozone, February 2025

⁷ Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast, January 2025

⁸ Oxford Economics Ltd. – World Economic Prospects, January 2025

⁹ Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast - Eurozone, February 2025

¹⁰ Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast, January 2025 / February 2025

¹¹ Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast, January 2025 / February 2025

¹² Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast, January 2025

2,8 %) und eine weiterhin niedrige Arbeitslosenquote. Die Industrieproduktion sank im Gesamtjahr um -0,3 % (Vorjahr: 0,2 %) zeigte aber insbesondere im letzten Quartal einen deutlichen Aufwärtstrend. Die Inflation sank auf 3,0 % gegenüber Vorjahr (4,1 %). Der Leitzins wurde von der US-Zentralbank Federal Reserve Bank („FED“) von 5,38 % auf 4,38 % gesenkt. Brasilien steigerte das BIP ähnlich wie im Vorjahr (3,2 %) um 3,3 %, was auf einen höheren privaten Konsum (5,3 %), einer höheren Industrieproduktion von (2,9 %) und einer niedrigeren Arbeitslosenquote (6,8 %) als im Vorjahr (8,0 %) zurückzuführen ist. Die Inflation lag zum Ende des Jahres bei 4,8 %.¹³

Geschäftsentwicklung

Das Geschäft mit Industriegasen zeichnet sich durch eine ausgeprägte und vielschichtige Diversifikation in Wirtschaftsbereichen, Kundensegmenten sowie Landesaktivitäten aus. Darüber hinaus ist das Industriegasgeschäft lokal ausgerichtet, sodass es keine direkte Abhängigkeit von globalen Lieferketten gibt. Die wirtschaftliche Erholung, die sich in den Jahren nach den pandemiebedingten Einschränkungen fortsetzte, führte zunächst zu einer steigenden Nachfrage an Industriegasen in vielen für uns relevanten Märkten, darunter auch in Europa.

In Amerika, der größten der drei Regionen, die zugleich einen sehr hohen Anteil des Geschäfts in den USA hat, entwickelte sich die Wirtschaft im Jahr der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl weiterhin positiv. Das Mengenwachstum war zuletzt eher verhalten mit entsprechender Auswirkung auf die Marktpreise. Messer hat in Amerika eine sehr bedeutende Marktposition im Segment Helium, das aktuell ein Überangebot aufweist. Diese ist unter anderem bedingt durch die immer noch geringe Nachfrage nach Elektronikgasen. Eine Erholung dieses Marktes wird erwartet, ist aber im Jahr 2024 noch nicht eingetreten.

Die Geschäftsentwicklung in Europa war seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine durch den sehr starken Anstieg der Energiepreise beeinflusst. Infolge hoher Inflationsraten hatte sich die wirtschaftliche Aktivität in der Region verlangsamt, mit entsprechender Auswirkung auf die Nachfrage nach Industriegasen. Das geringe Mengenwachstum ist ein Trend, der in Europa anhält. Die erfolgreichen Preismaßnahmen und sich teils normalisierende Energiekosten wirkten sich positiv auf das EBITDA und insbesondere die Marge aus. Im Jahr 2023 konnte die bereinigte Marge zulegen und im Jahr 2024 weiter ausgebaut werden.

Die Wirtschaft in Asien weist weiterhin die höchsten Wachstumsraten aller drei Regionen auf. China konnte jedoch seit der Covid-Pandemie, ungeachtet unmittelbarer Aufholeffekte, nicht mehr an das frühere Wachstum anschließen. Die ungelösten Probleme in der Immobilienwirtschaft – mit negativen Auswirkungen auf die Stahlproduktion – sind ebenso als Erklärung für eine teils rückläufige Nachfrage nach Industriegasen heranzuziehen wie die mit der Exportwirtschaft verbundenen Faktoren. Dies wirkt sich entsprechend und fortlaufend auf die Preise aus. Dennoch gelang es Messer in China aufgrund einer guten Marktposition, deutliche Absatzsteigerungen im Zuge der Auslastung neuer und bestehender Anlagen zu verzeichnen. CNY-Wechselkurseffekte wirkten sich negativ auf das (in EUR ausgewiesene) Konzernergebnis aus. In ASEAN, im Wesentlichen getrieben durch die Geschäftsentwicklung in Vietnam, konnte aufgrund einer steigenden Nachfrage der Pipeline-Kunden im Stahlgeschäft und einer erhöhten Nachfrage nach Flüssiggasen ein solides Wachstum von rund 11 % fortgesetzt werden.

¹³ Oxford Economics Ltd. – Country Economic Forecast, January 2025

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Prognose-Ist-Vergleich	Ist 2024	Prognose für 2024	Ist 2023	Ist 2023 bereinigt
Umsatz	4.481.355	stark steigend	2.109.018	1.666.768 ⁽¹⁾
EBITDA	1.396.320	stark zurückgehend	3.605.289	443.134 ⁽²⁾
Investitionen	878.272	stark steigend	333.140	232.646 ⁽¹⁾
Nettoverschuldung	3.552.604	moderat zurückgehend	3.139.540	—
ROCE in %	7%	stark zurückgehend	74%	17% ⁽²⁾

(1) bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe

(2) bereinigt um Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe und Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation

Bei insgesamt herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für uns relevanten Wirtschaftsräumen und -bereichen erwies sich das Geschäft der Messer Gruppe im Jahr 2024 als resilient. Die Prognose eines stark steigenden Umsatzes gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 konnte mit einem Wachstum von rund 112 % auf 4.481 Mio. EUR erfüllt werden. Dies ist fast ausschließlich auf den abweichenden Vergleichszeitraum der operativen Aktivitäten der Messer Industries Gruppe zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Sondereffekte im Jahr 2023 wurde für das laufende Geschäftsjahr ein stark zurückgehendes EBITDA erwartet. Für die Prognose auf Basis der bereinigten Zahlen (inklusive Bereinigung um Währungseffekte) wurde ein moderat steigendes EBITDA vorhergesagt. Tatsächlich konnte es gegenüber dem Vorjahr auf 1.396 Mio. EUR deutlich gesteigert werden. Dies liegt im Wesentlichen an positiven Sondereffekten in Asien und einer sehr positiven Entwicklung der Region Europa im laufenden Jahr. Die Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte entsprachen mit rund 878 Mio. EUR unserer Prognose (stark steigend). Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe weist per 31. Dezember 2024 einen Saldo in Höhe von 3.553 Mio. EUR (Vorjahr: 3.140 Mio. EUR) auf und weicht damit von unserer Prognose (moderat zurückgehend) ab. Gründe für den Anstieg sind neben Wechselkurseffekten ein weiterhin hohes Investitionsniveau. Für weitere Informationen hierzu verweisen wir auf den Punkt „Finanzierung“ unter „Lage des Konzerns“. Die positive Geschäftsentwicklung sowie die Investitionen entsprechend unserer Prognose führten dazu, dass der ROCE mit 7 % unserer Prognose (stark zurückgehend) entspricht.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der Konzern weltweit einen Umsatz in Höhe von 4.481.355 TEUR (Vorjahr: 2.109.018 TEUR), der sich wie folgt auf die einzelnen Regionen verteilt:

Umsatz	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023	Veränderung
Amerika	2.356.174	363.369	548,4 %
Europa	1.287.540	866.667	48,6 %
Asien	810.034	811.221	(0,1 %)
Corporate	27.607	67.761	(59,3 %)
	4.481.355	2.109.018	112,5 %

Das Geschäftsjahr 2024 weist gegenüber dem Vorjahr einen starken Umsatzanstieg aus. Dies ist fast vollständig auf den abweichenden Vergleichszeitraum der operativen Aktivitäten der Messer Industries Gruppe zurückzuführen. Die Entwicklung in den Regionen verlief im Einzelnen wie folgt:

Amerika

Die Gesellschaften der Region Amerika erzielten eine Umsatzsteigerung in Höhe von 548,4 %, getrieben durch den Erwerb der Messer Industries Gruppe im Jahr 2023. Neben diesem Sondereffekt ist das Wachstum auf eine positive Preisentwicklung bei stabilen Mengen in den USA zurückzuführen. In Kolumbien und Chile konnte der Umsatz ebenfalls gesteigert werden, wohingegen Kanada und Brasilien, bei einer Betrachtung unter Einbezug des kompletten Vorjahres, einen leichten Umsatzrückgang verzeichneten, der überwiegend auf Währungseffekte zurückzuführen ist.

Europa

In Europa sind die Umsätze aufgrund der Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe im Vergleich zum Vorjahr um 48,6 % gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der westeuropäischen Länder, während die Gesellschaften in Zentral- und Osteuropa einen moderaten Umsatzrückgang verzeichneten. Treiber dieser Entwicklung waren in Zentraleuropa die verlorenen Umsätze mit dem Pipeline-Kunden Liberty Ostrava nach dessen Insolvenz sowie stagnierende Mengen bei stabilen Preisen. In Südosteuropa lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Die rückläufigen Mengen konnten durch steigende Verkaufspreise ausgeglichen werden.

Asien

Die Region Asien verzeichnet einen leichten Umsatzrückgang um -0,1 %. Getrieben wurde diese Entwicklung durch einen Umsatzrückgang in China, welcher weitestgehend von einer positiven Umsatzentwicklung in Vietnam ausgeglichen werden konnte. Bestärkt wurde der rückläufige Effekt durch einen nachteiligen Währungseffekt. Die bestehenden Probleme des Immobiliensektors in China hielten auch im Jahr 2024 an und haben die Nachfrage in der Stahlindustrie negativ beeinflusst. Die Entwicklung des Geschäfts mit großen Pipeline-Kunden der Stahlbranche war für Messer dennoch überwiegend positiv. Die Entwicklung der Kunden anderer Branchen sowie des Geschäfts mit Spezialgasen lag, teils deutlich, unter den Erwartungen. Ungeachtet einer positiven Entwicklung im Geschäft mit Pipeline-Kunden (Stahlbranche und andere Branchen) verzeichnet Messer in China einen Umsatzrückgang bei Flüssiggasen und Spezialgasen aufgrund des Preisverfalls im Jahr 2024. Der Umsatz in Vietnam ist im Jahr 2024 stark gestiegen. Diese Entwicklung geht auf die Stabilisierung des Geschäfts mit Pipeline-Kunden zurück, aber auch auf den Ausbau des Flüssiggasemarktes und dem Verkauf von Spezialgasen.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der Konzern weltweit ein EBITDA von 1.396.320 TEUR (Vorjahr: 3.605.289 TEUR).

EBITDA	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Betriebsergebnis (EBIT)	549.526	3.312.591
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	846.388	291.948
Dividendenerträge ⁽¹⁾	406	750
EBITDA	1.396.320	3.605.289
Umsatz	4.481.355	2.109.018
Marge	31,2 %	170,9 %

(1) Dividendenerträge aus nicht konsolidierten Gesellschaften

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um -2.763.065 TEUR gesunken, was sich im Wesentlichen aus einmaligen Effekten aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe zum 13. November 2023 ergibt. Bereinigt um diese Effekte beträgt das EBIT im Vorjahr 253.470 TEUR und ist im Vergleich dazu im aktuellen Geschäftsjahr stark angestiegen. Dies ist jedoch zu großen Teilen auf den abweichenden Vergleichszeitraum der operativen Aktivitäten der Messer Industries Gruppe zurückzuführen.

Das Beteiligungsergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um -152.410 TEUR. Darin sind im Vorjahr im Wesentlichen die anteiligen Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen Messer Industries Gruppe in Höhe von 156.021 TEUR enthalten, deren Gesellschaften seit Erwerbszeitpunkt 13. November 2023 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der Messer Gruppe einbezogen werden.

Im Geschäftsjahr beträgt der Nettobetrag aus Finanzerträgen und Finanzierungsaufwendungen -218.942 TEUR (Vorjahr: -25.063 TEUR). Die wesentlichen Posten innerhalb der Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen sind die Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie das Zinsergebnis. Das Zinsergebnis in Höhe von -209.067 TEUR veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr (16.932 TEUR) stark. Hierzu trugen im Wesentlichen die Zinsaufwendungen aufgrund neu eingegangener Finanzierungen bei. Die Finanzschulden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 313.984 TEUR auf 4.066.228 TEUR. Weitere Ausführungen hierzu sind im folgenden Abschnitt „Finanzlage“ zu finden.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Konzernjahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter von 245.398 TEUR (Vorjahr: 3.453.667 TEUR) erzielt. Davon entfallen 211.516 TEUR (Vorjahr: 3.404.568 TEUR) auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens.

Finanzlage

Messer verfügt über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um die Zahlungsfähigkeit jederzeit zu gewährleisten. Hierzu wird eine angemessene Liquidität angesteuert, mit der Messer seine Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit erhält. Über weitere verschiedene nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 497.931 TEUR können wir im Bedarfsfall zusätzliche Liquidität generieren.

Finanzierung

Um die Anteile von CVC an der Yeti German Co 1 GmbH zu erwerben, wurde am 27. Mai 2023 ein Syndicated Multicurrency Term, Revolving and Bridge Facilities Agreement (RFA I) abgeschlossen. Als Agent fungiert die UniCredit Bank GmbH (zuvor UniCredit Bank AG). Das RFA I besteht aus fünf Linien, wobei die EUR Bridge Facility und die USD Bridge Facility im Verlauf des Jahres 2024 komplett zurückgezahlt wurden.

- EUR Term Loan Facility („Term Facility 1“) über 600 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028, der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem EURIBOR (Euro Inter Bank Offered Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA.
- USD Term Loan Facility („Term Facility 2“) über 700 Mio. USD mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028, der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem Term SOFR (Secured Overnight Financing Rate) zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA. In Abhängigkeit von der Laufzeit der Zinsperiode wird die Marge um einen Aufschlag erhöht.
- Revolving Facility über 600 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 13. November 2028 und einer Verlängerungsoption mit Zustimmung der Darlehensgeber um ein bzw. zwei Jahre. Der Zinssatz für die Revolving Facility setzt sich zusammen aus dem Term SOFR oder EURIBOR jeweils in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich einer Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA.

- Die EUR Bridge Term Loan Facility („EUR Bridge Facility“) über 1.450 Mio. EUR mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 13. November 2024 wurde im Verlauf des Jahres 2024 schrittweise refinanziert und war zum Ende der ursprünglichen Laufzeit komplett zurückgezahlt.
- Die USD Bridge Term Loan Facility („USD Bridge Facility“) über 900 Mio. USD mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 13. November 2024 wurde am 28. März 2024 komplett zurückgezahlt.

Im Rahmen des RFA I ist von der Gesellschaft eine Finanzkennzahl (Financial Covenant) einzuhalten. So darf das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (EBITDA) eine definierte Größe nicht überschreiten.

Am 25. März 2024 begab die Messer Industries USA Inc., USA, (garantiert durch Messer SE & Co. KGaA) ein US-Private Placement (USPP) in Höhe von 1.100 Mio. USD an mehrere Investoren in drei Tranchen, welche Laufzeiten von sieben, zehn und zwölf Jahren haben. Die Erlöse aus dem USPP wurden zur vollständigen Rückzahlung der USD Bridge Facility sowie zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke der Messer Gruppe verwendet.

Am 24. Juli 2024 erhielt die Messer SE & Co. KGaA, (garantiert durch Messer Industries USA Inc., USA) Mittelzuflüsse aus Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 850 Mio. EUR. Die Transaktion bestand aus insgesamt sechs Tranchen mit variablen und festen Zinssätzen und Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Alle Erlöse wurden Ende Juli zur teilweisen Rückzahlung der ausstehenden EUR Bridge Facility in Höhe von 1.450 Mrd. EUR verwendet. Am 16. August 2024 hat die Messer SE & Co. KGaA weitere variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 100 Mio. EUR und denselben Laufzeiten begeben. Die Zuflüsse aus diesen Schuldscheindarlehen wurden im August ebenfalls zur teilweisen Rückzahlung der EUR Bridge Facility verwendet.

Am 6. November 2024 hat die Messer SE & Co. KGaA (garantiert durch die Messer Industries USA Inc., USA) ein EUR Private Placement („EURPP“) mit einem Volumen von insgesamt 272 Mio. EUR platziert. Die Transaktion setzt sich aus zwei Tranchen von je 136 Mio. EUR mit Fälligkeiten im November 2034 und November 2036 zusammen.

Am 7. November 2024 hat die Messer SE & Co. KGaA (garantiert durch die Messer Industries USA Inc., USA) Mittelzuflüsse aus Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von insgesamt 200 Mio. EUR erhalten. Die Transaktion setzte sich aus zwei Tranchen mit variabler Verzinsung zusammen und teilt sich in 125 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis November 2027 und 75 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis November 2029 auf.

Die Emissionserlöse der beiden Transaktionen wurden am 13. November 2024 zusammen mit verfügbarer Liquidität zur vollständigen Rückzahlung der verbliebenen EUR Bridge Facility in Höhe von 500 Mio. EUR verwendet.

Zum 31. Dezember 2024 betrug die Nettoverschuldung 3.552.604 TEUR (Vorjahr: 3.139.540 TEUR) und errechnet sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung 2024
Finanzschulden	4.066.228	3.752.244	8,4 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(513.624)	(612.704)	(16,2 %)
Nettoverschuldung	3.552.604	3.139.540	13,2 %

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe erhöhte sich um 413,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Das Verhältnis der bestehenden Finanzschulden (4.066,2 Mio. EUR) zur Bilanzsumme (14.384,3 Mio. EUR) betrug im Geschäftsjahr 28,3 % (Vorjahr: 26,8 %).

Die Veränderung der Finanzschulden ist im Folgenden dargestellt:

Stand Nettofinanzschulden zum 1.1.2024	3.752.244
Zahlungswirksame Veränderungen:	
Neuaufnahmen	2.502.524
Tilgungen	(2.358.581)
Nicht zahlungswirksame Veränderungen:	
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	55.877
Veränderungen aufgrund der Währungsumrechnung	110.205
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	3.959
Stand Nettofinanzschulden zum 31.12.2024	4.066.228

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Kurzfassung in TEUR	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	858.448	456.448
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(819.090)	(3.506.644)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(137.387)	3.413.627
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(98.029)	363.431
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
am Anfang der Periode	612.704	260.454
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1.051)	(11.181)
am Ende der Periode	513.624	612.704

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich auf 858,4 Mio. EUR und liegt über dem Vorjahresniveau. Ursächlich dafür ist der abweichende Vergleichszeitraum der operativen Aktivitäten der Messer Industries Gruppe im aktuellen Geschäftsjahr. Gegenläufig wirkt vornehmlich der Erwerb von Heliumvorräten, siehe hierzu Punkt 19 „Vorräte“ des Konzern-Anhangs, sowie die Zahlung transaktionsbezogener Verbindlichkeiten im aktuellen Geschäftsjahr.

Die Entwicklung des Cash Flows aus Investitionstätigkeit ist durch die Auszahlung für den Erwerb der Messer Industries Gruppe im Vorjahr nicht in Vergleich zu setzen. Ohne den Einmaleffekt zeigt sich eine Fortsetzung der anhaltenden Investitionstätigkeit der Messer Gruppe. Ein wesentlicher Teil der Ausgaben entfiel auch im Jahr 2024 auf Investitionen in Sachanlagen. Ebenso wurden Ausgaben für die Aufstockung für Beteiligungen und Kapitalerhöhungen assoziierter Unternehmen getätigt.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt mit -137,4 Mio. EUR einen im Vergleich zum Vorjahr um 3.551,0 Mio. EUR höheren Zahlungsmittelabfluss. Das Vorjahr war insbesondere durch den Erwerb der Messer Industries Gruppe geprägt, der sowohl eigenkapital- als auch fremdkapitalfinanziert wurde. Die im abgeschlossenen Geschäftsjahr stattgefundene Refinanzierung und Kapitalerhöhung wirkten sich mit 208,8 Mio. EUR positiv auf den Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit aus. Gezahlte Dividenden an die Aktionäre sowie Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter und gezahlte Zinsen in Höhe von 272,5 Mio. EUR führten insgesamt zu einem negativen Cash Flow Beitrag aus der Finanzierungstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2024 betragen die liquiden Mittel der Messer Gruppe 513,6 Mio. EUR (Vorjahr: 612,7 Mio. EUR).

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2024 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 1.853,8 Mio. EUR (Vorjahr: 759,2 Mio. EUR).

Investitionen

Unsere Investitionen sind auf die wirtschaftliche Absicherung des bestehenden Geschäfts und das Ausschöpfen rentabler Wachstumspotenziale ausgerichtet. Wirtschaftlichen Grundsätzen folgend investieren wir vorrangig in Projekte, die unsere Produktversorgung sichern und / oder Chancen auf profitables Wachstum bieten. Darüber hinaus investieren wir regelmäßig in die Modernisierung von Produktionsanlagen und Vertriebsmitteln.

Die Messer Gruppe tätigte im Jahr 2024 Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 878 Mio. EUR. Diese betrafen im Wesentlichen den Bau von Luftzerlegungsanlagen (LZA) und anderen Produktionsanlagen in den USA, Vietnam, China, Österreich, Deutschland, Brasilien, Belgien und Chile. Der Anstieg der Investitionen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die ganzjährige Berücksichtigung der Investitionen der Gesellschaften der ehemaligen Messer Industries Gruppe in Amerika und Westeuropa zurückzuführen, welche im Geschäftsjahr 2023 nur mit den letzten zwei Monaten des Jahres eingeflossen waren.

Die Investitionen verteilten sich auf die Regionen wie folgt:

Investitionen	1.1. – 31.12.2024	1.1. – 31.12.2023
Amerika	443.019	81.702
Europa	207.719	94.329
Asien	206.402	148.795
Corporate	21.132	8.314
	878.272	333.140

Die Projekte der Region Amerika liegen überwiegend in den USA und konzentrierten sich im Jahr 2024 auf Investitionen in das Helium-Geschäft, den Geschäftsausbau mit Luftzerlegungsanlagen im Bereich der Flüssiggase, insbesondere in Texas, Arkansas und Ohio, sowie verschiedene Generatoren-Projekte für On Site-Kunden, unter anderem aus der Elektronikindustrie. Darüber hinaus erfolgten Investitionen in das Geschäft mit Spezialgasen sowie in einen Stickstoffverflüssiger in Georgia. In Brasilien werden eine neue Luftzerlegungsanlage für den Flüssiggasemarkt sowie ein Stickstoffverflüssiger errichtet und in Chile eine Anlage zur Gewinnung bzw. Reinigung von Kohlendioxid.

Die Region Asien ist maßgeblich durch Investitionen in Vietnam und China gekennzeichnet. In Vietnam lag der Schwerpunkt der Investitionen auf Luftzerlegungsanlagen bei On Site-Kunden. Daneben werden Produktionskapazitäten zur Versorgung des Flüssiggasemarkts im Süden des Landes ausgebaut. Eine weitere Diversifikation strebt Messer in Vietnam durch den Bau einer Abfüllanlage, Anlagen für Spezialgase und Lachgas sowie durch die Investition in einen Generator bei neuen Kunden in der Elektronikindustrie an. In China standen auch im Jahr 2024 Investitionsprojekte im Vordergrund, die unsere Position im Flüssiggasemarkt

stärken und so – neben fortlaufenden Investitionen in Kapazitätserweiterungen bei bestehenden On Site-Kunden – eine ausgewogene Diversifikation der Kunden innerhalb des bestehenden Geschäftsmodells fördern. Darüber hinaus wurden in China Investitionen in Abfüllanlagen sowie in Anlagen zur Herstellung von Wasserstoff, Lachgas und Spezialgasen getätigt. Ferner wurde in der Region Asien der Bau der ersten Luftzerlegungsanlage in Thailand vorangetrieben.

In Europa standen weiterhin Vertriebsmittelinvestitionen und selektive Wachstumsprojekte im Mittelpunkt unserer Investitionsaktivitäten. Zu den ausgewählten Wachstumsprojekten zählten im Geschäftsjahr 2024 insbesondere Investitionen in Anlagen zur Kohlendioxid-Gewinnung in Österreich, Polen, der Tschechischen Republik, Slowenien und Serbien. Darüber hinaus erfolgten Investitionen in eine Luftzerlegungsanlage für einen On Site-Kunden in Deutschland, eine Luftzerlegungsanlage zur Versorgung des Flüssiggasemarktes in Belgien, Abfüllwerke in Spanien und Portugal sowie diverse Generatoren. Seit dem Jahr 2024 werden auch die Geschäftsaktivitäten der Servicegesellschaft Messer GasPack GmbH, welche vorwiegend Vertriebsmittelinvestitionen tätigt, aus dem Segment Corporate in die Region Europa umgehängt.

Die Industriegaseaktivitäten der ASCO Kohlensäure AG sowie die Geschäftsaktivitäten der Messer SE & Co. KGaA werden unter „Corporate“ zusammengefasst.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 384,5 Mio. EUR und betrug 14.384,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024. Diese Entwicklung ist vor allem auf eine Erhöhung des Bestandes des Sachanlagevermögens durch Investitionen und die Erhöhung der Vorräte durch den Kauf von Helium zurückzuführen. Zur Erhöhung der langfristigen Finanzschulden verweisen wir für nähere Angaben auf Punkt 27 „Finanzschulden“ des Konzern-Anhangs.

Das langfristige Vermögen macht mit 85,5 % (Vorjahr: 87,0 %) unverändert den größten Anteil der Bilanzsumme aus.

Den größten Posten der Aktivseite bildet nach wie vor mit 84,3 % (Vorjahr: 85,9 %) der Bilanzsumme das Anlagevermögen (Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögenswerte), das sich um 108,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöhte. Diese Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus den Investitionen des laufenden Geschäftsjahres, vermindert durch den Effekt planmäßiger Abschreibungen.

Die Eigenkapitalquote, einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter, fiel gegenüber dem Vorjahr leicht auf 53,0 % (Vorjahr: 53,8 %). Grund hierfür war im Wesentlichen der Anstieg der Bilanzsumme. Dem gegenüber stehen das positive Jahresergebnis in Höhe von 245,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3.453,7 Mio. EUR) sowie die Einzahlung der Aktionäre (abzüglich anteiliger Kosten zur Beschaffung des Eigenkapitals vermindert um darauf berechnete latente Steuern) in die Kapitalrücklage in Höhe von 20,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.552,3 Mio. EUR), die im Vorjahr stark durch Einmaleffekte aus der Transaktion der Messer Industries Gruppe beeinflusst waren.

Die Finanzschulden stiegen im Geschäftsjahr um 314,0 Mio. EUR auf 4.066,2 Mio. EUR und machten 28,3 % (Vorjahr: 26,8 %) der Bilanzsumme per 31. Dezember 2024 aus. Die Nettoverschuldung des Konzerns (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) betrug zum Bilanzstichtag 3.552,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3.139,5 Mio. EUR). Weitere Ausführungen hierzu sind im Abschnitt „Finanzlage“ zu finden.

Einen weiteren wesentlichen Posten auf der Passivseite bilden im Geschäftsjahr die latenten Steuerschulden, die aus der Transaktion und der Aufdeckung der stillen Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation resultieren.

Betriebsvermögen

Das kurzfristige Betriebsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebsvermögen	31.12.2024	31.12.2023
Vorräte	724.311	309.819
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	612.910	590.388
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(410.668)	(388.227)
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	(121.777)	(125.638)
Erhaltene Anzahlungen	(33.471)	(29.355)
	771.305	356.987

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Betriebsvermögen um 414.318 TEUR auf 771.305 TEUR zum Geschäftsjahresende. Dies liegt im Wesentlichen an der Erhöhung der Vorräte durch den Kauf von Helium im abgelaufenen Geschäftsjahr. Für weitere Ausführungen hierzu verweisen wir auf Punkt 19 „Vorräte“ des Konzern-Anhangs. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vollständig ausgeglichen.

Das Verhältnis der Vorräte (abzüglich erhaltener Anzahlungen) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (zuzüglich Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1,7:1 auf 2,5:1 erhöht. Dies liegt im Wesentlichen an der Erhöhung der Vorräte durch den Kauf von Helium im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Verhältnis des Betriebsvermögens zum Umsatz entsprach 17,2 %, im Vergleich zu 16,9 % im Vorjahr.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsatzerlöse der Messer Gruppe stiegen im Wesentlichen aufgrund des Erwerbs der Messer Industries Gruppe um 2.372.337 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Während das Wachstum in Europa und Amerika primär auf den abweichenden Vergleichszeitraum der operativen Aktivitäten zurückzuführen ist, ist der Umsatz in Asien aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage in China leicht rückläufig.

Das EBITDA für die Messer Gruppe ist mit rund 1.396 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von rund 3.605 Mio. EUR stark gesunken. Ebenso ist die EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2024 von 170,9 % auf 31,2 % gesunken. Dies ist auf die Effekte aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe und der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation im Geschäftsjahr 2023 zurückzuführen.

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe erhöhte sich im Jahr 2024 aufgrund von Wechselkurseffekten und einem weiterhin hohen Investitionsniveau um 413 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und betrug zum Stichtag 3.553 Mio. EUR. Weitere Ausführungen hierzu sind im Abschnitt „Finanzierung“ zu finden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden bei Gesellschaften der Messer Gruppe Investitionen in Höhe von 878 Mio. EUR getätigt, die damit um 545 Mio. EUR höher ausfielen als im Vorjahr. Die Investitionsquote gemessen am Gesamtumsatz entsprach 19,6 %, gegenüber 15,8 % im Vorjahr.

Die insgesamt positive Geschäftsentwicklung ist eine Bestätigung für das auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell des Unternehmens. Die Messer Gruppe ist international präsent und innerhalb der Regionen in einer Vielzahl von Ländern diversifiziert. Hierdurch können Nachfragerückgänge in einzelnen Märkten oder spezifische Branchenschwächen gut kompensiert werden.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Oxford Economics geht davon aus, dass das weltweite reale Wachstum des BIP für 2025 mit 2,8 % leicht über dem Vorjahreswert in Höhe von 2,7 % liegt. Die Inflation wird im Laufe des Jahres auf 3,7 % (Vorjahr: 4,5 %) zurückgehen und sich in einigen Ländern unterhalb des jeweiligen Zielwertes bewegen. Somit liegt sie allerdings immer noch über den durchschnittlichen Werten der 2010-er Jahre (2,5 % bis 3 %). Die Ankündigung und teilweise bereits erfolgte Umsetzung der neuen Regierung in den USA, umfangreiche Zölle zu implementieren, werden den globalen Handel beeinträchtigen und weltweit zu einem geringeren BIP-Wachstum führen. In der Ukraine ist ein Ende des Krieges, trotz internationaler Bemühungen, nach wie vor nicht abzusehen. Die politischen Spannungen werden, ebenso wie die derzeit geltenden Sanktionen, zwischen Russland und den westlichen Staaten auch bei einem möglichen Waffenstillstand anhalten. Ebenso sorgen auch in anderen Teilen der Welt geopolitische Spannungen für Unsicherheiten. Mit einer größeren Wahrscheinlichkeit als in den 20 Jahren vor der Pandemie werden Extremwetterlagen zu Versorgungsgapen führen und das Wirtschaftswachstum beeinflussen. Es wird mit einem Anstieg der Energiepreise, insbesondere in Europa, gerechnet. Die bestehenden globalen Handelsbarrieren zwischen China, den USA und Europa werden nicht weiter abgebaut. Auch wenn derzeit keine weiteren größeren finanziellen und politischen Spannungen bestehen, könnten Konflikte zwischen nationalen Regierungen und der EU entstehen oder Massenabschiebungen aus den USA zu ernsthaften Verwerfungen auf dem US-Arbeitsmarkt führen. In China könnte eine steigende Zahl von Zahlungsausfällen und mögliche politische Fehlentscheidungen bei der Eindämmung der Verschuldung von Unternehmen, insbesondere im Immobilienbereich, zu einer stärkeren finanziellen Belastung führen und das Risiko destabilisierender Marktturbulenzen erhöhen. Neben diesen genannten Risiken können finanzpolitische Spannungen in Teilen des Finanzsystems entstehen, insbesondere durch die weiterhin hohen Leitzinsen in den USA und Europa. Darüber hinaus können geopolitische und angebotsseitige Unsicherheiten wieder aufflammen und für Konjunkturrisiken sorgen.^{14,15}

Für den Euroraum geht Oxford Economics von einem leicht höheren BIP-Wachstum in Höhe von 0,9 % aus, was über dem Wert des Vorjahres (0,7 %) liegt. Es wird erwartet, dass die Inflation im Laufe des Jahres weiter auf 2,1 % zurückgehen wird (Vorjahr: 2,4 %), ein Wert oberhalb des Zielwertes der EZB von 2 % und unter anderem auf US-Zölle sowie einen schwächeren Euro zurückzuführen ist. Steigende Reallöhne führen bei einem nach wie vor stabilen Arbeitsmarkt zu höherem Konsum als im Vorjahr. Es wird mit vorsichtigen Zinssenkungen der EZB gerechnet. Die Einführung von US-Zöllen in Höhe von 10 % oder mehr wird als wahrscheinlich erachtet und beeinflusst negativ den Handel, die Inflation und Investitionsentscheidungen.¹⁶

Die Erwartung für das BIP-Wachstum in den osteuropäischen Ländern wie Polen (3,3 %), Tschechische Republik (2,4 %) und Ungarn (1,5 %) liegt über der des Vorjahres, Serbien liegt mit 3,5 % BIP-Wachstum unterhalb des Vorjahres (3,8 %). Treiber für die Entwicklung sind im Falle von Polen und Serbien staatliche und private Investitionen und ein Rückgang bzw. eine Stabilisierung der Inflation, sowie steigender Konsum aufgrund von Reallohnsteigerungen.¹⁷

In China wird mit einem Wachstum von 4,7 % für das Gesamtjahr 2025 gerechnet, was damit niedriger ausfällt als das Wachstum im Vorjahr in Höhe von 5,0 %. Mit Hilfe staatlicher Subventionen und fiskalpolitischer Erleichterungen wie Leitzinssenkungen und einer Ausweitung der Staatsschulden soll der private Konsum

¹⁴ Oxford Economics Inc. – World Economic Prospect, January 2025

¹⁵ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, January / February 2025

¹⁶ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, February 2025

¹⁷ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, January / February 2025

gesteigert und das Risiko einer Deflation, infolge eines Überangebots in bestimmten Sektoren, abgemildert werden. Ein langsames Lohnwachstum, Preis- und Investitionsrückgänge auf dem Wohnungsmarkt sowie höhere US-Zölle werden das BIP-Wachstum negativ beeinträchtigen. Die Wachstumserwartung der Industrieproduktion wird im Jahr 2025 von 5,6 % auf 5,1 % zurückgehen.¹⁸

Für die USA wird mit einem BIP-Wachstum von 2,4 % (Vorjahr: 2,8 %) gerechnet. Die Inflation soll von 3,0 % im Vorjahr auf 2,7 % sinken, liegt damit aber nach wie vor über dem Zielwert der FED von 2 %. Ursache für die anhaltende Inflation sind die anhaltend hohen Kosten für Wohnungen und Dienstleistungen sowie die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt. Die Erhebung von Zöllen auf Güter der wichtigsten Handelspartner der USA führen ebenfalls zu steigenden Preisen. Es wird mit weiterhin hohen Leitzinsen durch die FED gerechnet. Der private Konsum wird trotz Zöllen und anhaltend hohen Nahrungsmittel- sowie Energiepreisen über dem des vorherigen Jahres liegen. Die wechselseitige Erhöhung von Zöllen könnte zu einem niedrigeren BIP-Wachstum führen.¹⁹

Für Brasilien wird mit einem deutlich schwächeren Wachstum in Höhe von 1,8 % des BIP im Vergleich zum Vorjahr 2023 mit 3,3 % gerechnet. Grund dafür sind insbesondere die mit 4,6 % nach wie vor erwartet hohe Inflation, der langsam wachsende private Konsum sowie ein gegenüber dem Vorjahr geringerer Export.²⁰

Ausblick der Messer Gruppe

Trotz geopolitischer Herausforderungen und eines anhaltend hohen Inflations- und Zinsniveaus hat die Messer Gruppe zum 31. Dezember 2024 erneut ihre Prognosen für fast alle bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren übertroffen. Die Mittelfristplanung der Messer Gruppe ist weiterhin von Bestrebungen zur Profitabilitätsstärkung bei einer zugleich maßvollen Entwicklung der Nettoverschuldung geprägt. Mit geeigneten Investitionen wollen wir den Umsatz weiter steigern und damit zur weiteren Erhöhung der EBITDA Marge der Messer Gruppe beitragen.

Die Planzahlen wurden im Herbst und Winter 2024 erstellt und basieren somit auf den zu dieser Zeit aufgestellten Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung im Planungszeitraum. Diese waren in allen Regionen durch die jeweilige makroökonomische Situation bestimmt. Sowohl in Asien und Europa als auch in Amerika wird auch für das Jahr 2025 insgesamt eine verhaltene Wirtschaftsentwicklung angenommen.

Es wird mit einem moderaten organischen Wachstum infolge von neuen Absatzmärkten und Effizienzmaßnahmen gerechnet. Der Ausblick für Amerika sieht ungeachtet einer moderaten Wirtschaftsprognose für das Geschäftsjahr 2025 einen starken Anstieg der Umsatzerlöse vor. Dies ist insbesondere getrieben durch Brasilien sowie Kanada, Kolumbien und Chile, während das geplante Wachstum von den USA moderat ausfällt. Das Wachstum soll im Jahr 2025 in erster Linie aus dem Verkauf zusätzlicher Mengen generiert werden, aber auch teils aus Preiserhöhungen. Trotz des erwarteten Umsatzanstiegs erwarten wir ein leicht rückläufiges EBITDA, welches primär aus internen Verrechnungen resultiert.

In Europa ist im Nachgang zur Energiekrise infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine auch im Jahr 2025 ein sich stabilisierendes Energiepreisniveau zu erwarten; die erwartete wirtschaftliche Aktivität der Region ist als leicht steigend einzustufen. Für unsere Geschäftsaktivitäten in Europa stehen auch im Jahr 2025 die Stabilisierung von Profitabilität und Margen im Mittelpunkt der erwarteten Geschäftsentwicklung. Hinzu kommen die wirtschaftlich optimierte Auslastung der in den letzten Jahren neu geschaffenen

¹⁸ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, January 2025

¹⁹ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, February 2025

²⁰ Oxford Economics Inc. – Country Economic Forecast, January 2025

Produktionskapazitäten, ausgewählte Projekte auf Kundenseite sowie gezielte Kapazitätserweiterungen. Für die Region Europa erwarten wir im Jahr 2025 ein moderates Umsatzwachstum, getrieben durch Mengen- und Preissteigerungen in vergleichbarem Maße. Weiterhin erwarten wir einen leichten Rückgang des EBITDA gegenüber dem starken Geschäftsjahr 2024, was insbesondere auf höhere Kosten zurückzuführen ist, inflations- aber auch absatzbedingt.

Trotz der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage Chinas und der Länder in ASEAN gehen wir für die Zukunft weiterhin von einem überdurchschnittlichen Marktwachstum im weltweiten Vergleich aus. Daran werden wir durch unseren in China weit vorangeschrittenen und in Vietnam initiierten Diversifikationsprozess in der ganzen Breite des Absatzprofils teilhaben. Die wirtschaftspolitische Bestrebung Chinas, eine zunehmend bedeutendere Position in der Weltwirtschaft einzunehmen, beispielsweise durch die dafür forcierten Infrastrukturmaßnahmen, sollten in der Schwerindustrie, und hier insbesondere in der für uns bedeutenden Stahlindustrie, ein anhaltend hohes Produktionsniveau mit sich bringen. Allerdings erwarten wir im Rahmen unserer Prognose auch für das Jahr 2025 eine weiterhin anhaltende Normalisierung auf der Verkaufsseite im Flüssiggasemarktbereich bei weiterhin hohen Marktpreisen wie in den vergangenen Jahren. Hinzu kommt die für das kommende Geschäftsjahr erwartete schwächere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Das geplante starke Umsatzwachstum in Asien ist sowohl auf die Auslastung neuer, aber auch bestehender Anlagen, insbesondere in ASEAN, zurückzuführen. Das geplante moderate EBITDA-Wachstum setzt sich zusammen aus einem leicht rückläufigen (bzw. währungsbereinigt stabilen) EBITDA in China, teils begründet durch positive Sondereffekte im Jahr 2024, und einem stark wachsenden EBITDA in ASEAN, in direktem Zusammenhang mit der Umsatzentwicklung und einer damit verbundenen höheren Auslastung.

Die Entwicklungen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Messer Gruppe sind für das Jahr 2025 wie folgt geplant.

	2025 gegenüber 2024
Umsatz	stark steigend
EBITDA	leicht steigend
Investitionen	stark zurückgehend
Nettoverschuldung	stark zurückgehend

Die Messer Gruppe rechnet mit einem starken Umsatzwachstum. Gründe dafür sind die zunehmende Auslastung neu in Betrieb genommener Anlagen, insbesondere in Asien, aber auch die Erhöhung der Auslastung bestehender Anlagen mit einer Steigerung der Absatzmengen in allen drei Regionen, insbesondere Amerika. Verkaufspreiserhöhungen sollen das Umsatzwachstum in deutlich geringerem Umfang als in den letzten zwei Jahren treiben. Die Gruppe sieht sich wirtschaftlich gut aufgestellt, positioniert sich in der kurzfristigen Erwartungshaltung allerdings grundsätzlich vorsichtig. Wir erwarten ein nur leicht steigendes EBITDA für das Geschäftsjahr 2025 beziehungsweise moderat steigend zu konstanten Wechselkursen. Einer stark wachsenden EBITDA Planung in Asien, eliminiert um positive Einmaleffekte im Jahr 2024, steht eine, vor dem erwarteten Hintergrund eines schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfelds, mit Vorsicht geplante Entwicklung in Amerika und Europa gegenüber.

Zukünftige Investitionsentscheidungen werden wir im Einklang mit einer angemessenen Nettoschuldenentwicklung der Messer Gruppe treffen. Die dieser Zielsetzung angemessenen Investitionsaktivitäten erfolgen in einem ausgewählten Maß, um eine langfristig solide Ertragsentwicklung der Messer Gruppe zu unterstützen. Etwa die Hälfte unserer Investitionen tätigen wir in Amerika, hier insbesondere in den USA, gefolgt von Europa und Asien. Die andere Hälfte lässt sich, mit leichtem Überhang auf Europa, auf die beiden anderen Regionen aufteilen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen der Unternehmensleitung über künftige Entwicklungen beruhen. Die getroffenen Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreffen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Messer Gruppe erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den hier getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Risikomanagement

Die Grundsätze der Risikopolitik werden vom Vorstand der Messer Management SE, in der Risikomanagement Richtlinie und ergänzend in den Messer Group Guidelines vorgegeben. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, den Bestand zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Somit ist es ein wesentlicher Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Das Messer Risikomanagement ist als kontinuierliche Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit definiert.

Die Risikostrategie der Messer Gruppe wird durch die risikopolitischen Grundsätze konkretisiert. Diese sollen sicherstellen, dass Risiken vollständig identifiziert sowie transparent und vergleichbar dargestellt und bewertet werden. Sie verpflichten die Risikoverantwortlichen dazu, Risiken proaktiv zu steuern und zu überwachen. Das Messer Risikomanagement-Handbuch definiert darüber hinaus alle methodischen und organisatorischen Standards im Umgang mit Risiken.

Das Risikomanagement auf Gruppenebene ist eine Funktion des Group Controlling, Planning and Risk, das dem Finanzvorstand untersteht. Dieser Fachbereich verantwortet die Konzeption und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems, die Methoden und Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Risiken sowie die Unterstützung der dezentralen Risikomanager.

Die Organisation des Messer Risikomanagements orientiert sich unmittelbar an der Gruppenstruktur. Es umfasst die Messer SE & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften sowie die nicht einbezogenen Gesellschaften mit einer Beteiligungshöhe von mindestens 50 %. Neben der Organisationsstruktur ist auch der Risikomanagementprozess grundsätzlich dezentral ausgerichtet. Auf regionaler Ebene sind dezentrale Risikomanager benannt, die innerhalb der Regionen den Risikomanagementprozess sicherstellen. Auf Ebene der Messer Tochtergesellschaften und zentralen Einheiten sind Risikoverantwortliche und ihnen zuarbeitende Risikomanager benannt. Sie sind dafür zuständig, auf lokaler Ebene Risiken zu identifizieren, zu bewerten, selbstständig zu steuern und an das regionale bzw. zentrale Risikomanagement zu berichten („Bottom-Up“).

Darüber hinaus können Risiken direkt vom Vorstand oder vom Group Risk Manager erfasst und in die Regionen zur Bewertung eingebracht („Top-Down“) oder auf Group Ebene abgebildet werden. Der Group Risk Manager ist für die richtlinienkonforme Umsetzung des Risikomanagementprozesses zuständig. In seinen Aufgabenbereich fallen insbesondere Plausibilisierung und die Aggregation der gemeldeten Risiken sowie die Definition und Umsetzung von Standards zur Risikoerfassung und -bewertung. Außerdem ist er verantwortlich für die Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Die bestehende Managementstruktur und etablierten Berichtsprozesse gewährleisten, dass nicht nur bestandsgefährdende Ereignisse bzw. Entwicklungen zeitnah und regelmäßig an die maßgeblichen Stellen berichtet werden, sondern bereits Entwicklungen, die zur Gefährdung von Unternehmenszielen (wie zum Beispiel EBITDA) führen können. Dies versetzt das Management in die Lage, rechtzeitig Maßnahmen gegen etwaige geschäftliche und / oder finanzwirtschaftliche Risiken ergreifen zu können.

Risiken definieren wir als mögliche zukünftige Ereignisse, die zu einer negativen Abweichung von den prognostizierten Zielen führen können. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind global vorgegebenen Risikokategorien zugeordnet, es gilt hierbei das Prinzip der Risiko-Einzelerfassung.

Finanziell bewertete Risiken werden auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer potenziellen wirtschaftlichen negativen Auswirkungen im Falle eines Eintretens quantifiziert. Nicht finanziell bewertete Risiken werden qualitativ berücksichtigt. Die Bewertung der qualitativen Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer potenziellen negativen Konsequenzen im Falle eines Eintretens.

Mit der Einführung der Risikomanagement-Software „Corporater ERM“ von Corporater Inc. erfolgt die Bewertung der Einzelrisiken in Form einer Brutto- und Nettobewertung. Risiken werden grundsätzlich brutto erfasst, mitigierende Faktoren werden erst nach ihrer Implementierung berücksichtigt. Die Risikobewertung folgt immer einem realistischen Risikoszenario, das auf den Dimensionen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung / Konsequenz bei Eintritt des Risikos basiert. Um die finanziellen Auswirkungen zu bewerten, müssen der beste, der wahrscheinlichste und der schlechteste Fall des Szenarios als Eingangswert für die Monte-Carlo-Simulation definiert werden, die als Standardbewertungsmethode für die Berechnung des Messer Value at Risk etabliert ist.

„Corporater ERM“ ist ein digitales Werkzeug zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Der „Corporater ERM“-Aufbau orientiert sich, wie das Messer Risikomanagement-System, an den Leitlinien des internationalen Risikomanagement-Standards ISO 31000:2018. Das integrierte Risikomanagement von Messer Americas basiert auf dem Standard des Committee of Sponsoring Organizations, dem COSO 2017 Framework und ist an die Anforderungen von Messer angepasst.

Die Risikoberichterstattung erfolgt grundsätzlich halbjährlich (im Januar und Juli). Die gemeldeten Risiken werden in einem einheitlichen Berichtsprozess zu einem gruppenweiten Risikobericht zusammengefasst und dem Vorstand der Messer Management SE vorgestellt und erörtert. Eine halbjährliche Berichterstattung erhöht die Aktualität und steigert die Aussagekraft der jeweiligen Berichte. Im Vorfeld der Berichterstattung erfolgt jeweils ein globales Risk-Assessment und die entsprechende Dokumentation im „Corporater ERM“-Risikoregister. Es reflektiert Ereignisse bzw. Entwicklungen, die in den Geschäftsjahren 2025 und 2026 eintreten können. Eine absolute Sicherheit, sämtliche Risiken in vollem Umfang identifizieren und steuern zu können, kann es jedoch nicht geben.

Wird außerhalb der regulären Risikoberichterstattung ein neues Risiko identifiziert und überschreiten dessen mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit und dessen Nettoerwartungswert den definierten Schwellenwert, erfolgt eine Ad-hoc-Meldung an den Finanzvorstand und an das Risikomanagement auf Gruppenebene. Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 ein Risk Committee bei Messer etabliert. Hier erfolgt eine quartalsweise Diskussion / Abstimmung, um insbesondere die Regionen übergreifenden Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Das Risk Committee setzt sich zusammen aus dem Finanzvorstand der Messer Management SE und den regionalen Finanzvorständen, den regionalen Risikomanagern, Corporate Accounting, Corporate Finance & Treasury, Corporate Legal, Insurance and Compliance und Group Controlling, Planning & Risk.

Die Anforderung des überarbeiteten Prüfungsstandards IDW PS 340 n.F. eine Risikoaggregation zur Risiko-tragfähigkeitsberechnung mittels Monte-Carlo-Simulation durchzuführen, wird mit der Risikomanagement-Software „Corporater ERM“ erfüllt. Eine Risikoaggregation ist erforderlich, um bestandsgefährdende Entwicklungen aus Kombinationseffekten von Einzelrisiken zu ermitteln. Die Aggregation der Risiken erfolgt als Szenario-Simulationsverfahren. Die Risikoaggregation wird auf Basis des Gesamtrisikoportfolios der berichteten Einzelrisiken vom Group Risk Manager erstellt. Finanziell nicht bewertete Risiken werden inhaltlich qualitativ betrachtet und nicht in die Monte-Carlo-Simulation einbezogen.

Compliance Management

Messer steht für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die auf nachhaltige Wertschöpfung und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit seinen Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und anderen Stakeholdern ausgerichtet ist. Unsere Grundsätze und Prozesse erfordern nicht nur die Einhaltung von Recht und Gesetz, sondern auch ethisch einwandfreies und verantwortungsbewusstes Verhalten und sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Compliance Management Systems („CMS“). Unser CMS basiert auf international und national anerkannten Standards für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Grundlegendes Dokument unseres CMS ist der Messer Code of Conduct, der einen verbindlichen Rahmen für den Umgang mit Interessenkonflikten sowie für die Einhaltung geltender Gesetze, Vorschriften und lokaler sowie unternehmensinterner Betriebsregeln vorgibt, die unser Geschäft betreffen. Der Code of Conduct soll sicherstellen, dass die Werte von Messer allen Führungskräften und Mitarbeitenden vermittelt werden.

Das CMS von Messer wird durch ein klares Bekenntnis des Vorstands und der Führungskräfte und leitenden Angestellten von Messer unterstützt und dient als Instrument der Vertrauensbildung.

Auf Basis einer Risikoanalyse, die alle Landesgesellschaften und Zentralabteilungen einbezieht, wurden potenzielle Schwachstellen bei Messer identifiziert und entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung definiert und umgesetzt.

Die Messer SE & Co. KGaA hat für ihre Gesellschaften verbindliche Compliance-Richtlinien erlassen. Die übergreifenden Grundsätze sind im Code of Conduct enthalten, der durch den Business Partner Code of Conduct, die Erklärung zu den Menschenrechten und Arbeitsbedingungen, die Corporate Sustainability Commitments sowie spezifischere Richtlinien zu Korruptions- und Bestechungsbekämpfung, Exporten und weiteren Compliance-Themen ergänzt wird. Management und Mitarbeitende werden regelmäßig über den Inhalt und etwaige Änderungen dieser und anderer Richtlinien und Verhaltensregeln informiert und geschult.

Compliance-Schulungen sind ein wesentliches Element des Compliance-Programms von Messer. In Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und den regional zuständigen Compliance Managern werden E-Learning-Kurse von Group Regulatory and Compliance (für Asien und Europa) und der Abteilung Legal and Compliance in Amerika (für die amerikanischen Gesellschaften) auf die spezifischen Gegebenheiten der Messer-Gesellschaften zugeschnitten. Einer dieser Kurse, der sich mit Ethik und dem Verhaltenskodex befasst, muss von allen Mitarbeitenden absolviert werden. Zusätzliche Kurse zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption und zum Kartellrecht sind für bestimmte Mitarbeitende je nach ihren beruflichen Aufgaben und den zu erwartenden Interaktionen mit Dritten obligatorisch. Einige Kurse werden jedes Jahr neu zugewiesen. Tiefer gehende Kurse werden alle zwei Jahre zugewiesen, wobei die Schulungsinhalte aller Kurse regelmäßig aktualisiert werden.

Der Vorstand ist für die Überwachung des Messer CMS verantwortlich. Dieses Organisationskonzept ist für alle Führungskräfte, Manager und Mitarbeitende von Messer verbindlich. Die Führungskräfte sind im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen dafür verantwortlich, dieses Organisationskonzept oder lokale Äquivalente in ihren Landesgesellschaften zu implementieren und für deren Einhaltung zu sorgen. Viele von der Messer SE & Co. KGaA herausgegebenen Richtlinien, Verfahren und Programme wurden in allen Regionen implementiert, und die Bemühungen um eine Harmonisierung werden fortgesetzt, wobei lokal getriebene Richtlinien, Verfahren und Programme die Compliance-Mission weiter unterstützen.

Der Vorstand hat einen Chief Compliance Officer (CCO) ernannt, der die Führungskräfte und die Aufsichtsgremien unterstützt. Der CCO wird von der Abteilung Group Regulatory and Compliance unterstützt. Darüber hinaus werden regionale Compliance-Manager und lokale Compliance-Beauftragte vom regionalen

Management in Abstimmung mit den jeweiligen Führungskräften für das betreffende Land ernannt. Diese regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten werden von den Group Compliance Officers in der Konzernzentrale unterstützt. Der Vorstand hat die Aufgaben, Rechte und Pflichten aller Compliance Officers in einer Compliance Officer Policy festgelegt.

Die Umsetzung der Compliance-Richtlinien durch die nationalen Tochtergesellschaften wird durch interne Compliance-Audits überwacht. Group Regulatory and Compliance kommentiert die wichtigsten Compliance-Bereiche wie Compliance-Kultur, Compliance-Ziele, Compliance-Risiken, Compliance-Programm, Compliance-Organisation, Compliance-Kommunikation, Compliance-Überwachung und -Verbesserung sowie wesentliche Compliance-Verstöße. Alle identifizierten Verbesserungsbereiche und Korrekturmaßnahmen werden durch einen kontinuierlichen Follow-up-Prozess umgesetzt.

Die Messer Integrity Line ist eine Kommunikationsplattform, die das Melden von Bedenken und (möglichen) Verstößen erleichtert. Mitarbeitende können sich an definierte Personen wenden, um Hinweise auf Compliance-Verstöße zu geben oder diese zu melden. Compliance-Verstöße werden weiterverfolgt und angemessen behandelt. Sie werden auch zum Anlass genommen, Präventivmaßnahmen zu erwägen, um das damit verbundene Risiko in Zukunft möglichst nicht mehr auftreten zu lassen. Die Integrity Line steht auch Geschäftspartnern und anderen Dritten zur Verfügung und ist auf der Website jeder lokalen Gesellschaft zugänglich.

Jedes Jahr legt der Chief Compliance Officer dem Vorstand und dem Aufsichtsrat einen globalen Compliance-Bericht vor.

Internal Audit

Im Geschäftsjahr 2024 wurden durch die Interne Revision der Messer SE & Co. KGaA und der Zentralorganisation von Messer China insgesamt 19 (Vorjahr: 16) Statusprüfungen (eine Erstprüfung in China, sonst Follow-Up-Prüfungen; Europa: 8; China: 10) bei Gesellschaften der Messer Gruppe durchgeführt. Ebenso wurden alle im Jahr 2023 durchgeführten Revisionen einer Follow-Up-Prüfung unterzogen.

Sämtliche Prüfungen durch die Interne Revision beinhalten zugleich Beratungsaktivitäten in dem Sinne, dass „Best Practice“-Informationen weitergegeben sowie länderübergreifende Hilfestellungen organisiert werden. Dies geschieht unter Berücksichtigung der jeweiligen aktuellen Standards der Gesellschaften in den Ländern. Im Bedarfsfall werden auch andere zentrale Funktionen beratend hinzugenommen (unter anderem SHEQ, Corporate Logistics, Central Sales Functions). Es werden die Einhaltung der Corporate Guidelines geprüft und stichprobenartige Belegkontrollen sowie Massendatenauswertungen aus den SAP-Systemen innerhalb der verschiedenen Prozesse durchgeführt, um die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu überprüfen. Feststellungen konnten aufgeklärt und Verbesserungsvorschläge bezüglich der Transparenz der Geschäftsprozesse gemacht werden. Der Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat der Messer Gruppe überzeugen sich regelmäßig von der Qualität und angemessenen Intensität der Revisionen.

Die Aufgaben der Internen Revision werden in Amerika von Messer Americas Internal Audit wahrgenommen. Die internen Prüfungen umfassen Betriebs-, Compliance- und Beratungsprüfungen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden in den USA, Brasilien, Kolumbien, Kanada und Puerto Rico Prüfungen durchgeführt. Diese bewerten die Angemessenheit und Wirksamkeit bestehender Richtlinien und Verfahren anhand von Stichproben bei Transaktionen und überwachen die Einhaltung von Unternehmensrichtlinien und -vorgaben. Auf der Grundlage dieser Prüfungen werden Beobachtungen festgehalten und Empfehlungen hinsichtlich der Effektivität und Effizienz von Prozessen und Kontrollen ausgesprochen. Insgesamt wurden im Jahr 2024 21 (Vorjahr: 16)

Compliance- sowie vier Advisory Audits durchgeführt. Darüber hinaus war das Internal Audit in 15 Integrity Line Audits involviert.

Die Auditergebnisse und -berichte der Regionen werden mit der Leitung Internal Audit geteilt und besprochen. Im Anschluss werden sie in allen relevanten Gremien vorgestellt. Darüber hinaus steht Internal Audit im rollierenden Austausch mit der Konzernprüfungsgesellschaft.

Risikobericht

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren Steuerung ist ein wesentliches Element der Unternehmensführung. Risiken definieren wir als mögliche zukünftige Ereignisse, die zu einer negativen Abweichung von den gesetzten Zielen führen können. Als internationaler Anbieter von Industriegasen stehen wir grundsätzlich Risiken gegenüber, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Darüber hinaus ist die künftige Ergebnisentwicklung, neben der schwankenden Nachfrage nach Industriegasen und den damit verbundenen Produkten, auch von den nicht beeinflussbaren Konjunkturverläufen oder geopolitischen Risiken in den einzelnen Ländern abhängig.

Die Einzel-Risikobewertung folgt einem realistischen Risikoszenario, das auf den Dimensionen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung / Konsequenz bei Eintritt des Risikos basiert. Risiken werden grundsätzlich brutto erfasst, mitigierende Faktoren werden erst nach ihrer Implementierung berücksichtigt. Um die finanziellen Auswirkungen zu bewerten, müssen der beste, der wahrscheinlichste und der schlechteste Fall des Szenarios mit ihrer potenziellen negativen Auswirkung auf die finanziellen Ziele in Bezug auf das EBITDA bewertet werden.

Diese Bewertung dient als Eingangswert für die Monte-Carlo-Simulation, die als Standardbewertungsmethode für die Berechnung des Messer Value at Risk etabliert ist.

Zur Gewährleistung der Gesamtübersicht erfolgte ein globales Risk Assessment zum Ende des Geschäftsjahres 2024. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind global vorgegebenen Risikokategorien zugeordnet, es gilt hierbei das Prinzip der Risiko-Einzelerfassung. Die im Folgenden beschriebenen aggregierten Risikokategorien sind hinsichtlich ihres Value at Risk bewertet. Dies ermöglicht eine Risikoklassifizierung in die Kategorien gering, mittel und hoch.

Geopolitische Risiken

Die Auswirkungen des seit dem 24. Februar 2022 andauernden Krieges zwischen Russland und der Ukraine in der mittel- und osteuropäischen Region („CEE“) halten weiterhin an. Die derzeit geltenden Sanktionen, zwischen Russland und den westlichen Staaten, werden wahrscheinlich auch bei einem möglichen Waffenstillstand vorerst anhalten. Bei einer territorialen Ausweitung der Eskalation bzw. einer möglichen Ausweitung des Konflikts könnten die Beteiligungen von Messer an einer Produktionsanlage in der Ukraine und / oder im Baltikum betroffen sein. Eine kurz- bis langfristige Unterbrechung des operativen Geschäfts sowie eine Beschädigung dieser Produktionsanlagen könnten die Folge sein.

Ebenso sorgen auch in anderen Teilen der Welt geopolitische Spannungen für Unsicherheiten. Mit der Amtseinführung des neuen US-amerikanischen Präsidenten wurden per Dekret Strafzölle auf Waren aus der Europäischen Union, Kanada und China implementiert. Unter anderem wurden Zölle in Höhe von 25 % auf Stahl und Aluminium aus allen Ländern erhoben. Weitere pauschale Zölle in Höhe von 10 % oder mehr auf Einfuhren aus der EU sind möglich. Die Messer Gruppe beliefert eine große Bandbreite von Industrien und

Branchen. Eine Erhöhung der Zölle könnte Auswirkungen auf die Verbraucherpreise und infolgedessen zu einer allgemein niedrigeren Nachfrage nach den betroffenen Produkten führen. Als Reaktion sind seitens der chinesischen Regierung und der Europäischen Union Gegenmaßnahmen zu erwarten, die weitere Exportbeschränkungen zur Folge hätten. Ein eskalierender Handelskonflikt könnte in manchen Ländern die Inflation ansteigen lassen und das weltweite Wachstum hemmen.

Die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage einschließlich der Folgewirkungen auf die daraus resultierende Risikoentwicklung wird von Messer in allen drei Regionen genau beobachtet und entsprechende Gegenmaßnahmen werden auf regionaler Ebene eingeleitet.

Wir stufen diese geopolitischen Risiken bei einer mittleren Risikohöhe und einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als mittel ein.

Konjunkturrisiken

Der Geschäftserfolg von Messer hängt zu einem bestimmten Maß von konjunkturellen Einflüssen ab, da ein Konjunkturabschwung zu einer Reduzierung der Kaufkraft in dem betroffenen Markt führen kann. Die Messer Gruppe beliefert eine große Bandbreite von Industrien und Branchen: Dazu gehören unter anderem Unternehmen aus den Bereichen Stahlerzeugung und Metallverarbeitung, Chemische Industrie, Petrochemie, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, Glasindustrie sowie das Gesundheitswesen. Dies erfolgt auf der Basis langfristiger Lieferverträge mit Laufzeiten von bis zu 15 Jahren in Europa, bis zu 20 Jahren in Amerika und bis zu 30 Jahren in Asien.

Die Geschäftsentwicklung in Europa war in den ersten Jahren nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine durch den sehr starken Anstieg der Energiepreise beeinflusst. Die Inflation sank im Jahr 2024 auf 2,4 %, was im Wesentlichen an gesunkenen Preisen für Nahrungsmittel und Energie lag. Oxford Economics prognostiziert für die Eurozone ein BIP-Wachstum von 0,9 % im Jahr 2025 und 1,2 % im Jahr 2026²¹. Mögliche Zölle durch die US-Regierung könnten in manchen europäischen Ländern die Inflation ansteigen lassen und das Wachstum negativ beeinflussen.

Die starke Positionierung von Messer in der Region Europa, mit einem Anteil von 29 % am Gesamtumsatz, erhöht das Risiko, dass negative Auswirkungen aus wirtschaftlichen Schwächephase nicht vollständig durch bessere Entwicklungen in anderen Märkten kompensiert werden können.

Die Wirtschaft in Asien weist weiterhin die höchsten Wachstumsraten aller drei Regionen auf. China konnte jedoch seit der Covid-19-Pandemie, ungeachtet unmittelbarer Aufholeffekte, nicht mehr an das frühere Wachstum anschließen. Die ungelösten Probleme in der Immobilienwirtschaft – mit negativen Auswirkungen auf die Stahlproduktion – sind ebenso als Erklärung für eine teils rückläufige Nachfrage nach Industriegasen heranzuziehen wie die mit der Exportwirtschaft verbundenen Faktoren. Deflationsrisiken im Jahr 2025 stellen weiterhin die größte Sorge für das Wirtschaftswachstum Chinas dar. Die Kerninflation, die ein Maß für die Dynamik von Angebot und Nachfrage im Inland ist, wird im ersten Halbjahr 2025 voraussichtlich leicht negativ ausfallen. Schwache Inlandsaktivitäten und Überkapazitäten deuten darauf hin, dass die wirtschaftliche Dynamik in China weiterhin verhalten bleibt. Oxford Economics prognostiziert für China ein BIP-Wachstum von 4,7 % im Jahr 2025 und 4,2 % im Jahr 2026²². Mögliche Zölle der US-Regierung könnten das chinesische Wachstum negativ beeinflussen.

²¹ Oxford Economics, Länder-Wirtschaftsprognose Eurozone, 12. Februar 2025

²² Oxford Economics, Länder-Wirtschaftsprognose China, 30. Januar 2025

Bei regionalen Ausprägungen innerhalb Chinas kann die Positionierung der Messer Produktionsstätten in unterschiedlichen Provinzen des Landes allerdings teilweise ausgleichend wirken. Ein signifikanter Rückgang der Marktnachfrage in einigen der Schlüsselindustrien und -branchen kann die zukünftige Entwicklung des Ergebnisses nachteilig beeinflussen. Die starke Positionierung von Messer in Asien, mit einem Anteil von über 18 % am Gesamtumsatz, erhöht das Risiko, dass negative Auswirkungen aus wirtschaftlichen Schwächephasen in China nicht vollständig durch bessere Entwicklungen in anderen Märkten kompensiert werden können.

Im wichtigsten Markt der Region Amerika, dem US-Markt, ist eine positive Dynamik zu verzeichnen, die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession ist gesunken und weiteres Wachstum zu erwarten. Gründe für die positive Entwicklung sind unter anderem ein robuster privater Konsum, höhere Exporte und eine weiterhin niedrige Arbeitslosenquote. Mögliche Zölle durch die EU oder China als Reaktion auf die Zölle der US-Regierung könnten das amerikanische Wachstum negativ beeinflussen. Oxford Economics prognostiziert für den US-Markt ein BIP-Wachstum von 2,4 % im Jahr 2025 und 2,5 % im Jahr 2026²³. Die starke Positionierung von Messer in der Region Amerika, mit einem Umsatzanteil von 53 % und einem überproportionalen Ergebnisbeitrag aus diesen Märkten, könnte negative Auswirkungen aus wirtschaftlichen Schwächephasen in anderen Märkten kompensieren.

Wir stufen die Konjunkturrisiken bei einer niedrigen Risikohöhe und einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als mittel ein.

Markt- und Preisrisiken

Das Geschäft mit industriellen Gasen unterliegt einem Wettbewerb, der im Rahmen der Globalisierung zugenommen hat. Das wettbewerbsintensive Umfeld kann die zukünftigen Ergebnisse und Mittelzuflüsse vermindern. Messer ist in vielen Ländern tätig und daher den lokalen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Geschäftsrisiken ausgesetzt. Ein signifikanter Rückgang der Marktnachfrage in einigen der für Messer wichtigen Schlüsselindustrien und -branchen, beispielsweise durch Produktionsverlagerungen, Insolvenzen, lokal anhaltend hohe Energiekosten oder aktuell durch die von weltweiten Überkapazitäten geprägte Stahlindustrie, kann die zukünftige Entwicklung des Ergebnisses nachteilig beeinflussen. Das wettbewerbsintensive Umfeld kann in einzelnen Ländern daher zu unerwarteten und unverhältnismäßigen Preisentwicklungen führen, die die zukünftigen Umsätze und Ergebnisse von Messer gegebenenfalls vermindern. Insbesondere in China ist das Marktumfeld von einem intensiven Wettbewerb geprägt, der sich auf die Verkaufspreise bestimmter Produkte auswirken kann.

Die Invasion Russlands in die Ukraine hatte zu einem starken Anstieg der Energiekosten, insbesondere in Europa geführt. Wenngleich die Energiekosten in manchen Ländern wieder rückläufig sind, verbleiben hieraus weiterhin Marktrisiken für Messer. Das gilt vor allem für Länder, deren Energieversorgung von Erdgas abhängt, sowie für energieintensive Unternehmen, die ihre Produktion einstellen oder stark herunterfahren müssen.

Wir stufen diese Markt- und Preisrisiken bei einer mittleren Risikohöhe und einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als mittel ein.

²³ Oxford Economics, Länder-Wirtschaftsprognose US, 12. Februar 2025

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zur Finanzierung von Wachstum und Investitionen nutzt die Messer Gruppe auch Fremdkapital. Eine effiziente Fremdkapitalbeschaffung ist dabei von einem stabilen und insbesondere liquiden Finanzsektor abhängig. Messer ist zur Begleichung von operativen und finanziellen Verpflichtungen (einschließlich der Einhaltung von Covenants aus der Fremdkapitalaufnahme) auf Zahlungsmittel aus dem laufenden Geschäft angewiesen. Dies ist in erheblichem Umfang von einem positiven operativen Cash Flow abhängig.

Messer hat Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Die Anwendung des IAS 36, das heißt die Durchführung von Werthaltigkeitstests, kann Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfordern. Dies gilt etwa, wenn sich die Markt- und Geschäftsaussichten einer Tochtergesellschaft oder von assoziierten Unternehmen bzw. einer Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheit gegenüber dem ursprünglichen Bewertungszeitpunkt deutlich verschlechtern. Im Falle notwendiger Wertminderungen können sich signifikante Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Im Rahmen der Planung wurde den erkennbaren Unsicherheiten durch entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen sowie mit angepassten Geschäftsannahmen Rechnung getragen. Infolge des militärischen Konflikts zwischen Russland und der Ukraine sowie der damit verbundenen Sanktionen hat die Messer Gruppe die Veräußerung ihrer indirekten Beteiligungen an Tochtergesellschaften in Russland eingeleitet.

Im Rahmen von Finanz- bzw. Schuldenkrisen kann es weltweit immer wieder zu Wirtschaftseinbrüchen oder -abschwächungen kommen. Messer beobachtet die aktuellen Entwicklungen genau, um bei Bedarf mit Kosten- sowie Investitionseinsparungsprogrammen entgegenzuwirken. Die sich möglicherweise verschlechternde Bonität unserer Kunden in Folge von Krisen birgt das Risiko von Forderungsausfällen ebenso wie die Verzögerung gemeinsamer Projekte.

Zum Jahresende 2024 bestanden die wesentlichen Finanzierungsverträge der Messer Gruppe aus einem syndizierten Kreditvertrag („RFA I“), einem US Private Placement („USPP“), verschiedenen Schuldscheindarlehen („SSD“) sowie einem EUR Private Placement („EURPP“). Die Einhaltung der im Rahmen der verschiedenen Finanzierungsverträge gegebenen Zusicherungen ist sicherzustellen. Dabei ist insbesondere der unter dem RFA I, den USPP und dem EURPP vereinbarte Net Debt (Finanzschulden abzüglich liquider Mittel) / EBITDA Covenant für Messer zu erfüllen.

Finanzielle Risiken können bei Messer zudem durch Wechselkurs- und Zinssatzänderungen entstehen. Das Management von Zinssatzänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken erfolgt zentral durch die Abteilung Corporate Finance & Treasury sowie in einzelnen Fällen auch dezentral in Tochtergesellschaften anhand der von der Unternehmensleitung vorgegebenen Richtlinien. Corporate Finance & Treasury sowie gegebenenfalls die relevanten Tochtergesellschaften ermitteln und bewerten die Finanzrisiken und sichern diese ab. Als Sicherungsinstrumente nutzt Messer derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Treasury-Richtlinien enthalten Grundsätze für das generelle, hierfür notwendige Risikomanagement sowie Einzelregelungen bestimmter Bereiche, wie das Wechselkursrisiko, das Zinssatzänderungsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Die Risiken werden permanent beobachtet und der Sicherungsumfang gegebenenfalls angepasst.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Am Bilanzstichtag bestehen ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die mit Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden. Das Zinsänderungsrisiko aus dem syndizierten Kreditvertrag und den Schuldscheindarlehen wird teilweise durch Zinsswaps reduziert. Steuerliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Messer lässt sich deshalb von internen und externen Fachleuten beraten. Wir stufen die möglichen Finanzrisiken bei einer niedrigen Risikohöhe und einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit zurzeit als niedrig ein.

Währungsrisiken

Transaktionsrisiken, die bei der Ausfuhr von Produkten entstehen können, sichert Messer weitgehend bei Auftragseingang ab. Im operativen Bereich der Messer Gruppe wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend lokal in ihrer funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko aus Transaktionsrisiken insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen für Investitionsgüter, Produkt- oder Dienstleistungsimporte und werden so weit wie möglich abgesichert. Wie alle Marktteilnehmenden können wir unerwartet mit Aufwertungen einer funktionalen Währung konfrontiert werden, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes im Exportbereich und unsere Aktivitäten vor Ort schwächen. Währungsrisiken aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro (funktionale Währung) stufen wir als geschäftsüblich ein. Kursverluste gegenüber dem Euro können zu einem geringeren Konzern-Jahresüberschuss und zu weniger Konzern-Eigenkapital führen. Wir stufen diese Währungsrisiken bei einer niedrigen Risikohöhe und einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit zurzeit als niedrig ein.

Akquisitionsrisiken

Messer entwickelt sich kontinuierlich strategisch weiter. Neben dem Ausbau und der Stärkung unseres Bestandsgeschäfts sowie einer ständigen Optimierung der Sourcing- und Logistikprozesse sind wir bestrebt, organisch sowie durch Akquisitionen zu wachsen. Wir gehen neue Partnerschaften in Form von Joint Ventures ein, konsolidieren bestehende Märkte und veräußern nicht mehr dem Kerngeschäft zugehörige Aktivitäten. Im Konzern können aus dem Verkauf von Unternehmen oder Geschäftsaktivitäten allerdings nachträgliche Risiken entstehen. Die Entscheidungen für Akquisitionen und das Eingehen neuer Partnerschaften unterliegen dem Risiko, die künftigen Marktpotenziale sowie die Annahmen zur Umsetzbarkeit der Projekte falsch prognostiziert zu haben. Die Finanzierung dieser Projekte ist mit möglichen Risiken verbunden. Messer setzt daher auf interne Gremien, die strategische Weiterentwicklungspotenziale vor der Genehmigung analysieren und die entscheidungsrelevanten Informationen aufarbeiten. Bei M&A-Projekten führen erfahrene Mitarbeitende aus den Fachabteilungen vor Erwerb grundsätzlich eine Due-Diligence durch, um möglichst große Gewissheit über das zukünftige Entwicklungspotenzial des M&A-Projekts zu erhalten. Weiterhin verringern wir das Risiko durch entsprechende Vereinbarungen in den Kaufverträgen. Wir stufen die Akquisitionsrisiken zurzeit bei einer niedrigen Risikohöhe und einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Kostenrisiken

Regulatorische bzw. staatlich veranlasste Änderungen oder Eingriffe im Bereich der Energiewirtschaft können in einzelnen Ländern zu steigenden Energiepreisen führen. Der zunehmende Energiebedarf führt zu einer erheblichen Volatilität der Öl- und Energiepreise – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Preise der von Messer benötigten Betriebsstoffe sowie auf die der Vorprodukte. Ausgelöst durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ist es zu einem starken Anstieg des Preises für Erdgas gekommen. Dies wirkt sich insbesondere in Europa aus, wo Erdgas auch für die Erzeugung elektrischer Energie verwendet wird. Hier sind die Energiepreise in manchen Ländern einer starken Volatilität unterworfen.

Insgesamt wächst die Energienachfrage weltweit, was zu steigenden Energiepreisen rund um den Globus führt. Auch die Einkaufspreise für einzelne bedeutende Zukaufprodukte können entsprechend stark schwanken. Die Unternehmensleitung ergreift Maßnahmen zur Steuerung der Rohstoffpreisrisiken sowie des Energiepreisrisikos, das durch den Kauf von Strom für den laufenden Betrieb entsteht. Ziel ist es, diese Risiken wirtschaftlich abzusichern, soweit dies möglich und sinnvoll ist.

Messer kann Strompreissteigerungen teilweise über vertragliche Preisgleitklauseln an die Kunden weitergeben oder über langfristige Bezugsverträge abmildern. Dennoch können Preissteigerungen bei Energie- und Fremdbezugskosten die Rentabilität belasten. Steigende Preise für Treibstoffe, wie Diesel, erhöhen zudem die Kosten für den Transport unserer Produkte. Wir stufen die Kostenrisiken, insbesondere wegen des Lieferstopps von Erdgas und Treibstoff aus Russland, bei einer niedrigen Risikohöhe und einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als niedrig ein.

Produktzukaufsrisiken

Die Fähigkeit von Messer, Kunden mit einer breiten Palette von Produkten und Dienstleistungen zu bedienen, hängt nicht nur von unserer eigenen Produktion ab. Auch die Produkte und Dienstleistungen, die wir von internen oder externen Lieferanten beziehen, spielen hier eine Rolle. Hauptziel ist die Fähigkeit, jederzeit zuverlässig und in angemessener Qualität die Kunden zu beliefern. Die Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen in angemessener Menge zu angemessenen Preisen ist der Schlüssel, um dieses Ziel zu erreichen. Dennoch kann es aufgrund von Produktverknappung, insbesondere von Roh-CO₂, oder durch den Ausfall einzelner Lieferanten zu Lieferschwierigkeiten oder -ausfällen kommen. Darüber hinaus kann die Ersatzbeschaffung zu einem Kostenrisiko führen, sofern die Produkte und Dienstleistungen zu höheren Preisen oder verbunden mit höheren Transportkosten zu beschaffen sind. Messer wirkt diesem Risiko durch ein breites Netzwerk von Zulieferbetrieben sowie einer strikten Überwachung der Produktverfügbarkeiten entgegen.

Die Europäische Union verabschiedete im Juni 2024 angesichts des andauernden Krieges Russlands gegen die Ukraine ein weiteres Sanktionspaket. Durch dieses Sanktionspaket wurde der Import von Helium aus Russland ausgeschlossen. Messer hat die Heliumversorgung über neue Lieferantenverträge in Algerien, den USA und Katar sichergestellt, jedoch ist hier mit höheren Preisen und höheren Transportkosten zu rechnen. Zusätzlich suchen wir stets nach weiteren Zuliefermöglichkeiten für alle Produkte und Dienstleistungen. Wir stufen die Produktzukaufsrisiken unter anderem aufgrund bestehender Beeinträchtigungen in verschiedenen Bereichen der Lieferketten bei einer mittleren Risikohöhe und einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin insgesamt als mittel ein.

Transportrisiken

Ein weiteres Ziel von Messer ist es, seine Kunden mit Produkten zur richtigen Zeit am richtigen Ort in der gewünschten Menge und Qualität zu beliefern. Um dieses Ziel zu gewährleisten, setzen wir auf interne und externe Distributoren, die unsere Produkte meist per Lkw zu den Kunden transportieren. Umgekehrt sind wir auch auf die Distributoren unserer Lieferanten angewiesen, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichend und qualitativ hochwertige Produkte verfügbar sind. Beim Transport durch Lkw besteht das Risiko von Produktverlusten durch unsachgemäße Lagerung der Produkte, aber auch durch mangelhafte Transportsicherung oder Unfälle. Darüber hinaus kann die Sperrung relevanter Transportstraßen zu Verzögerungen und somit zu höheren Kosten führen.

Derzeit herrscht in vielen Ländern, in denen Messer tätig ist, ein Mangel an geeignetem Fahrpersonal. Insbesondere in den USA betreibt Messer seine eigene Lkw-Flotte mit angestellten Fahrerinnen und Fahrern. Der Mangel an geeignetem Fahrpersonal birgt das Risiko, nicht ausreichend viele Fahrerinnen und Fahrer einstellen zu können, um die Nachfrage zu bedienen. Zudem entsteht hieraus ein Kostenrisiko, da die gestiegene Nachfrage nach Fahrpersonal höhere Löhne nach sich ziehen könnte. Der Mangel an Fahrerinnen und Fahrern hat sich besonders in Europa mit Beginn der russischen Invasion in die Ukraine verschärft und kann sich nachteilig auf die Distribution unserer Produkte auswirken.

Messer wirkt dem Risiko eines Mangels an Fahrern insbesondere in den USA entgegen, indem Messer auf ein breites Netzwerk von Distributoren setzt und diese sorgfältig auswählt. Zudem überwachen wir fortwährend die notwendigen sowie die zur Verfügung stehenden Ressourcen. Wir stufen diese Transportrisiken bei einer niedrigen Risikohöhe und einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit zurzeit als niedrig ein.

Personalrisiken

Messer ist in hohem Maße auf das Engagement, die Motivation und die Fähigkeiten seiner Mitarbeitenden angewiesen. In vielen Ländern, in denen Messer operativ tätig ist, besteht Vollbeschäftigung und ein damit verbundener Fachkräftemangel. Der Ausfall von Fach- und Führungskräften und eine langanhaltende Suche zur Nachbesetzung in Schlüsselpositionen könnten sich negativ auf operative Prozesse auswirken und die Kosten für Neubesetzungen erhöhen. Der langfristige Erfolg von Messer ist auch zukünftig davon abhängig, ungeachtet demographischer Herausforderungen, im Wettbewerb mit anderen Unternehmen qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden. Länder- und bereichsspezifische Fluktuationsrisiken werden identifiziert und gezielt adressiert. Messer begegnet diesen Risiken durch Personalentwicklungs- und Nachfolgeprozesse sowie jährliche Gehaltsüberprüfungen. Wir stufen diese Personalrisiken bei einer niedrigen Risikohöhe und einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit zurzeit als niedrig ein.

Rechtliche und vertragliche Risiken

Unternehmen sehen sich immer wieder mit Behauptungen konfrontiert, dass gewerbliche Schutzrechte oder gesetzliche Pflichten verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten wurden. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit deren Abwehr hohe Kosten entstehen. Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Messer Gruppe vertritt ihre Interessen in solchen Angelegenheiten mit Unterstützung interner und externer Fachleute.

Im Zusammenhang mit einem Unfall in den USA bildete der Konzern Rückstellungen, die vollständig durch bestehende und bilanzierte Versicherungsansprüche gedeckt sind. Im Zusammenhang mit Untersuchungen in Spanien bestehen weiterhin zwei Rückstellungen in Höhe von jeweils rund 5 Mio. EUR. Weitere Informationen zu diesen Untersuchungen sind bei Punkt 31 „Eventualverbindlichkeiten“ im Konzern-Anhang zu finden.

In vielen Ländern unterliegt unsere Geschäftstätigkeit länderspezifischen Umweltgesetzen und -vorschriften, beispielsweise zu Luftemission, Grundwasserverschmutzung, Gebrauch und Behandlung gefährlicher Substanzen sowie Bodenuntersuchung und -entgiftung. Daraus entstehen immer wieder Haftungsrisiken aus dem laufenden wie auch aus dem in der Vergangenheit liegenden Geschäftsbetrieb. Vor allem die neuen und an die EU-Richtlinien angepassten Umweltauflagen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten machen es erforderlich, unsere Standards dort gegebenenfalls anzupassen. Konsequenzen daraus könnten höhere Produktionskosten und Anpassungen im Produktionsprozess sein. Die jüngste Vergangenheit zeigt aber, dass die Integration von strengeren Umweltvorschriften zu einem effizienteren Produktionsprozess und einem qualitativ hochwertigeren Produkt führt. Wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Messer lässt sich deshalb von internen und externen Fachleuten beraten. Wir stufen diese Risiken bei einer mittleren Risikohöhe und einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin als mittel ein.

IT-Risiken

Der Einsatz von moderner Informationstechnologie spielt eine entscheidende Rolle bei der Abwicklung und Sicherstellung der Geschäftsprozesse innerhalb der Messer Gruppe, ist aber auch mit entsprechenden Risiken verbunden.

Der Ausfall von geschäftskritischen IT-Anwendungen ebenso wie der IT-systemtechnische Ausfall von ganzen Standorten könnte die Abläufe innerhalb der Messer Gruppe erheblich stören und zu Betriebsunterbrechungen führen. Des Weiteren können grundsätzlich die IT-Systeme vom Missbrauch der digitalen Technologien als Begehungsförm neuer Arten der Kriminalität, sogenannter Cyberkriminalität („E-Crime“), betroffen sein. Phishing- oder Cyberattacken können neben der Beeinträchtigung oder dem Ausfall der betroffenen IT-Systeme auch zur Weitergabe von vertraulichen Daten an Dritte führen und stellen somit eine Gefahr dar.

Die Sicherheit und die Compliance der Informationssysteme sind zentrale Themen unserer IT-Ausrichtung. Auf dieser Grundlage gestalten, implementieren und überprüfen wir permanent Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzwerken. In diesem Prozess werden sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen berücksichtigt.

Regelmäßige Kontrollen der zentralen europäischen Infrastruktur werden durch spezialisierte Dienstleister durchgeführt, um Schwachstellen zu erkennen und priorisiert abzarbeiten. Ergänzt wurden die Schwachstellenscans im abgelaufenen Berichtsjahr durch ein Compromise Assessment des Rechenzentrums. Im Laufe des Berichtsjahres wurden das zentrale System für Security Information and Event Management System („SIEM“) sowie die damit verbundene moderne Sicherheitsarchitektur auf den Endgeräten implementiert. Das zugehörige Security Operation Center („SOC“) wurde aufgebaut und der Übergang in den regulären 24/7-Betrieb soll in den kommenden Monaten vollzogen werden. Der in diesem Jahr auslaufende Vertrag für die existierende Security-Awareness-Plattform wurde nicht verlängert. Als Nachfolger für die zukünftige Nutzung wurde eine neue, modernere und funktional umfangreichere Lösung ausgewählt.

Die mit der Umsetzung der europäischen NIS2 Richtlinie verbundenen lokalen und regionalen Anforderungen wurden lokal und global analysiert. Eine sich mit der Umsetzung befassende Arbeitsgruppe wurde gegründet und ein Konzept für die weitere Vorgehensweise wird definiert.

Über alle Regionen hinweg sehen Unternehmen wie Messer sich einer kontinuierlich wachsenden Gefahrenlage ausgesetzt, die uns zukünftig zu immer weitreichenderen Maßnahmen in der Gefahrenabwehr veranlassen wird.

Die für 2025 geplanten bzw. bereits in Umsetzung befindlichen Maßnahmen sollen das Risiko regional weiter reduzieren. Trotz technischer und organisatorischer Maßnahmen bleiben auch zukünftig die Mitarbeitenden das größte Risiko für den Eintritt eines IT-Sicherheitsvorfalls. Wir stufen diese Risiken bei einer mittleren Risikohöhe und einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin insgesamt als mittel ein.

Betriebsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung aufgrund von unerwarteten Störungen der Infrastruktur durch Unfälle, Sabotage, kriminelle Aktivitäten und anderen unvorhersehbaren nachteiligen Einflüssen kann zu Produktions- und Lieferausfällen bei unseren Produktionsanlagen führen. Die Messer Produktionsanlagen werden regelmäßig gewartet und kontinuierlich überwacht. Im Falle einer Betriebsunterbrechung verfügen wir über Not- und

Ausfallpläne sowie weitere Instrumente, um die dadurch verursachten kapazitären und finanziellen Folgen bei unseren Kunden zu mindern. Messer arbeitet kontinuierlich daran, die Lieferstärke bzw. -flexibilität und Lagermöglichkeiten so auszubauen, dass auch in Notfällen die Versorgungssicherheit unserer Kunden gewährleistet ist. Das Angebot und die Qualität unserer Leistungen hängen zudem von der Verfügbarkeit notwendiger Hardwareteile bzw. der eingesetzten Produktionsmittel, wie Flaschen und Tanks, sowie von der Leistungsqualität von Liefer- und Geschäftspartnern ab. Wir stufen die Betriebsrisiken bei einer niedrigen Risikohöhe und einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig ein.

Klimabezogene Risiken

Eine Betriebsunterbrechung durch klimabedingte Ereignisse, wie Hitzewellen, Überschwemmungen, Wirbelstürme oder andere Naturkatastrophen, können zu Produktions- und Lieferausfällen bei unseren Produktionsanlagen führen. Grundsätzlich bewertet Messer alle Risiken – einschließlich klimabezogener Risiken – mit einem strukturierten Ansatz basierend auf dem internationalen Risikomanagement-Standard ISO 31000:2018. Klimabezogene Risiken sind hier entweder als physische (Naturgefahren und Klimawandel) oder als Übergangsrisiken (Markt- und Regulierungsrisiken) enthalten. Die relative Bedeutung von klimabezogenen physischen Risiken wird anhand einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit, der möglichen Auswirkungen, der Möglichkeit der Schadensminderung und der standortspezifischen Risikotoleranz gemessen.

Mögliche physische Risiken (Naturgefahren) die den Betriebsablauf direkt oder indirekt beeinflussen können, werden über kurz-, mittel- und langfristige Zeiträume und zusätzlich ein Worst-Case-Szenario für das Jahr 2050 analysiert. Dies ermöglicht ein besseres Verständnis dafür, wie sich Messer in Bezug auf verschiedene physische Risiken entwickeln könnte. Das Szenario 2050 zur Bewertung des physischen Risikos basiert auf den SSP5-8.5 (Shared Socioeconomic Pathways) – den vom IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) koordinierten globalen Klimaentwicklungspfaden. Dieses Szenario stellt eine globale Entwicklung mit starkem und anhaltendem Wirtschaftswachstum auf der Grundlage fossiler Brennstoffe dar. Die als Bewertungsgrundlage erforderlichen Klimadaten werden von einem renommierten Datendienst abgerufen und einmal jährlich aktualisiert.

2024 wurde ein globales Assessment der wesentlichsten Messer Standorte durchgeführt und klimabezogene Risiken hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit bestimmt. Wir stufen die klimabezogenen Risiken bei einer niedrigen Risikohöhe und einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig ein.

Gesamtaussage

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken auf Grundlage des eingesetzten Messer Risikomanagementsystems. Hierbei wird die lokale, regionale und globale Betrachtung berücksichtigt. Die Risikostrategie von Messer wird im Risikomanagementsystem konkretisiert. Diese sollen sicherstellen, dass Risiken vollständig identifiziert sowie transparent und vergleichbar dargestellt und bewertet werden. Sie verpflichten die Risikoverantwortlichen dazu, Risiken proaktiv zu steuern und zu überwachen.

Mit der Nutzung der Risikomanagement-Software „Corporater ERM“ haben wir alle technischen Voraussetzungen geschaffen, um über mögliche Risikosituationen frühzeitig informiert zu sein. Bei neu identifizierten, signifikanten Einzelrisiken sowie signifikanten Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Einzelrisiken werden der Vorstand und gegebenenfalls der Aufsichtsrat auch außerhalb der halbjährlichen Risikoberichterstattung unmittelbar durch eine Ad-hoc-Berichterstattung informiert.

Die zuvor genannten Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen Messer ausgesetzt ist. Zum heutigen Zeitpunkt unbekannt oder als unwesentlich erachtete Risiken können sich bei veränderten Rahmenbedingungen gegebenenfalls nachteilig auf die Geschäftstätigkeit von Messer auswirken. Messer ist auch von nicht beeinflussbaren Konjunkturverläufen in einzelnen Ländern oder geopolitischen Risiken abhängig.

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Messer Gruppe adäquate Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass mögliche finanzielle Folgen durch eintretende Risiken weitestgehend abgefangen bzw. gänzlich ausgeschlossen werden können. Der Umfang dieser Versicherungen wird in Anlehnung an die konkreten Bedürfnisse der Landesgesellschaften laufend optimiert.

Messer sieht in den konjunkturellen Entwicklungen des europäischen und chinesischen Marktes, unerwarteten und unverhältnismäßigen Preisentwicklungen in einzelnen Ländern und den politischen und finanziellen Folgen der russischen Invasion in die Ukraine, aber auch der US-Zollpolitik, die größten Herausforderungen für seine Geschäftsaktivitäten. Die aktuelle Risikosituation zeigt sich im Vergleich zu vergangenen Geschäftsjahren deutlich erhöht. Unser stetiges und nachfolgend dargestelltes Risikomanagement sowie die aktive Steuerung der Risiken tragen zur Risikobegrenzung bei. Für das Geschäftsjahr 2025 und für die Folgejahre sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand von Messer haben könnten.

Chancenbericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen ergeben sich für Messer grundsätzlich Chancen aus den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Industriegasen bei der Herstellung von Produkten in vielen Ländern der Welt. Für viele Bereiche unseres Lebens sind Industriegase so wichtig wie Wasser und Strom. Mit unseren Investitionen nehmen wir entsprechende Chancen wahr, neue Geschäftspotenziale zu realisieren und unsere Marktposition zu halten bzw. auszubauen. Die zusätzlichen Möglichkeiten, die sich generell aus der Internationalisierung und den Potenzialen der aufstrebenden Schwellenländer ergeben, nehmen wir durch den Aufbau oder weiteren Ausbau unserer Standorte in diesen Ländern wahr. So erreichen wir unter anderem den Zugang zu ausgewählten neuen Märkten, die langfristiges Wachstumspotenzial besitzen.

Im Einzelnen können insbesondere nachfolgende Chancen von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Messer Gruppe sein.

Zwei der für die Messer Gruppe wesentlichen Chancen sind:

Marktchancen

Messer beobachtet kontinuierlich Märkte und Wettbewerber und evaluiert die sich ergebenden Wachstumsmöglichkeiten. Wechselnde Anforderungen werden analysiert, Chancen erkannt und unser Handeln darauf ausgerichtet.

Wir erwarten weiterhin Marktwachstum in den Regionen Amerika und Asien, ohne allerdings in der Prognose 2025 von einer weiteren Marktpreisdynamik auszugehen, die sich ansonsten positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken würde. In Europa gehen wir von einer verhaltenen Wachstumsdynamik aus. Sollte sich die Wirtschaft in einzelnen Ländern oder auch insgesamt dynamischer entwickeln, so könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken. Sofern es, insbesondere in Europa, zu einer weiteren Absenkung des derzeit erhöhten Energiepreis- und Inflationsniveaus kommen sollte, könnte sich dies positiv auf die Industrieproduktion und somit auf die Nachfrage nach unseren Produkten auswirken.

Chancen durch Industriegaseanwendungen

Unsere Produkte finden weltweit Einsatz in einer Vielzahl von Produktionsprozessen. Im Bereich der Anwendungstechnik werden innerhalb der Messer Gruppe kontinuierlich Produktionsprozesse analysiert, um durch den Einsatz von Industriegasen effizientere Produktionsabläufe für unsere Kunden zu ermöglichen. Hieraus resultierende neue Anwendungsmöglichkeiten können entsprechende Geschäftspotenziale erschließen, die sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

Weitere Chancen können sich aufgrund der nachfolgenden Sachverhalte ergeben:

Chancen durch unsere Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden sind tragender Bestandteil unseres Unternehmenserfolgs. Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein sicheres und attraktives Arbeitsumfeld, das sich am Wandel der Arbeitswelt orientiert. Das Arbeiten im Homeoffice hat an Bedeutung zugenommen und sich als geeignete Arbeitsform etabliert. Messer entwickelt Konzepte, die ein hybrides Arbeitsumfeld sowie geteilte Arbeitsplätze ermöglichen. Durch das damit einhergehende Mehr an flexiblen Arbeitsmodellen wollen wir auch die Unternehmensbindung und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden steigern. Der Anspruch von Messer ist es, Mitarbeitende langfristig zu binden. Messer fördert gruppenweit das Ideen- und Perspektivenmanagement, in das unsere Mitarbeitenden länderübergreifende Verbesserungsvorschläge einbringen können. Darüber hinaus unterstützen wir eine gezielte Potenzialentwicklung und -nutzung unserer Mitarbeitenden durch systematische Personalentwicklungsprogramme und Weiterbildungsangebote. Wir sind überzeugt, dass Investitionen in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden unsere Unternehmenskultur insgesamt fördern und sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken können.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

Nachhaltigkeit ist ein komplexes Thema, das alle Bereiche einer Organisation durchdringt – von der Produktentwicklung über Personalfragen bis hin zu Digitalisierung und Klimaneutralität. Der Vorstand bekennt sich zur Nachhaltigkeit. Daher ist auch das Nachhaltigkeitsmanagement bei Messer unternehmensweit verankert und wird durch eine Reihe von Fachfunktionen sowie Expertinnen und Experten global mit Leben gefüllt. Nachhaltigkeit muss sich in unseren Handlungen und Haltungen widerspiegeln, um den Anforderungen der Stakeholder gerecht zu werden. Der verantwortungsvolle Umgang mit allen Ressourcen, insbesondere mit Energie, ist Messer sehr wichtig. Messer investiert kontinuierlich in Projekte, die dazu beitragen, die Energieeffizienz unserer Produktionsanlagen nachhaltig zu steigern. Durch die Installation von Solarmodulen an unseren Produktionsanlagen nutzen wir zum Beispiel erneuerbare Energiequellen und reduzieren den CO₂-Ausstoß. Einen weiteren signifikanten Beitrag zur Dekarbonisierung liefert die Nutzung von grünem Wasserstoff, worin ein Schwerpunkt unserer Investitionen in den kommenden Jahren liegen soll.

Chancen durch Digitalisierung

Die Digitalisierung muss im Unternehmen weiter vorangetrieben werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür ist es unerlässlich, die Kenntnisse der Mitarbeitenden in Bezug auf Cyberrisiken und Technologierisiken fortlaufend zu verbessern. Unsere Mitarbeitenden nehmen an regelmäßigen Trainings teil und werden so für diese Themen sensibilisiert. So schaffen wir eine starke, digitale Unternehmenskultur. Die Voraussetzungen dafür haben wir bereits durch eine Neuausrichtung unserer IT-Infrastruktur hin zu einer Multi-Cloud-Umgebung geschaffen. Dabei setzen wir auf verlässliche Technologiepartner sowie auf global etablierte Standards in allen Landesgesellschaften, um den Betrieb unserer zentralen IT-Systeme und Anwendungen zu gewährleisten. Dasselbe gilt für den Schutz der Daten und Informationen, die über solche Systeme bereitgestellt werden. Die Tools zur Unterstützung unseres Produktions-, Bulk- und Flaschengase-Managements verbessern wir kontinuierlich, was umfassende Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette unseres Unternehmens und die unserer Kunden hat. Neu abgestimmte digitale Prozesse sparen durch einen optimierten Anlagenbetrieb elektrische Energie in der Produktion ein und verbessern unsere Tourenplanungen zur Belieferung der Kunden. Damit leisten wir einen positiven Beitrag zum Umweltschutz und senken gleichzeitig unsere Produktions- und Vertriebskosten, was sich positiv auf unser Ergebnis auswirken könnte.

Angaben zur Messer SE & Co. KGaA nach HGB

Grundlagen der Gesellschaft

Der Lagebericht der Messer SE & Co. KGaA („Gesellschaft“) wird für das Geschäftsjahr 2024 erstmals mit dem Lagebericht der Messer Gruppe („Konzern“) zusammengefasst. Die Messer SE & Co. KGaA mit Sitz in Sulzbach (Taunus) und Geschäftsadresse in Bad Soden am Taunus fungiert als Management-Holding des Konzerns. Als Muttergesellschaft hält sie direkt oder indirekt die Anteile an den zur Messer Gruppe gehörenden Gesellschaften.

Die Ausführungen zu den Grundlagen des Konzerns und die Ausführungen zu Organisation, Unternehmensstruktur und Führung, Strategie sowie Finanzierungsstrategie treffen ebenso auf die Messer SE & Co. KGaA zu.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Messer SE & Co. KGaA erfolgt nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter stieg auf 292 (Vorjahr: 247).

Lage der Gesellschaft

Der wirtschaftliche Erfolg der Messer SE & Co. KGaA steht in einem engen Zusammenhang mit dem Ergebnis ihrer Beteiligungen. Die Chancen und Risiken liegen daher in der operativen Entwicklung der Tochtergesellschaften und der dadurch beeinflussten Werthaltigkeit der Finanzanlagen.

Ergebnisrechnung (Kurzfassung)	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	108.596	99.265	9,4 %
Bestandsveränderung	13.560	5.917	>100%
Sonstige betriebliche Erträge	9.650	20.145	(52,1 %)
Materialaufwand	(101.188)	(86.608)	16,8 %
Personalaufwand	(46.055)	(33.015)	39,5 %
Abschreibungen	(1.752)	(4.307)	(59,3 %)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33.477)	(71.558)	(53,2 %)
EBIT	(50.666)	(70.161)	(27,8 %)

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 108.596 TEUR (Vorjahr: 99.265 TEUR). Diese resultieren in erster Linie aus dem Verkauf von Helium, IT-Dienstleistungen, denen entsprechende Verträge mit verbundenen Unternehmen zugrunde liegen sowie Engineering-Dienstleistungen an Tochterunternehmen und Drittkunden im Hardwarebereich, Lizenzeinnahmen und Erträgen aus Management Dienstleistungen, sowie dem Verkauf von Anlagen und Anlagenkomponenten. Die Zunahme der Umsatzerlöse um 9.331 TEUR ist überwiegend auf höhere Erträge aus Management Dienstleistungen sowie auf gestiegene Hardwareverkäufe an verbundene Unternehmen im Ausland zurückzuführen.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung abzüglich Materialaufwand) steigerte sich auf 20.968 TEUR (Vorjahr: 18.574 TEUR). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen) unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung ist mit 82,84 % gegenüber dem Vorjahr (82,34 %) nur minimal gestiegen.

Die rückläufige Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9.650 TEUR (Vorjahr: 20.145 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus Fremdwährungskursgewinnen in Höhe von 5.539 TEUR (Vorjahr: 8.751 TEUR) und der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.831 TEUR (Vorjahr: 7.061 TEUR).

Der Personalaufwand ist aufgrund des starken Mitarbeiterzuwachses von 33.015 TEUR im Vorjahr auf 46.055 TEUR im Berichtsjahr gestiegen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 33.477 TEUR (Vorjahr: 71.558 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der im Vorjahr angefallenen Sondereffekte aus dem Verschmelzungsverlust der Yeti Warehouse GmbH sowie aus den im Vorjahr erhöhten Beratungskosten im Zuge der Transaktion.

Die Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen der Gesellschaft beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 215.136 TEUR (Vorjahr: 187.188 TEUR). Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr ist auf höhere Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zurückzuführen.

Das negative Zinsergebnis der Gesellschaft hat sich von -35.641 TEUR im Vorjahr auf -101.856 TEUR im Berichtsjahr verschlechtert. Der Anstieg ist auf den zusätzlichen Finanzierungsbedarf zum Erwerb der Messer Industries Gruppe im Rahmen der Transaktion zurückzuführen.

Das Unternehmen schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 46.516 TEUR (Vorjahr: 85.040 TEUR) ab. Die Vorjahresprognose eines Jahresüberschusses im mittleren zweistelligen Millionenbereich wurde erreicht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen stellen die wesentlichen Vermögensgegenstände der Gesellschaft dar.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 5.589.405 TEUR auf 5.715.042 TEUR erhöht.

Der Anstieg der Finanzanlagen um 215.658 TEUR auf insgesamt 5.322.192 TEUR ist im Wesentlichen auf Zugänge von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 115.798 TEUR zurückzuführen.

Der Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 112.204 TEUR auf 265.840 TEUR resultiert aus geringeren Darlehensforderungen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich im Berichtsjahr einerseits durch Beschluss vom 26. April 2024 aufgrund einer Erhöhung des Gezeichneten Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien um 315 TEUR auf 130.141 TEUR, andererseits durch die Erhöhung der Kapitalrücklage mit Beschluss vom 26. Juni 2024 um 20.847 TEUR auf 2.508.704 TEUR.

Neben dem Anstieg des Eigenkapitals hat die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 144.690 TEUR auf 192.783 TEUR maßgeblich zum Anstieg der Bilanzsumme beigetragen. Die aufgenommenen Mittel wurden im Wesentlichen zur Finanzierung der Zugänge von Ausleihungen an verbundene Unternehmen verwendet.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt -70.379 TEUR (Vorjahr: 51.889 TEUR) und resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 193.399 TEUR (Vorjahr: 3.569.383 TEUR). Im Vorjahr war dieser stark geprägt von den Effekten aus dem Erwerb der Messer Industries Gruppe. Im aktuellen Geschäftsjahr setzt er sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zusammen. Der Gesamtbestand an Zahlungsmitteln beträgt zum Stichtag 67.230 TEUR (Vorjahr: 36.359 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 45.970 TEUR auf 2.042.021 TEUR reduziert. Für weitere Informationen zu den Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft verweisen wir auf den Abschnitt „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ des Anhangs im Jahresabschluss der Messer SE & Co. KGaA nach HGB.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften sowie eine Verpfändung der Anteile an der Messer Griesheim China Holding GmbH. Dies ist die deutsche Holding Gesellschaft unserer chinesischen Aktivitäten.

Die zum 31. Dezember 2024 nicht ausgenutzten Kreditlinien der Messer SE & Co. KGaA betragen 433,3 Mio. EUR (Vorjahr 431,7 Mio. EUR).

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Beteiligungen einschließlich der Messer SE & Co. KGaA als Management-Holding sind im Konzernabschluss der Messer SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2024 dargestellt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Jahresüberschuss im zweistelligen Millionenbereich begründet sich einerseits vor allem durch Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und andererseits durch höhere Dividenden- sowie Zinserträge. Das Betriebsergebnis war im Jahr 2024 negativ, getrieben durch hohe administrative Kosten und gestiegene Beschaffungskosten für Helium verbunden mit begrenzten Weiterbelastungsmöglichkeiten sowie höheren operativen Kosten für die Bereiche Engineering und IT. Durch gestiegene Erträge aus Managementdienstleistungen, aufgrund des starken Umsatzwachstums der europäischen Tochtergesellschaften, konnte dieser negative Effekt zum Teil abgemildert werden.

Prognosebericht der Gesellschaft

Die Messer SE & Co. KGaA unterstellt in ihrer Prognose die gleichen Annahmen zur Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie die Messer Gruppe.

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2025 einen stark negativen Jahresfehlbetrag. Der starke Ergebnisrückgang begründet sich insbesondere durch signifikant höhere Zinsaufwendungen infolge der steigenden Verschuldung. Als gegenläufiger Effekt wird ein höheres Betriebsergebnis als im Vorjahr erwartet, bedingt durch steigende Erträge aus Managementdienstleistungen sowie wesentlich geringere Transaktionskosten.

Chancen- und Risikobericht, Risikomanagement der Gesellschaft

Die Messer SE & Co. KGaA unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die Messer Gruppe. Die Chancen und Risiken der Gesellschaft als Management-Holding der Messer Gruppe ergeben sich über die Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen unmittelbar sowie mittelbar durch ihren Einfluss auf die Bewertung der Finanzanlagen sowie die Höhe der Erträge aus Beteiligungen aus den Chancen und Risiken des Konzerns. Allen konkreten Risiken wird im Jahresabschluss durch entsprechende Wertminderungen Rechnung getragen.

Da die Gesellschaft unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen der Messer Gruppe verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Gesellschaft wesentlich von der Risiko- und Chancensituation der Messer Gruppe abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation des Konzerns auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Gesellschaft.

Für weitere Informationen hierzu verweisen wir auf die Punkte „Risikomanagement“, „Risikobericht“ und „Chancenbericht“ des Konzerns.

Schlusserklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht, § 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir als Vorstände der persönlich haftenden Gesellschafterin der Messer SE & Co. KGaA, der Messer Management SE, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht benachteiligt worden ist.

Bad Soden am Taunus, den 24. März 2025

Messer SE & Co. KGaA,
vertreten durch: Messer Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Bernd Eulitz

Helmut Kaschenz

Dr. Werner Hickel

Virginia Esly

Elena Skvortsova

